

Netzwerk für Profis 🔤

Ratgeber: So richten Sie ein Netzwerk mit Windows 7 ein 5.44

Photoshop gratis nutzen

Special: Die besten Tools & Tipps für die digitale Bildbearbeitung 5.50

CDs & DVDs brennen

Schritt für Schritt: Brenn-Tools von Windows 7 richtig nutzen 5.32

Rätselhafte Funktionen verständlich erklärt s. 16 So geht's: Strom sparen im Ruhezustand 5.29

Microsoft Service-Pack

Alle Updates f
ür Windows XP, Vista und 7 in einer EXE-Datei s. 22 So bringen Sie per Doppelklick jeden PC auf den neuesten Stand 5.23

Auf DVD

Firefox-4-Essentials

Von Adblock Plus bis Web of Trust: zwölf Firefox-Erweiterungen, die jeder braucht alle auf DVD 5.38

GUTSCHEIN CHF 89.-GÜLTIG BIS: 30.09.2010 → via promo.hostpoint.ch

AZB 8051 Zürich 51

Praxis-Tipps

(Anzeige mit angehefteter Gutschein-Karte)

digitec.ch 6 von 243 Computer

Filialen in Dietikon, Kriens, Lausanne, Winterthur, Wohlen und Zürich Online Shop unter www.digitec.ch - digitec@digitec.ch - 044 575 95 00

Restseller

279.- statt 299.-**Zotac** ZBOX ID41 PLUS

Perfekter Mini-PC für den Wohnzimmergebrauch, der flexibel einsetzbar ist und keine Wünsche offen lässt.

- Intel Atom D525, 1.8GHz
- Nvidia ION • 2GB DDR3-RAM

• 250GB HDD • 3x USB 3.0.3x USB 2.0, eSATA (geteilt mit USB 2.0), DVI, HDMI, S/PDIF • Ohne Betriebssystem Artikel 214742

Microsoft Windows 7 95.-Home Premium 64Bit, OEM Artikel 210341

Bestseller

Wir schicken Ihnen sämtliche Bestellungen kostenlos per Priority an alle Adressen in der Schweiz

und in Liechtenstein.

Gratis Lieferung in die ganze Schweiz

> (Home-)Office-PC mit Intel Core-Prozessor der zweiten Generation, zwei eSATA-Anschlüssen und HDMI.

- Intel Core i3-2100, 3.1GHz • Intel HD 2000
- 4GB DDR3-RAM

• 1TB HDD • DVD+BW-Brenner • Gigabit-LAN • 10x USB 2.0, 2x eSATA, HDMI, VGA • Cardreader • Inkl. Tastatur und Maus • Windows 7 Home Premium 64Bit Artikel 211794

Restseller

989.digitec Tharsis T999.1

In der Schweiz gebauter PC mit Intel Core i7-Prozessor der ersten Generation und zwei Jahren Garantie.

- Intel Core i7-870, 2.93GHz
- Zotac GTS-450, 1GB • 8GB DDR3-RAM

• 1TB HDD • Blu-ray Disc-Laufwerk mit DVD±RW-Brenner • 2x USB 3.0, 6x USB 2.0, 2x DVI, HDMI, Display-Port, S/PDIF . Windows 7 Home Premium SP1 • 2 Jahre Garantie Artikel 211904

Multimedia-PC mit schnellem Intel Core i7-Prozessor der

- Intel Core i7-2600, 3.4GHz

mit DVD±RW-Brenner • Gigabit-LAN • 2x USB 3.0, 6x USB 2.0, eSATA, Firewire, 2x DVI, HDMI, DisplayPort, S/PDIF • Cardreader • digitec G1 Gehäuse • 420W Netzteil • Microsoft Windows 7 Home Premium 64Bit • 2 Jahre Garantie Artikel 211902

1599.- statt 1679.-Apple iMac 21.5"

Der ultimative All-in-One. Turboschnell.

- Intel Core i5, 2.7GHz
- AMD Radeon HD 6770M
- WLAN 802.11n, Gigabit-LAN 4x USB 2.0, Firewire, Mini-DisplayPort • LCD mit LED-Backlight, Full HD, 1920x1080 Pixel • Facetime HD Webcam • Mac OS X 10.6 Snow Leopard Artikel 215175

799.- statt 1499.-Lenovo Idea-Center A310, 21.5"

Schicker All-in-One für HD-Videos, TV, Bildbearbeitung, Office und Internet.

- Intel Core i5-460M, 2.53GHz Intel X4500HD
- 4GB DDR3-RAM

• 750GB HDD • DVD±RW-Brenner • WLAN 802.11b/g/n, Gigabit-LAN, Bluetooth • 7x USB 2.0, HDMI • DVB-T Tuner • LCD mit LED-Backlight, Full HD, 1920x1080 Pixel • Microsoft Windows 7 Home Premium 64Bit Artike 203133

1099.-

digitec Tharsis T80.10 Perfekt für zu Hause geeigneter

zweiten Generation.

• Zotac GTS-450, 1GB

8GB Kingston DDR3-RAM

• 1TB HDD • Blu-ray Disc-Laufwerk

EDITORIAL / INHALT

Windows von A bis Z

Windows-Kauderwelsch: Eine Einladungsdatei hat nichts mit einer Party zu tun und Bibliotheken nichts mit Büchersammlungen. Hinter diesen kryptischen Begriffen versteckt Microsoft vielmehr nützliche Windows-Funktionen. Der Artikel auf Seite 16 geht der Geheimsprache von Windows auf den Grund.

Strom sparen im Ruhezustand: Richtig herunterzufahren brauchen Sie Windows 7 nur in den seltensten Fällen. Stand-by, Ruhezustand und hybrides Stand-by beenden Windows weit intelligenter. Doch diese Funktionen versteckt Windows tief im System. Auf Seite 29 steht, wie Sie die versteckten Einstellungen aktivieren. Profi-Netzwerk mit Windows 7: Die Netzwerkfunktionen von Windows 7 machen die Einrichtung eines Netzwerks besonders einfach: Sobald Sie Ihren PC mit einem Netzwerk verbinden, erkundigt sich Windows, um welchen "Netzwerkstandort" es sich handelt. Windows unterscheidet vier Kategorien. Der Artikel auf Seite 44 zeigt, wie Sie Ihren Rechner sicher in jeden Typ von Netzwerk einbinden.

Jürg Buob, Chefredaktor j.buob@onlinepc.ch

mol

Online PC digital

Heftartikel einfach archivieren, mailen, twittern oder auf Facebook stellen mit der Paperboy-App:

Nehmen Sie mit Ihrem Smartphone ein Bild einer Seite im Online PC Magazin auf, empfehlen Sie den Inhalt an Freunde weiter, entdecken Sie zusätzliche Inhalte zum Thema oder legen Sie die Seite in Ihrem persönlichen, digitalen Archiv ab. Infos: www.kooaba.com

INHALT 7/2011

Windows von A bis Z

Von Anytime Upgrade bis zu virtuellen Ordnern **16**

Online PC Firefox-4-Essentials Zwölf Firefox-

Zwölf Firefox-Erweiterungen, die jeder braucht **38**

AKTUELL	
Es wird wieder bunter Smartphones verdrängen traditionelle Handys	4
Hardware-News	6
Software-News	10
Sicherheits-News	12
DVD	

 Überblick: DVD-Inhalt
 14

 Ashampoo Photo Commander 7.6, Ubuntu 11.04,

 Firefox-4-Essentials, Update-Pack-Builder, Memonic,

 E-Booklet Heimnetz & Multimedia

PRAXIS

Windows von A bis Z Von Anytime Upgrade bis zu virtuellen Ordnern	16
Service Pack für XP, Vista und 7 Alle Updates in einer EXE-Datei	22
Windows 7 schneller starten Windows schneller booten	24
Windows beenden Windows schneller herunterfahren	27
Windows: Ruhezustand Stand-by, Ruhezustand, hybrides Stand-by	29
Schritt für Schritt CD, DVD und digitale Abbilder brennen	32
Windows-Tipps Tipps zu Windows XP, Vista und 7	36
Online-PC-Sammlung: Firefox-4-Essentials Die zwölf wichtigsten Erweiterungen	38

An and a set of the set of t

Windows 7: Schneller starten

Die besten Tipps, um Windows schneller zu booten 24

Profi-Netzwerk mit Windows 7

So binden Sie Ihren PC in jedes Netzwerk ein **40**

TEST & KAUFBERATUNG

Sechs Kurztests	42
Acer Iconia Tab A500	42
HP Pavilion dm1-3110ez	42
Medion Akoya E7218	43
Asus Eee Pad TF101 Transfomer	43
Toshiba NB550D	43
HP Envy 100 e-All-in-One	43

SPECIAL

Editorial/Inhalt	3
Wettbewerb im Juli Leserumfrage mit attraktiven Preisen	62
Top 10 Downloads Die besten Open-Source-Programme im Juli	59
Leseraktionen Angebote für Online-PC-Abonnenten	57
Comparis: Günstig mobil surfen Prepaid-Angebote sind oft am billigsten	56
Helpline Experten lösen PC-Probleme	54
SERVICE	
Ashampoo Photo Commander 7.6 Umfassende Software für die Bildbearbeitung	52
Adobe Photoshop kostenlos nutzen So nutzen Sie das Gratis-Angebot online	50
Alles über Netzwerkstandorte und Profile	44
Profi Notzwork mit Windows 7	

Es wird wieder bunter

Nokia und Samsung straffen das Portfolio. Dennoch gibt es immer noch viel Auswahl auf dem Schweizer Handymarkt, besonders bei den beliebten Smartphones.

D as Angebot an Handy- und Smartphone-Modellen auf dem Schweizer Markt nahm lange Zeit zu; im letzten Jahr konnten die Käufer zwischen weit mehr als 200 Modellen wählen. Doch für 2011 haben vor allem Nokia und Samsung ihr Portfolio gestrafft und weniger Neuheiten ins Programm genommen. So bleiben knapp 190 Geräte der wichtigsten Hersteller – immer noch sehr viel Auswahl.

Mehr und mehr verdrängen dabei Smartphones die traditionellen Handys, die es vor allem in höheren Preisklassen kaum noch gibt. Auch der Bereich der sehr teuren Luxus-Handys scheint auszusterben, da diese Modelle bisher keine Nachfolger bekommen haben. Auf der anderen Seite erobern Smartphones auch die unteren Preisregionen. Einfache Symbian- und Android-Modelle gibt es schon für weniger als 300 Franken. Dieser Trend dürfte

Viel Potenzial: Samsung will den Erfolg des Galaxy S mit dem neuen Galaxy S II wiederholen.

sich angesichts immer günstigerer Hardware-Komponenten fortsetzen und klassischen Handys in einigen Jahren vielleicht nur noch eine Nische im Preissegment unter 150 Franken lassen. Ob das dem Bedarf der Käufer, von denen viele immer noch vorwiegend telefonieren und nicht mobil ins Internet gehen wollen, immer entspricht, ist aber fraglich.

Die breitesten Modellpaletten bieten wie in den Vorjahren Samsung und Nokia, wobei die Koreaner immer noch Nischen wie Outdooroder Dual-SIM-Handys weitgehend allein bedienen. Bei Nokia sind dagegen die meisten "Exoten" aus dem Programm verschwunden. Reichlich ausgedünnt präsentieren sich auch die Portfolios von Motorola und Sony Ericsson, die beide verstärkt auf Android-Smartphones setzen. Dass es kein Riesenprogramm zum Erfolg braucht, beweist schliesslich Apple, wo das iPhone 4 und das 3GS völlig ausreichen, um trotzdem eine starke Position im Schweizer Smartphone-Markt einzunehmen.

Boris Boden

Swisstalk: "Sunrise hat schon immer auf innovative Angebote gesetzt"

Sunrise ist mit 2,95 Millionen Kunden der zweitgrösste Telekomanbieter der Schweiz und konnte in den vergangenen Jahren seinen Marktanteil kontinuierlich steigern.

Online PC: Sunrise zählt fast drei Millionen Konsumenten zu seinen Kunden. Welche Ziele hat sich das Unternehmen für das Jahr 2011 gesetzt?

Oliver Steil: Als einziger privater Schweizer Provider, der Mobilfunk, Internet und Festnetz anbietet, hat Sunrise schon immer auf innovative Angebote gesetzt. So waren wir die ersten im Markt, die die beliebten Flatrates angeboten haben. Voraussichtlich Ende 2011 kommt ein IPTV-Angebot hinzu. Diese Innovationskraft werden wir beibehalten und unser Angebot weiterhin eng auf die Bedürfnisse der Kunden ausrichten.

Online PC: Wie verändern sich die Kundenbedürfnisse? Steil: Wir sehen, dass die Kunden verstärkt Datenvolumen nutzen. Infolgedessen bauen wir unser Netz stetig aus. Vor kurzem haben wir zum Beispiel begonnen, unsere Datendurchsatzrate auf bis zu 21 Mbps zu erhöhen. Neben dem Ausbau unserer technischen Infrastruktur investieren wir auch in die stetige Verbesserung unseres Service, da dies ebenfalls ein wichtiges Bedürfnis unserer Kunden ist. Bis Ende 2011 werden wir etwa die Anzahl unserer Shops in der Schweiz auf rund 100 erhöhen und in diesem Bereich 40 neue Stellen schaffen.

Oliver Steil ist Chief Executive Officer (CEO) von Sunrise.

Online PC: Der Marktanteil von Sunrise auf dem Mobilfunknetz steigt. Worauf führen Sie das zurück? Steil: Neben dem Run auf die Smartphones spielen aus unserer Sicht die attraktiven Angebote, das positive Image von Sunrise und der fortlaufende Ausbau unserer eigenen Vertriebskanäle eine tragende Rolle. Ganz erheblich hat auch der erfolgreiche Launch des neuen Sub-Brands Business Sunrise für Geschäftskunden dazu beigetragen, dass wir den Marktanteil steigern konnten.

Online PC: Zurzeit werden weltweit LTE-Netze mit dem schnellen Mobilfunkstandard LTE aufgebaut. Was dürfen die Kunden von der neuen Technik erwarten?

Steil: In der Schweiz werden die LTE-Lizenzen erst im kommenden Frühjahr vergeben. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Planung und werden in den kommenden vier bis fünf Jahren eine Milliarde Schweizer Franken in den Ausbau unserer Infrastruktur inves-

tieren. Das über das Sunrise-Mobilnetz transportierte Datenvolumen hat sich in den vergangenen zwei Jahren nahezu verfünffacht, während der Sprachbereich um 40 Prozent zugenommen hat. Mit LTE – dem Nachfolger von UMTS/HSPA – werden wir als Provider die Herausforderung des stetig steigenden Datenverkehrs dann noch besser meistern können.

Online PC: *Die Schweiz scheint es mit der Einführung von LTE nicht eilig zu haben – die neuen Mobilfunkfrequenzen werden erst Anfang 2012 vergeben.*

Steil: Fakt ist, dass die Kundenbedürfnisse das Angebot bestimmen. In einigen EU-Ländern sind zwar die Lizenzen bereits versteigert worden, aber ähnlich wie damals bei der UMTS-Versteigerung braucht es eine gewisse Zeit, bis LTE-fähige Endgeräte auf dem Markt sind. Generell bieten mobile Kommunikationsgeräte immer häufiger die gleichen Möglichkeiten wie herkömmliche PCs. Aus diesem Grund werden auf Mobilfunkgeräten immer anspruchsvollere Multimedia- und Breitbandanwendungen benutzt. Sunrise beobachtet selbstverständlich mit Interesse die technische Entwicklung in diesem Bereich, insbesondere bei den Smartphones. Es ist davon auszugehen, dass Sunrise ab dem Vorliegen der Konzession selektiv beginnen wird, in die neue LTE-Technologie zu investieren. ib

Die Han	idy-Tipps der Redakti	ion		
Smart, ab	er günstig Orange San Francisco Das Android-Smartphone von ZTE bietet für wenig Geld eine ordentliche Aus- stattung und solide Verar- beitung.	Für Vieltexter HTC 7 Pro Auch für Windows Phone 7 gibt es ein WERTZ-Handy. Das HTC 7 Pro ist leider ein grosser und schwerer Brocken.	Multimedia-Power HTC Sensation Das Dualcore-Smartphone punktet mit Sense, der HTC-eigenen Oberfläche, die das Android-Betriebs- system ergänzt.	Die Entertainer LG Optimus 3D Noch müssen die Käufer auf das erste 3D- Handy warten. Doch der Vorabeindruck ist bereits stark.
	Motorola Defy Das derzeit einzige Smart- phone, das etwas mehr als das übliche Mass an Wasser und Staub aushält.	Nokia E7 Der Communicator tritt wohl zum letzten Mal mit Symbian an. Die Leistun- gen sind gut.	iPhone 4 Das riesige Angebot an hochwertigen Apps beflügelt den Bestsel- ler, dessen Nachfolger bald kommen könnte.	Nokia N8 Nicht nur die 12-Mega- pixel-Kamera ist sehr gut, auch in anderen Multime- dia-Disziplinen mischt das N8 vorn mit.
	Samsung Wave II Mit dem Bada-Betriebssys- tem ist das schnelle Sam- sung-Handy eine Alternative zu den Android-Geräten der Konkurrenten.	RIM BlackBerry Torch 9800 Die Kombination aus Touch- screen und Volltastatur kann im Alltag überzeugen.	Samsung Galaxy S II Schnell und schlank sowie mit einem Top-Display aus- gestattet ist das Samsung derzeit der Massstab bei Android-Geräten.	Sony Ericsson Xperia Play Dank seiner spe- ziellen Bedienele- mente ist das Xpe- ria Play erste Wahl für Dauerzocker.

Samsung Notebook series 9 900X3A Designed, um zu verblüffen.

SAMSUNG

Erstaunlich leicht. Unglaublich stark.

Das federleichte Duraluminium-Design, die doppelte Bildschirmhelligkeit und die Fast Start Technology, mit der das Notebook in 3 ms aus dem Sleep Modus erwacht, sind noch lange nicht alle Features der Serie 9.

Windows[®]. Leben ohne Grenzen. SAMSUNG empfiehlt Windows 7.

www.samsungcomputer.com

Steg: Neuer Onlineshop

Steg Electronics präsentiert einen neuen Onlineshop in einer finalen Beta-Version für den Einkauf von Computern, Komponenten und Unterhaltungselektronik. Benutzer sollen schnell und einfach zu ihren Wunschprodukten gelangen. *ph* www.steg-electronics.ch; Webcode: 29188

Steg: Produktvergleich und Einkaufshilfen

Canon und Océ vereint

Nach der am 9. März 2010 erfolgten Transaktion zum Erwerb der ausstehenden Stammaktien von Océ durch Canon Inc. legen Canon und Océ ihre Druckaktivitäten zusammen. Mit der Zusammenlegung ihrer Geschäftstätigkeit in der Schweiz wollen sie den besonderen Marktbedingungen vor Ort Rechnung tragen. Gemeinsame Geschäftsaktivitäten verbesserten die Aussichten, Umsätze zu generieren, hiess es. Die Kosten der Transaktion belaufen sich auf 15,9 Mio. Euro. ph www.canon.ch; Webcode: 29187

Panasonic Toughbook

Panasonic Toughbook gab seine Pläne zur Markteinführung eines Android-Tablet für Unternehmen bekannt. Das Toughbook-Tablet soll die Marktlücke für widerstandsfähige Business-Tablets schliessen. Das Toughbook-Tablet wird keinen für konventionelle Tablet-PCs typischen glänzenden Bildschirm haben, der eine Nutzung im Freien nahezu ausschliesst. Stattdessen wird es mit einem leuchtstarken, auch bei Tageslicht gut lesbaren Bildschirm ausgestattet, um auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen benutzt werden zu können. *ph* www.panasonic.ch; Webcode: 29185

SWISSCOM UNLIMITED HOTSPOT

Mobiler WLAN-Hotspot

Sei es im Ferienhaus, beim Campieren oder an der Vereinssitzung – mit dem Unlimited Hotspot MF60 lässt sich überall eine Verbindung zum Internet herstellen. Auf das mobile Modem können bis zu fünf WLAN-fähige Endgeräte wie Laptops, Smartphones oder Tablets zugreifen. So lässt es sich unabhängig von fixen Hotspots überall und jederzeit im Internet surfen. Eine komplizierte Installation entfällt: Einfach das Modem einschalten, Passwort auf dem gewünschten Endgerät eingeben und die Verbindung wird automatisch hergestellt. Um mit dem 75 Gramm leichten Hotspot eine Internetverbindung herzustellen, braucht es neben dem Modem

Unlimited Hotspot: unterstützt alle gängigen Mobilfunktechnologien wie HSPA, UMTS sowie WLAN

eine SIM-Karte sowie ein Natel-Data-Abo. Zusätzlich bietet das Modem Platz für eine Micro-SD-Speicherkarte. Eine 2-GByte-Speicherkarte ist im Lieferumfang enthalten. *ph*

Infos: www.swisscom.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.swisscomshop.ch für 249 Franken (ohne Abo).

SOMIKON FOTO- UND DIA-SCANNER

Mobiler Scanner mit Akku, SD-Slot & Touchscreen

An Fotos und Dias nagt der Zahn der Zeit. Sie verblassen, werden rissig oder farbstichig. Die Erinnerungen haben Besseres verdient! Intelligent ist es, die Aufnahmen ins digitale Zeitalter zu retten. Mit diesem Hightech-

Scanner von Somikon geht das so einfach wie nie. Die praktischen Rahmen für Dias und Fotos richten die Bilder automatisch aus. So kann man gleich eine ganze Reihe hintereinander scannen. Das spart Zeit und macht das lästige nachträgliche manuelle Ausrichten überflüssig. Der Luxus-Scanner braucht weder PC noch Notebook. Einfach eine SD-Karte einstecken, schon lassen sich Dias und Negative auch am Wohnzimmertisch digitalisieren. Das Ergebnis sieht man dann auf dem grossen Touchscreen direkt am Gerät. ph

Infos: www.pearl.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.pearl.ch für 169.90 Franken.

AXXIV LIGERA 15L10 & 17L10 Business-Notebooks

Für den Business-Anwender aus Gewerbe und KMUs ergänzt Axxiv das Sortiment mit zwei interessanten neuen Notebooks. Die beiden Modelle Ligera 15L10 und Ligera 17L10 balancieren Preis und Leistung perfekt aus. Intel-Core-Prozessoren der zweiten Generation bringen neben schneller intelligenter Leistung eine integrierte Intel-GMA-HD-Grafik mit sich. Ein stets optimierter Energieabruf sichert lange Akkulaufzeiten für die effiziente Nutzung von Büroapplikationen unterwegs. Neben neuesten Technologien, wie der Intel-Wireless-Display-Technik, einem entspiegelten Display und einer Webcam für Videokonferenzen runden drei Jahre Garantie das auf den

Axxiv Ligera: mit Multi-Gesture-Touchpad und grosszügiger Tastatur

Geschäftsgebrauch abgestimmte Angebot ab. Das jeweils matte LED-Display des 15,6 Zoll sowie des 17,3 Zoll grossen Mobilsystems bietet dem Anwender klare Bildwiedergaben ohne lästige Spiegelungen. ph

Infos: www.axxiv.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: im Fachhandel ab 1'060 Franken.

WIRELESS DESKTOP 2000 VON MICROSOFT

Mit 128-Bit-Datenverschlüsselung

Das Wireless Desktop 2000 soll Sicherheit und Komfort vereinen. Für die Sicherheit ist die 128-Bit-Datenverschlüsselungstechnologie zuständig, die eine geschützte, kabellose Übertragung von Daten ermöglicht. Für Bedienkomfort sorgen die gepolsterte Handballenauflage der Tastatur und die Haptik

Wireless Desktop 2000: Favoritentasten, die sich einfach programmieren lassen, sorgen für Tempo bei der Arbeit

HP TOUCHSMART 610 Mit Multi-Touchscreen

Der HP Touchsmart 610 mit Neigungsverstellung, Multi-Touchscreen sowie einer touch-optimierten Software-Suite soll neue Massstäbe setzen. Für ein optimales Bedienerlebnis sorgt die touch-optimierte HP Touchsmart 4.0 Suite. Applikationen und Inhalte können per Fingerzeig auf dem Bildschirm verschoben oder direkt auf dem Bildschirm abgelegt und aufgerufen werden. *ph*

Infos: www.hp.com/ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.hpstore.ch für 1'499 Franken.

HP Touchsmart 610: mit eingebautem Blu-ray-Laufwerk der Wireless Mouse 2000, die beide Teil des Sets sind. Die Maus verfügt ausserdem über eine gummierte, rutschfeste Oberflächenbeschichtung sowie ein Gehäusedesign, das sich für Rechts- und Linkshänder eignet.

Dank der Bluetrack-Technologie kann mit dem Wireless Desktop 2000 auf nahezu allen Oberflächen problemlos gearbeitet werden. Auch die Plug-&-Play-Installation hilft dabei, dass das Set ohne die Installation von Software immer und überall, schnell und unkompliziert in Betrieb genommen werden kann. ph

Infos: www.microsoft.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.pcp.ch für 46 Franken.

BUFFALO-DVD-BRENNER Kampf dem Kabelchaos

Buffalo Technology erlöst Reisende, mobile Mitarbeiter und Besitzer laufwerkloser Noteund Netbooks vom Kabelsalat auf Tischen und in Taschen: Der DVD-Brenner DVSM-PC58U2V versenkt die benötigten Anschlusskabel direkt im Gehäuse. Angeschlossen wird er einfach über den USB-2.0-Port an PC, Note- oder Netbook. Die Nutzung über lediglich einen USB-Port ist dabei in der Regel ausreichend. Ein leistungsstarkes Softwarepaket von Cyberlink gehört zum Lieferumfang. ph

Infos: www.buffalotechnology.com; gesehen bei: www.techmania.ch für 54.50 Franken.

DVD-Brenner: maximale Daten-Transferrate von 480 MBit/s

Nokia N9

Punkto Hardware will Nokia mit dem N9 Boden im Smartphone-Segment gutmachen. Das 3,9-Zoll-Gerät wird ausschliesslich via Touchscreen bedient und verfügt über ein Amoled-Display mit 854 x 480 Bildpunkten. Als Betriebssystem kommt MeeGo1.2 zum Einsatz. ph www.nokia.ch; Webcode: 29189

Swiss ICT Award 2011

Mit der Nomination von 11 Finalisten für die Endrunde beginnt die Schlussphase. In der Kategorie Newcomer hat die Fachjury die Firmen Ben Energy, Clavid, Deep Green Datacenter, ID Quantique, Joiz und Small Rivers nominiert. In der Kategorie Champion sind es die Firmen Adcubum Solutions, Cambridge Technology Partners, Finnova, Mimacom und Noser Engineering. ph www.swissict-award.ch; Webcode: 29186

PS3-Lebensspanne

Sony sieht die Lebensspanne der PS3 bei mindestens 10 Jahren. Das sagte Andrew House, CEO von Sony CEE. Die bislang 50 Mio. weltweit verkauften PS3 sind laut House nur als Startschuss für die Konsole zu sehen. Für ihn stelle sich eigentlich nur die Frage, wie lange über die 10 Jahre hinaus der Lebenszyklus der PS3 dauern werde. ph www.playstation.ch; Webcode: 29179

«Wir bringen Farbe in Ihr Netzwerk»

Über 1000 Kabelsorten, Konverter und Adapter – sofort ab Lager lieferbar.

Über 30'000 IT-Artikel. Heute bestellt – Morgen geliefert. ARP Schweiz AG | Birkenstrasse 43b | 6343 Rotkreuz | Tel. 041 799 09 09

Zyxel P-792H v2

Für Unternehmen, die eine höhere symmetrische Bandbreite über Kupferverbindungen wünschen, sind ATM-G.SHDL und EFM-G.SHDSL (Ethernet-inthe-First-Mile) die ideale Lösung. Der Router Zyxel P-792H v2 unterstützt bis zu 5,7 MBit/s. ph www.zyxel.ch; Webcode: 29175

Digitec Lausanne

Ende Mai hat Digitec den sechsten Shop in der Schweiz eröffnet. Damit setzt Digitec zum ersten Mal auch physisch einen Fuss über den Röstigraben. Zwischen Zentrum und Campus – in der Nähe des Malley-Kreisels – öffneten sich die Pforten der neuen Filiale Lausanne. Sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem Auto lässt sich der Standort bequem erreichen. *ph* **www.digitec.ch; Webcode: 29176**

Wuala Pro für alle

Wuala, der sichere Online-Speicher, präsentiert sich mit einer neuen Benutzeroberfläche. Wuala bietet die bisherigen Pro-Funktionen wie automatisches Backup, Synchronisation und Datei-Versionsverwaltung nun für alle Kunden kostenlos an. Die vereinfachte Navigation soll für verbesserte Bedienbarkeit sorgen. *ph* www.wuala.ch; Webcode: 29182

Asus Eee Pad Transformer

Der 10-Zöller wiegt nur 680 Gramm und ist mit bis zu 32 GByte eMMC-Speicher, 1 GByte LP-DDR2-Arbeitsspeicher, WLAN, Bluetooth sowie Micro-SD- und Mini-HDMI-Schnittstelle ausgestattet. Mit seiner optionalen dockingfähigen, physischen Tastatur verwandelt sich das Pad in ein handliches Netbook inklusive Touchpad. ph

www.asus.ch; Webcode: 29184

Asus Transformer: die Tastatur ist auch ein Zusatzakku

BRACK GAMING-PC

Auffälliges Gehäuse

Brack.ch bringt eine PC-Reihe für Spielernaturen auf den Markt. Die drei PCs der Serie Gaming sollen leistungsstarke Komponenten in einem auffälligen Gehäuse vereinen. Dank leistungsstarker CPU und moderner Grafikkarte deckt diese Serie die Bedürfnisse von anspruchsvollen Gamern ab. Die Systeme enthalten Intel-Prozessoren der Reihen i5 oder i7, eine Nvidia-Geforce-Grafikkarte und eine Festplatte von bis zu 2 TByte, die beim stärksten Modell ergänzt wird durch eine SSD mit 60 GByte Speicher. Alle drei Modelle sind mit Blu-ray-Player und DVD-Brenner ausgestattet. Auf allen Systemen ist das Betriebssystem Windows 7 Home

Gaming-PC: mit zwei USB-3.0- und acht USB-2.0-Schnittstellen ausgestattet

Premium in der 64-Bit-Version vorinstalliert. Dank vier Lüftern bleiben die Systeme immer genügend kühl, um optimale Leistung zu erbringen. Mithilfe der integrierten Lüftersteuerung ist es möglich, die Leistung der Lüfter einzeln anzupassen. ph

Infos: www.brack.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.brack.ch ab 1'349 Franken.

NETGEAR N750 WIRELESS DUALBAND GIGABIT ROUTER

Mit Kindersicherung für alle Geräte im Netzwerk

Netgear kündigt die Verfügbarkeit seines neuen Flaggschiff-Routers an. Mit einer Leistung von bis zu 450 MBit/s auf dem 5-GHz-Kanal, auf dem weniger Interferenzen als auf dem 2,4-GHz-Band existieren, bringt es der N750 Wireless-N auf ein neues Level. Der

Netgear N750: unterstützt DLNA für das Streaming auf Endgeräte wie Fernseher und Blu-ray-Player N750 agiert ebenfalls mit bis zu 300 MBit/s auf dem 2,4-GHz-Frequenzband und unterstützt auch den 802.11g-Standard. Der Dualband-Betrieb in einem drahtlosen Heimnetzwerk ermöglicht maximale Reichweiten und höchste Kapazitäten. Der Router bietet eine zentrale, flexible und zuverlässige Kindersi-

cherung für alle Endgeräte im Netzwerk, eingeschlossen Windows PCs, Macs, Smartphones und Tablets. Kinder und Teenager erhalten mit Netgears Live Parental Control eine sichere Umgebung für Online-Aktivitäten. ph

Infos: www.netgear.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.digitec.ch für 127 Franken.

PENTAX Q

Kleinste Systemkamera

Die kompakte Pentax Q ist eine neue Kamera im Zigarettenschachtelformat. Eine entscheidende Komponente des neuen Systems ist der neue CMOS-BSI-Sensor, der mit der Rückseite nach vorn eingebaut wird und so erheblich lichtempfindlicher reagieren soll als vergleichbare Systeme. Auf diese Weise erreicht der 12,4-Megapixel-Sensor Pentax zufolge eine bisher nicht gekannte Bildqualität und ein hohes Tempo. Die Bildfrequenz liegt laut Hersteller bei 5 Bildern pro Sekunde. Mit an Bord ist auch eine Full-HD-Videofunktion. In das Magnesium-Aluminiumgehäuse wurden die opto-magnetische Shake-Reduction-Technik und die Dust-Removal-II-Funktion des Herstellers integriert. Die

Pentax Q: mit eingebauter opto-magnetischer Shake-Reduction-Technik

Kamera verfügt über 21 Motivprogramme. Auch ein Blitz ist mit dabei. Fünf neue Objektive mit Q-Mount verwandeln die Kompaktkamera in die laut Hersteller derzeit kleinste Systemkamera der Welt. ph

Infos: www.pentax.ch; verfügbar ab: September 2011; gesehen bei: im Fachhandel für 949 Franken.

Daheim-Agent 7390

Im Dienste Ihrer Heimvernetzung

Spezialgebiete

- Rasantes VDSL & ADSL
- Schnelles Dual-WLAN N
- Speicher & Mediaserver

ADSL VDSL	WLAN	Telefon	DECT	Media

FRITZ!Fon MT-F

Das FRITZ!Fon MT-F ist die perfekte Ergänzung für Ihr Heimnetz und bietet maximalen Komfort: tolle Sprachqualität dank HD-Telefonie, großes Farbdisplay, Empfang von E-Mails, RSS-Feeds und Webradio.

FRITZ!Box Fon WLAN 7390 – der Auftrag: Internet, Telefon, digitale Medien

Willkommen in der Breitband-Zentrale – Ihrem Zuhause! Die FRITZ!Box Fon WLAN 7390 ist ein eindrucksvolles Multitalent, denn sie läuft an jedem Anschluss, verbindet alle Ihre Endgeräte und bringt Sie mit phänomenalen Geschwindigkeiten ins Internet.

- NEU ADSL und VDSL für Top-Performance bis zu 100 MBit/s
- Dual-WLAN N für gleichzeitigen 2,4-GHz- und 5-GHz-Einsatz
 - Integrierte TK-Anlage und DECT-Basisstation
- Interner Netzwerkspeicher mit NAS-Funktionalität
 - Mediaserver f
 ür Musik, Bilder und Filme im Netzwerk
- **NEU** Gigabit-Ethernet und zwei USB 2.0-Anschlüsse

Was die FRITZ!Box Fon WLAN 7390 noch alles kann, erfahren Sie im guten Fachhandel, überall, wo es Computer gibt und unter www.fritzbox.eu

HIGH-PERFORMANCE COMMUNICATION BY..

Mac OS X Lion

Mac OS X Lion, die achte grosse Version des Betriebssystems mit über 250 neuen Funktionen und 3'000 neuen Entwicklerschnittstellen, wird für Kunden im Juli als Download über den Mac App Store für 29 Franken erhältlich sein. Die direkt in Lion eingebauten Multi-Touch-Gesten und flüssigen Animationen ermöglichen eine direkte Interaktion mit dem Inhalt des Bildschirms, um den Mac auf eine noch intuitivere Art zu nutzen. *ph* www.apple.ch; Webcode: 29168

OS X Lion: Steuerung über Multi-Touch-Gesten

Anna's Best Apps

Mit der neusten App der Migros-Convenience-Marke Anna's Best soll jeder User zum virtuosen Koch werden und kann seine Freunde mit einem knackigen Salat, einer Pizza oder mit einem indischen Curry überraschen. Die neue App soll durch eine hochwertige, dreidimensionale Bildsprache überzeugen und ist ab sofort gratis für iPhone wie auch Android downloadbar. *ph* www.migros.ch; Webcode: 29169

Ortsbasierte Jumbo-App

Ab sofort bietet der Schweizer Baumarkt Jumbo eine App für iPhone und iPad an. Zentral ist das "Einchecken" bei einer der 40 Jumbo-Filialen überall in der Schweiz: Die App bestätigt mittels iPhone-Ortungsdiensten, dass sich der Nutzer wirklich in unmittelbarer Nähe einer Filiale befindet, und registriert den Besuch. Auf diese Weise entsteht ein Nutzerprofil, abhängig von Ort und

Zeit der Check-ins. Die App belohnt ausserdem verschiedene Verhaltensweisen mit sogenannten Badges. *ph* www.jumbo.ch; Webcode: 29173

Jumbo-App: Weg beschreibung zur nächsten Filiale

SWISS MAP ONLINE

Schweizer Landeskarten

Das Bundesamt für Landestopografie Swisstopo veröffentlicht die neue Version von Swiss Map. Swiss Map online ermöglicht es, vom eigenen Computer aus unkompliziert die digitalen Landeskarten und Luftbilder der gesamten Schweiz umfassend für die eigene Planung zu nutzen. Es stehen einem nicht nur die Landeskarten in allen offiziellen Massstäben von 1:25'000 bis 1:1 Million zur Verfügung, sondern auch Luftbilder, historische Karten (Siegfried- und Dufourkarte), das komplette Schweizer Wanderwegnetz sowie die Routen von Schweiz Mobil (20'000 Kilometer Wander-, Velo-, Mountainbike-, Skating- und Kanu-Routen). Weiterhin verfügbar bleiben die beliebten Grafikfunktionen und die Übertragung von Routen und

Swiss Map online: auch Routenprofile können einfach übertragen sowie berechnet werden

Tracks auf einen GPS-Empfänger oder das Berechnen von Routenprofilen. Zahlreiche Funktionen ermöglichen ein flexibles und schnelles Arbeiten mit den Karten. ph

Swiss Map online; OS: Windows und Mac; Infos: www.swisstopo.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.atena.ch für 49 Franken.

LOGOMAKER 4

Im Nu zum schönen Logo

Mit der vierten Version von Logomaker aktualisiert Avanquest sein Erfolgsprogramm, das durch einfache Bedienung glänzt und dem Benutzer schnell zu professionell anmutenden Grafikergebnissen verhelfen soll.

Die aktuelle Version, die von der Softwareschmiede Studio V5 für Avanquest entwickelt wurde, bietet nun auch die Möglichkeit zur Erstellung bewegter Grafiken und Logos

Logomaker 4: auch mit bewegten Grafiken und Logos

und kann mit 100 Grafik-animierenden Effekten sowie 200 animierten Vorlagen eine brauchbare Basis für eigene Entwürfe vorweisen. Logomaker 4 ermöglicht es jedem Windows-User, professionelle Firmenlogos, Seitentitel für eine Webseite oder andere grafische Gestaltungselemente, zum Beispiel Designelemente für eine Corporate Identity oder eine Präsentation, in kürzester Zeit selbst zu erstellen. Logomaker 4 enthält über 3'000 Vorlagen und mehr als 6'000 zusätzliche grafische Elemente sowie neue Effekte für 3-D-Logos und Oberflächeneffekte. *ph*

Logomaker 4; OS: Windows XP, Vista und 7. Infos: www.avanquest.de; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.thali.ch für 59.90 Franken.

corel cad Starke CAD-Lösung

Corel CAD ist die logische Lösung für alle täglichen Planungsarbeiten, die Präzision und Detailgenauigkeit erfordern. Dank der nativen Unterstützung des DWG-Dateiformats, vertrauter CAD-Funktionen und anpassbarer 2-D- und 3-D-Entwurfswerkzeuge kann der Benutzer produktiv arbeiten, seine Ideen überzeugend kommunizieren und effizient mit anderen zusammenarbeiten. Mit Corel CAD erhält der Kunde eine leistungsstarke CAD-Lösung mit nativer DWG-Unterstützung für alle täglichen Planungsarbeiten – und das zu einem deutlich besseren PreisCorel CAD : arbeitet mit 2-D und 3-D

Leistungs-Verhältnis. Corel zu der Software: "Öffnen, bearbeiten und speichern kann der Benutzer im DWG-Format und vereinfacht so die Zusam-

menarbeit mit Kollegen, Zulieferern und Partnern." ph

Corel CAD; OS: Windows XP, Vista und 7; Infos: www.corelshop.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.corelshop.ch ab 890 Franken.

TOUR DE FRANCE 2011

Der offizielle Radsport Manager

Der Radsport Manager, eine der populärsten Lizenzen in puncto Sportspiele, meldet sich pünktlich zur neuen Saison und Tour de France mit der 2011er-Auflage zurück. Im Laufe der letzten Dekade wurde der Radsport Manager Jahr für Jahr konstant weiterentwickelt und avancierte damit schnell zur Referenz im Genre der Sportmanagement-Spiele. Mit einem Mix aus Management und Simulation bietet sich dem Spieler die Möglichkeit, eines der zahlreichen offiziellen Teams der Tour de France zu managen und schliesslich an die Spitze zu führen. Nahezu jeder Aspekt des professionellen Radrennens wird dabei berücksichtigt: Vertragsverhandlungen, Training, Finanzen, bis hin zu

den aufregenden, adrenalinfördernden Rennen selbst. Eine leistungsstake 3-D-Grafikengine versetzt den Spieler in prachtvolle Rennabschnitte, die dem Look & Feel der originalen Strecken

schwitzen am PC

sehr nahekommen und so für ein realistisches Rennerlebnis sorgen. ph

Radsport Manager: Tour de France 2011; OS: Windows XP, Vista und 7; Infos: www.alcom.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.alcom.ch für 58.90 Franken.

KASPERSKY INTERNET SECURITY 2012

Bietet modernen Hybridschutz gegen Bedrohungen

Kaspersky Lab reagiert auf die immer komplexer werdende IT-Bedrohungslage und setzt bei der neusten Version von Kaspersky Internet Security auf die Kombination aus Cloud-Technologien und bewährtem Viren-

schutz. Ob Attacken über Twitter oder Facebook, illegale Suchmaschinenoptimierung für infizierte Webseiten oder Verbreitung von Schadprogrammen über Flash-Banner auf offi-

Internet Security: schnelle Echtzeit-Datenbank ziellen Webseiten, die Bedrohungslage im Internet steigt ständig. Die neuen Versionen können durch den verstärkten Cloud-Schutz Schadprogramme schneller identifizieren und auf diese reagieren. Grundlage bildet die riesige, intelligente und in Echtzeit funktionierende Kaspersky-Datenbank. Die konventionellen Sicherheitstechnologien dagegen schützen den Rechner vor allem im Offline-Modus, beispielsweise vor Infektionen über USB-Sticks, schädlichen Skripts oder fortschrittlichen Rootkits. ph

Kaspersky Internet Security 2012; OS: Windows XP, Vista und 7; Infos: www.kaspersky.ch; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.arp.ch für 66 Franken (3-Platz-Version).

Mideo 2011 Macht aus Fotos tolle Videos

Smideo nimmt Fotodateien in vielen Formaten entgegen und verwandelt sie in eine effektvolle Video-Diashow. Dieser animierte Fotoreigen lässt sich im gängigen AVI-Format speichern und ganz nach eigenem Gusto verwenden. So ist es kein Problem, die selbstgemachten Filme auf dem Rechner abzuspielen, sie auf CD zu brennen, sie auf die eigene Homepage hochzuladen oder sie in einem Videoportal einzustellen. Smideo ist leicht zu bedienen. Das Programm kümmert sich zunächst darum, alle benötigten Dateien einzusammeln. Hier können einzelne Dateien oder ganze Ordner in eine Sammelbox übernommen werden. Problemlos importiert Smideo: kann den eigenen Desktop abfilmen

Smideo neben Fotos auch Videos, diese übrigens nicht nur von der Festplatte, sondern auch direkt von der Youtube-Plattform. Möglich ist es ausserdem, den eigenen

Desktop abzufilmen. Auch Musikdateien lassen sich schon einmal laden und für die spätere Verwendung vorrätig halten. ph

Smideo; OS: Windows XP, Vista und 7; Infos: www.abelsoft.de; verfügbar ab: sofort; gesehen bei: www.abelsoft.de für 19.90 Euro.

Kostenlose Sprach-App

Die Reisesprachkurse von busuu.com sind jetzt in acht der gängigsten Sprachen als Apps für iPhone, iPod und iPad verfügbar. Von den Basisausdrücken über das Fachvokabular im Restaurant oder im Hotel bis hin zu den Grundlagen des Smalltalks am Strand oder in der Bar ist alles zu finden und lernen. ph

www.busuu.com/de; Webcode: 29174

Übersetzungs-App: Fremdsprachen im Nu lernen

CH Open Source Awards

Die Swiss Open Systems User Group /ch/open vergibt auch dieses Jahr wieder die CH Open Source Awards in drei Kategorien. Mit den Auszeichnungen werden bisherige Engagements für die Förderung von Open-Source-Software in der Schweiz honoriert. Die Wettbewerbseingaben 2011 können ab sofort unter www.ossawards.ch getätigt werden. ph

www.ossawards.ch; Webcode: 29171

Mega Airport Zürich 2012

Das Szenerie-Add-on für Microsoft Flightsimulator X zeichnet sich dadurch aus, dass es den zukünftigen Ausbaustand zu Beginn des Jahres

Szenerie: entspricht bereits dem Ausbau von 2012

2012 enthält. Damit gibt es in der Szenerie das neue Dock B mit einer veränderten Infrastruktur auf dem erweiterten Flughafen-Vorfeld (Apron) sowie neue Bezeichnungen der Parkpositionen im südlichen Apronbereich. Das Bodenlayout wurde auf der Basis hochaufgelöster Luftbilder erstellt und entspricht den aktuellen Daten des realen Vorbildes. Der Flughafen wurde bis ins kleinste Detail nachempfunden. ph www.aerosoft.de; Webcode: 29170

USB DEVIEW 1.89

USB-Spuren verwischen

Windows merkt sich alle USB-Sticks, die jemals mit dem PC verbunden waren. Ein Tool zeigt die gespeicherten Informationen an und löscht sie auf Wunsch.

Nach dem Start listet USB Deview 1.89 alle gespeicherten USB-Stick-Informationen auf (kostenlos, www.nirsoft.net/utils/usb_devices_ view.html und auf (). Dazu gehören auch die Seriennummer und das Datum, an dem der Stick zuletzt mit dem PC verbunden war (BildA).

Ein Doppelklick auf einen Eintrag zeigt noch weitere Details wie Angaben zum Hersteller und zum Treiber.

Um einen Eintrag zu löschen, klicken Sie ihn mit der rechten Maustaste an und wählen "Selektierte Geräte deinstallieren".

XPY 1.1 Windows XP absichern

Ein Spezial-Tool nimmt eine Reihe von Sicherheitseinstellungen für Windows XP vor.

Xpy 1.1 kennt rund 100 Windows-Einstellungen, von denen viele auch die Systemsicherheit betreffen (kostenlos, http://code. google.com/p/xpy und auf \odot).

Drei Beispiele aus der Rubrik "Allgemein": Hier lassen sich unerwünschte Online-Registrierungen unterbinden, der unsichere LM-Hash deaktivieren und der Windows Script Host ausschalten, ein Einfallstor für böswillige Skripts. Xpy verhindert zudem, dass Windows "nach Hause telefoniert", indem es die Phone-Home-Komponente des Systems deaktiviert.

Se USEDenien									ter Cianti
Datei Bearbeiten Ansich	t Optionen Hille			_	-	_			
X0100015	13 6 5 3 4								
Genillename /	Beschveibung	Geriltatyp	Anges.	Sic.	Deak_	U58	L_	Serie-Nr.	Datellungsdeturn
- 00120000.000.001.00	USB-Eingebegerät	HED (Human Inte	Nein	24	Nair	Nein			13.83.2911 09:00:37
0002.0000.0000.001.00	USB-Eingebegenit	HID (Human Inta	Nein	24	Nairs	Nen			11.03.2011 09:03:57
Port #0001.Hub #0001	USB-Verbundgerit	Unbekannt	Ja	74	Neirr	Nem			11 43 2011 09 49 37
Port_#0001.Hub_#9082	BUFFALO US8 Righ Disk	Masseropeicher	Nein	14	New	Nein		078606863460	11 43 2011 09 49 37
Port_#0001.Hub_#0082	SME USB DISK USB Device	Massenspeicher	Nein	24	Nein	Nein		A404015200808549	1143-2011 0949-37
Port_#0001.Hub_#0082	USB DISK Pis USB Device	Maccenspeicher	la.	24	Neis	Nein	-	AA04012700018934	02.05.2011 17.20.09
		Concerning and							6
Einträge	1	NirSoft Freeware, Its	tp://www.i	intella	HE W	i de lat vi	(Hig	dailes .	

USB Deview 1.89: Das Tool enthüllt, welche Informationen Windows über alle USB-Geräte gespeichert hat, die jemals an Ihrem PC angeschlossen waren (Bild A)

ARCHICRYPT SHREDDER 5 Daten löschen

Archicrypt Shredder 5 löscht zuverlässig Daten von Ihrer Festplatte, die ausser Ihnen niemand sehen darf.

Bevor Sie etwa Ihren PC verkaufen, sollten Sie private Daten so löschen, dass sie niemand wiederherstellen kann. Dafür eignet sich das Tool Archicrypt Shredder 5 (kostenlos, www. archicrypt.com/archicrypt_shredder.html). Es radiert einzelne Dateien, Partitionen oder die komplette Festplatte aus. Dazu ziehen Sie die zu vernichtenden Dateien einfach per Drag and Drop in das mittlere Programmfenster.

Das Programm lässt sich 30 Tage uneingeschränkt nutzen.

AVIRA DE-CLEANER 10.0.11.1 Kostenloser Virenschutz

Ein kostenloser Virenscanner prüft, ob sich Schadsoftware auf Ihrem Rechner befindet.

Sicherheits-Tipp des Monats: Schnüffel-Skripts

Die Firefox-Erweiterung Ghostery 2.5.3 zeigt, wie eine Webseite Ihr Surfverhalten protokolliert.

🗲 🔿 🔛 http://www.spiegel.de/kultur/tw/21 🚟 🕆 - 🕑 🔍 +

Talk bei "Beckmann": Der Weise und der... +

Der Weise und der Zyniker

Talk bei "Beckmann"

for Christoph Tieldie

Zahllose Webseiten analysieren das Surfverhalten der Nutzer, sammeln Daten und blenden nervige Facebook-Elemente ein.

0.00

PAD

3 trackers

Die Firefox-Erweiterung Ghostery 2.5.3 schiebt all dem einen Riegel vor (kostenlos, https://addons.mozilla. org/de/firefox/addon/ghostery und auf ().

Sobald Ghostery ein entsprechendes Verhalten auf einer Webseite erkennt, macht es Sie darauf aufmerksam. Sie werden erstaunt sein, wie viele Webseiten Ihr Verhalten protokollieren (Bild D).

Zu jedem aufgespürten Skript zeigt Ghostery detaillierte Informationen an, etwa von welcher Seite es kommt. Die Skripts lassen sich einzeln oder im Gesamtpaket blockieren. Dazu klicken Sie auf das kleine Symbol mit dem Gespenst und dann auf das jeweilige Skript. Der Avira DE-Cleaner 10.0.11.1 ersetzt zwar nicht einen vollwertigen Virenscanner mit Hintergrundwächter, ist aber eine gute und sinnvolle Ergänzung (kostenlos, https://www. botfrei.de/avira_down.html). Das Programm ist Teil einer Initiative des deutschen Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.

Nach dem Download klicken Sie auf "Suchlauf starten", um Ihren PC nach Malware durchsuchen zu lassen (Bild B). Mögliche Treffer lassen sich sofort entfernen.

Beachten Sie: Immer wenn Sie das Programm starten, lädt es sich komplett neu herunter, um sich zu aktualisieren – das geht aber schnell.

Der DE-Cleaner lässt sich mit "Auf USB-Gerät kopieren" auch auf einen USB-Stick transferieren und von dort aus starten.

KEEPASS 2.15

Passwörter verwalten

Mit einem cleveren Passwort-Tool erstellen Sie unknackbare Passwörter, die Sie sich nicht selbst merken müssen.

Keepass 2.15 erstellt und verwaltet sichere Passwörter (kostenlos, http://keepass.info und auf). Das Tool speichert Ihre Passwörter in einer Datenbank und verschlüsselt diese mit dem Advanced Encryption Standard (AES) oder mit Twofish. Diese Verschlüsselungen gelten nach heutigen Massstäben als unknackbar (Bild C). Zugang erhält nur, wer das Master-Passwort kennt. Und das ist auch das einzige, was Sie sich merken müssen.

Wenn Sie Keepass auf mehreren Plattformen einsetzen wollen – etwa auf mobilen Geräten – dann verwenden Sie den Ableger KeepassX 0.4.3 (kostenlos, www.keepassx.org). Über Dropbox lässt sich die Passwort-Datenbank dann auf mehreren Geräten synchronisieren.

REVO UNINSTALLER 1.92

Programme sicher deinstallieren

Viele Programme lassen sich mit Bordmitteln nicht restlos deinstallieren, was vor allem bei Sicherheitssoftware gefährlich sein kann. Oft bleiben von einem deinstallierten Programm Registry-Einträge, Dateien oder ganze Ordner zurück. Das Tool Revo Uninstaller 1.92 verhindert solchen Datenmüll (www.revoun installer.com/revo_uninstaller_free_download. html) und entfernt Programme restlos.

Nach dem Start erhalten Sie eine Liste der installierten Programme. Wählen Sie das Programm aus, das Sie deinstallieren wollen, und klicken Sie auf "Uninstall"

AKTUELLE WARNUNG Lücke im Flash-Player

Kriminelle haben über eine Sicherheitslücke im Flash-Player von Adobe unter anderem die Besucher der Website von Amnesty International infiziert. Laut der Security-Firma Armorize schöpfte von 42 Virenscannern keiner Verdacht, da es sich um eine neue Drive-by-Cache-Attacke handelte (http://blog.armorize.com): Der Schädling wurde beim Besuch der Website zunächst als Flash-Datei im Browser-Cache abgelegt, ohne ausgeführt zu werden. So schlug die Verhaltensüberwachung nicht

Datei Bearbeiten A	nsicht Extras Hilfs	Suchen
geheim Aligemein Aligemein Windows Windows Netzwerk Internet eMail Homebanking	Titel Beispieleintrag Tiresor Schließfach PINs Truecrypt	Benutzernam Benutzernam
Gruppe: <u>geheim</u> , Titek Tru 16:16:23, Anderungsdatun	*	***, Erstelldatu

Keepass 2.15: In diesem Datentresor sind Passwörter, PINs und Zugangsdaten gut geschützt (Bild C)

Alarm. Später aktivierte in den Flash-Player eingeschleuster Code ein Spionageprogramm. Den gepatchten Player 10.3.181.14 gibt es unter http://get.adobe.com/de/flashplayers

RISKANTE BILDERSUCHE Bin Laden als Lockvogel

Im Internet sind Bilder und Videos im Umlauf, die angeblich den getöteten Osama Bin Laden zeigen. Dahinter stecken – bislang – stets infizierte Fälschungen. So kursieren E-Mails, die statt Bin-Laden-Bildern einen Banking-Trojaner im Anhang haben, und Googles Bildersuche führt auf Seiten mit der gefälschten Antivirensoftware MAC Defender. Facebook-Nutzer sollen ein Bin-Laden-Video sehen dürfen, wenn sie

	Ar USE Gall Spewi	Tipe new [4 Charac
s wird nach schadsoftwar	е дезилят	ur 🖬
3141.41 Deutoranto Prozi Lintarios Objetito Cristinito-colovytem022p	ene verder durchsucht. Afrafi	
Noch keine Schadsoffma	en onfunden	
Noch keine Schedroffse	en pellinden.	

Avira DE-Cleaner 10.0.11.1: Das Tool prüft einen PC auf Virenbefall – auch vom USB-Stick aus (Bild B)

über den "Gefällt mir"-Button die Nachricht weiterverbreiten. Das soll Betrügern Provisionen für Webumfragen einbringen. http://nakedsecurity.sophos.com/2011/05/03

SICHERHEITSLÜCKEN VLC Media Player

Version 1.1.9 des VLC Media Players schliesst zwei gefährliche Lücken in der Verarbeitung von Videodateien. Die Schwachstellen machen ältere VLC Media Player anfällig für infizierte Dateien der Formate MP4 und S3M.

Noch keinen Patch gab es zu Redaktionsschluss für eine als hochkritisch eingestufte Schwachstelle, die in VLC 1.1.9 entdeckt wurde. Verwundbar wird VLC durch die Verwendung der "libmodplug"-Bibliothek für das Abspielen von Musikdateien. http://secunia.com/advisories/44412

http://seculia.com/auvisories/4441

LÜCKEN GESCHLOSSEN Firefox-4-Update

Firefox 4.0.1 schliesst schwerwiegende Sicherheitslücken, über die Schadprogramme eindringen können. Die Fehler liegen in der Browser-Engine und in zwei Bibliotheken. www.mozilla.com/de/firefox

REVO UNINSTALLER 1.92 Chrome hat die meisten Lücken

Googles Chrome war im Jahr 2010 der Browser mit den meisten aufgedeckten Sicherheitslücken. Insgesamt entdeckten Sicherheitsexperten darin 191 Schwachstellen. In Apples Safari fielen 119 Lücken auf, in Firefox 100. ■

Andreas Dumont

Auf DVD

Sie finden Ghostery 2.5.3, Keepass 2.15, USB Deview 1.89 und Xpy 1.1 auf 💿 in der Rubrik "Computer, Sicherheits-Tipps".

Online Shopping?

Es gibt immer mehr betrügerische Online-Angebote, die sich von echten Shopping-Schnäppchen kaum unterscheiden.

Online-Kriminelle haben es auf Ihr Geld abgesehen.

G Data InternetSecurity 2012 blockt mit neuster Cloud-Technologie Millionen von Betrüger-Angeboten - auf Webseiten oder per Mail.

G Data InternetSecurity 2012 - für sicheres Online Shopping.

Erfahren Sie mehr unter: www.gdata.ch/shopping

Geschützt. Geschützter. G Data.

Perfekte Fotos

Als Vollversion finden den Ashampoo Photo Commander 7 auf der DVD. Und ein kostenloses E-Booklet bringt Ihnen Heimnetzwerk und Multimedia näher.

enn es um digitale Fotos geht, kennt der Ashampoo Photo Commander 7 keine Ausflüchte. Die Fotosuite kümmert sich um sämtliche Aufgaben, die tagtäglich rund um das Bild anfallen.

Das Programm ist in der Lage, neue Fotos von einer an den Rechner angeschlossenen Digitalkamera zu übernehmen und sie auf der Festplatte zu speichern. Hier lassen sie sich umgehend sichten, wobei alle nicht so gelun-

genen Aufnahmen per Tastendruck gleich im Papierkorb landen. Alle übrig gebliebenen Fotos werden in der internen Datenbank abgelegt und können in virtuellen Fotoalben verwaltet werden. Auf diese Weise ist es möglich, den gesamten Fotobestand stets im Blick zu behalten. Wer möchte, kann seine Fotos auch mit Sternchen bewerten und sie mit beschreibenden Texten versehen.

Mit dem Ashampoo Photo Commander 7 können Hobby- und Profifotografen ihre Bilder aber auch umfassend am Bildschirm nachbearbeiten. Es ist möglich, sie zu beschneiden, sie in punkto Kontrast, Helligkeit und Farbzusammensetzung zu manipulieren oder verschiedene Spezialeffekte auszuprobieren, die ein Motiv verfremden. Das Programm ist auch in der Lage, die Bilder auszudrucken, sie per Mail zu versenden, sie zu einem Panorama zu verschweissen oder sie zu einer Web-Slideshow zusammenzustellen.

Erstellen Sie Grusskarten für Geburtstage oder zu Weihnachten. Neben verschiedenen Kartenvorlagen stehen auch Bilderrahmen und Formen zur Verfügung. Fehlt noch ein Geschenk, so hilft der Photo Commander ebenfalls weiter. So bringt das Programm bereits viele Vorlagen für professionell umgesetzte Jahreskalender mit. Für jeden Monat steht ein Kalendarium bereit: Nur noch das passende Foto muss in jedes Monatsblatt eingesetzt werden. Ausgedruckt und zusammengeheftet führt ein solcher Kalender durch das ganze Jahr und ist ein gern gesehenes Geschenk.

Sie finden das Programm Ashampoo Photo Commander in der Version 7 als kostenlose Vollversion auf der Heft-DVD. Es besteht zudem die Möglichkeit, ein verbilligtes Upate auf die neueste Version zu kaufen.

Top 10 des Monats

Nicht fehlen auf der Heft-DVD dürfen die besten Open-Source-Programme für den Juli. Eine Kurzbeschreibung der Programme finden Sie im Online PC Magazin vom Juli.

Programme Juli 2011

DVD

Banking

Dorgem – lädt Bilder von der Webcam auf den Webspace

DVD Flick - brennt Videos auf

mit zahlreichen Zusatzfunktionen

Photo

Promotion

Dateien mit Google Docs

BUSINESS SOFTWARE Shakehands 2011

Wollen Sie Ihr Budget in den Griff bekommen? Ihre Geldkonten führen und das Kassenbuch à jour halten? Ihr Haushaltsbuch führen? Sie möchten einen Grundkurs für die doppelte Buchhaltung? Oder Sie führen eine Kasse in Ihrem Betrieb? Dann sind Sie mit dem kostenlosen Kassenbuch Budget gut bedient. Die Freeware von Shakehands bringt Sie schnell zum Ziel; einfache und intuitive Oberflächen, gute Handbücher für die Materie doppelte Buchhaltung und fixfertige Kontenpläne-Vorlagen finden Sie in Budget. Das Beste daran: Shakehands Budget kostet Sie keinen Rappen, die Anwendung ist kostenlos als Freeware erhältlich und auf der beiliegenden Heft-DVD zur Installation bereit.

Ubuntu 11.04

Source Top 10

- Transpwnds erweitert die Möglichkeiten zur Fensterbedienung
- Wunderlist plant Aufgaben rechnerübergreifend
- XBMC Abspielzentrale für unterschiedlichste Medien

Patrick Hediger

Promotion

Ashampoo Photo

Commander 7.6

sion zur Bearbe rer Bilde

Heimnetz &

Das Ebook zoigt wie es geht

Multimedia

TOOL Memonic

Mit Memonic haben Sie die Möglichkeit, die wesentlichen Inhalte von Webseiten, E-Mails, Word- oder Excel-Dokumenten in einem persönlichen Online-Notizbuch zu speichern, zu organisieren und zu teilen. Mit Memonic kann digitales Wissen - egal ob Text, Bild, Video oder Ton – einfach markiert, in einem zentralen Archiv abgelegt und in Sets zu verschiedenen Themen zusammengefasst werden.

Memonic verbindet somit die Vorteile von Bookmarks/Favoriten und Ihrem persönlichen lebendigen digitalen Notizbuch. Verfügbar für das Web, Windows, Mac iPhone, iPad, Android und Tablets. Falls Sie sich für einen Premium-Account entscheiden, erhalten Sie als Online-PC-Leser zudem einen Rabatt.

DVD-Beilage 7/2011

Auch auf der DVD:

Weiter ist auch die Software zu den folgenden Artikeln auf der DVD zu finden.

Netzwerk für Profis

Dank UPnP lassen sich Geräte im Heimnetzwerk verbinden. Mit den Developer Tools for UPnP Technologies geht es noch besser. Mehr dazu auf Seite 44.

Windows 7 starten

Mit dem Programm Autoruns kann man dafür sorgen, dass Windows noch ein bisschen schneller startet. Der Artikel auf Seite 24 beschreibt, auf was zu achten ist.

Sicherheits-Tipps

Ebenfalls auf der DVD finden Sie die Programme, die in den Sicherheits-Tipps auf den Seiten 12–13 erwähnt werden.

Standard-Programme

Im Ordner "Standards" auf der Heft-DVD finden Sie zudem nützliche Programme in der jeweils neusten Version. Alle Programme können Sie direkt von der Heft-DVD herunterladen und installieren. Sie finden in diesem Verzeichnis Programme wie Mozilla Firefox, den Acrobat Reader von Adobe sowie das praktische Bildverwaltungsprogramm Picasa von Google.

Windows

TOOL

Update-Pack-Builder

Der Update-Pack-Builder lädt vollautomatisch alle wichtigen Updates für Windows XP, Vista, Windows 7, Office 2003, Office 2007, Microsoft-Tools wie Internet Explorer und Windows Messenger sowie 30 nützliche Open-Source-Tools aus dem Internet herunter. Daraus schnürt das Programm ein Update-Pack, das sich zum Beispiel auf CD oder DVD brennen lässt. Mit dem erzeugten Update-Pack lassen sich Windows und Office bei Neuinstallationen sofort auf den neuesten Stand bringen. Mit wenigen Klicks ist auch die Toolbox mit den neuesten Versionen der 30 wichtigsten Open-Source-Programmen installiert. Sie finden den Update-Pack-Builder auf der DVD. Auf Seite 22 steht, wie er funktioniert.

Die besten Erweiterungen

· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	n (1.1 0. n.)
com! Firefox-4-Essentials	and the second
Cher dass tanunlung	41.10
On Speedurg South Parker's Description which 12 produces in Descriptions of these Definitions without and Southeader	1 (Inclusion Alterational per legal (II. 2011)

BROWSER Firefox-4-Essentials

Das Add-on-Verzeichnis für Firefox umfasst mehr als 5'000 kostenlose Erweiterungen. Um wirklich die richtigen Add-ons zu finden, helfen Sammlungen. Online PC hat zwölf grundlegende Add-ons zu der Sammlung Firefox-4-Essentials zusammengefasst. Sie umfassen Erweiterungen, die Ihren Browser sicherer und komfortabler machen. Dazu gehören beispielsweise Adblock Plus 1.3.6, Noscript 2.0.1.2. oder der Add-on-Collector 2.0.1 für eigene Add-on-Sammlungen. Die kostenlose Erweiterung Browser Protect 1.1.2 schützt die in Firefox eingestellte Startseite vor ungewollten Veränderungen. Eine ausführliche Beschreibung aller Erweiterungen ist auf Seite 38 zu finden.

Upgrade für nur 10 Franken

Die DVD-Beilage enthält aktuelle Software und kostenlose Vollversionen. Steigen Sie jetzt um auf ein Abonnement mit Heft-DVD.

Die DVD-Beilage vom Januar 2011 wird nur mit den am Kiosk verkauften Exemplaren sowie an die Abonnenten des Plus-Abos ausgeliefert. Die DVD mit grosser Speicherkapazität bietet viel Platz für aktuelle Software, kostenlose Vollversionen und nützliche Tools für den PC-Alltag. Die Programme auf der DVD werden in den Heftartikeln beschrieben und stellen für die Leserschaft einen echten Mehrwert dar.

Upgrade bestellen – so geht's

Sind Sie Abonnent und wünschen Sie auch eine DVD? Kein Problem! Bestellen Sie einfach das Plus-Abo von Online PC mit DVD-Beilage. Schicken Sie uns dazu ein frankiertes Antwortkuvert (Grösse C5) an Online PC, "DVD-Beilage", Postfach 1051, 8134 Adliswil.

Noch besser: Ändern Sie Ihr Abo auf der Website von Online PC in ein Plus-Abo. Sie erhalten dann mit jeder Ausgabe eine DVD mit Vollversionen bekannter Standardsoftware und vielen nützlichen Tools.

Das Upgrade kostet beim Einjahresabo nur 10 Franken (Zweijahresabo 18 Franken). Am schnellsten erledigen Sie das online in der Rubrik *Aboservice* auf **www.onlinepc.ch.** Schreiben Sie bitte ins Mitteilungsfeld, dass Sie ein Upgrade wünschen.

Ubuntu-stick

Ubuntu 11.04

Als wesentliche Neuerung enthält Ubuntu 11.04 mit Unity eine neue Benutzeroberfläche, die nicht nur einfacher und anwenderfreundlicher, sondern auch bedeutend ansprechender gestaltet ist als frühere Versionen von Ubuntu. Ubuntu 11.04 nutzt die Vorteile moderner Grafiktechnologien, um eine visuell ansprechende Benutzeroberfläche für den PC bereitzustellen, die sich an der Konzeption und Gestaltung der Benutzeroberflächen von Smartphones und Tablet-PCs orientiert.Die Heft-DVD enthält Ubuntu 11.04 zum Installieren auf Festplatte und als ISO-Image für den USB-Stick. Das Tool Ubuntu-Stick-Builder installiert Ubuntu 11.04 auf dem Stick.

Tipps

E-BOOKLET Heimnetz & Multimedia

Unter Windows XP gab es noch eine eigenständige Media Center Edition, unter Windows Vista wurde das Windows Media Center dann in die Betriebssystem-Versionen Home Premium und Ultimate integriert, wo es nun auch unter Windows 7 zu finden ist. Sie erfahren in diesem E-Booklet ausserdem, wie Sie einen Multimedia-Server einrichten, ein sicheres Backup im Netzwerk ausführen und manches andere zum Thema Multimedia im Netzwerk. Das E-Booklet mit 34 Seiten im PDF-Format kann von Lesern des Online PC Magazins kostenlos bezogen werden. Im Bereich Vollversionen auf der DVD werden die Schritte, die zum Öffnen und Lesen des E-Booklet nötig sind, detailliert beschrieben.

Windows von A bis Z

Anytime Upgrade, Einladungsdatei, Systemkühlungsrichtlinie: Die Bezeichnungen vieler Windows-Funktionen sind unverständlich. Dieser Artikel übersetzt das Kauderwelsch.

Wer sich durch die Systemeinstellungen von Windows hangelt, dem begegnen zahlreiche unverständliche Funktionsbezeichnungen. Was beispielsweise meint Windows mit "Einladungsdateien", "GPT" oder "Anmeldeinformationsverwaltung"? Dieser Artikel erklärt 12 unverständliche Windows-Begriffe. Typische Praxisbeispiele zeigen, wie Sie die Funktionen nutzen.

1. Anmeldeinformationsverwaltung

Dieses Modul von Windows speichert Benutzernamen und Kennwörter, die zur Anmeldung an PCs in einem Netzwerk verwendet werden. Das ermöglicht eine automatische Anmeldung des Nutzers. Die Daten werden in speziellen Ordnern – den Tresoren – abgelegt.

So melden Sie sich automatisch bei einem Netzlaufwerk an: Die für die Anmeldung benötigten Benutzernamen und Kennwörter hinterlegen Sie in der Anmeldeinformationsverwaltung, dann meldet sich Windows 7 künftig automatisch an dem PC oder NAS an und bindet das freigegebene Laufwerk oder den Ordner ein. Rufen Sie dazu die Systemsteuerung auf und klicken Sie auf "Benutzerkonten und Jugendschutz, Anmeldeinformationsverwaltung". Die Verwaltungsoberfläche startet. Klicken Sie auf den Link "Windows-Anmeldeinformationen

So geht's: Benutzerkontensteuerung

Die Benutzerkontensteuerung kann die Sicherheit von Windows erhöhen. Sie lässt sich so konfigurieren, dass Schadsoftware keine Veränderungen am System vornehmen kann.

Wenn der Regler diese Position hat, werden Sie informiert, sobald Änderungen am PC vorgenommen werden.

2 Niedrigste Sicherheit

Wenn der Regler diese Position hat, werden alle Änderungen ohne Rückfrage durchgeführt.

3 Beschreibung

Hier sehen Sie zu jedem Sicherheits-Level eine kurze Beschreibung.

hinzufügen". Eine Eingabemaske erscheint. Tippen Sie bei "Internet- oder Netzwerkadresse" den Namen des PCs ein, mit dem Sie sich künftig verbinden wollen, beispielsweise **Rechenknecht**. In die beiden anderen Eingabefelder geben Sie den Benutzernamen ein, unter dem Sie sich anmelden wollen, sowie das zugehörige Passwort. Wenn Sie Ihren PC jetzt mit dem freigegebenen Verzeichnis oder Laufwerk des PCs "Rechenknecht" verbinden, verwendet Windows automatisch die hinterlegten Anmeldeinformationen (Bild A).

2. Benutzerkontensteuerung

Die Benutzerkontensteuerung (UAC) sorgt dafür, dass Anwendungen oder Personen an einem Computer keine unautorisierten Änderungen vornehmen. Die Benutzerkontensteuerung verhindert zum Beispiel, dass sich bösartige Programme wie Viren und Trojaner installieren, und stoppt Programme, die Systemeinstellungen ändern wollen. Sobald ein solches Programm starten möchte, erhält der Benutzer eine Mitteilung (Bild B). Er kann dann selbst entscheiden, ob das Programm ausgeführt werden soll oder nicht.

Die Benutzerkontensteuerung kennt verschiedene Sicherheits-Level. Sie lassen sich vom Benutzer individuell konfigurieren. Bedien-Tipps zur Benutzerkontensteuerung erhalten Sie im nebenstehenden Kasten "So geht's: Benutzerkontensteuerung".

So passen Sie die Benutzerkontensteuerung an: Die Benutzerkontensteuerung lässt sich unter Windows 7 detailliert einstellen. Rufen Sie dazu die Systemsteuerung auf und wählen Sie "System und Sicherheit". Im Bereich "Wartungscenter" klicken Sie auf "Einstellungen der Benutzerkontensteuerung ändern". Das Konfigurationsfenster erscheint. In der Standardeinstellung benachrichtigt Windows Sie nur, wenn Programme Änderungen am Computer vornehmen. Wenn Sie selbst Systemeinstellungen verändern, gibt Windows keine Meldung aus. Mit dem Schieberegler lässt sich die Einstellung anpassen.

Rechts neben dem Schieberegler zeigt Ihnen Windows an, welche Auswirkung die Einstellung der Benutzerkontensteuerung hat.

3. Bibliotheken

Die Bibliotheken von Windows 7 erlauben es, schnell und einfach auf Dateien zuzugreifen,

WINDOWS VON A BIS Z PRAXIS

die an verschiedenen Orten auf dem PC oder im Netzwerk gespeichert sind. Bibliotheken lassen sich als virtuelle Verzeichnisse beschreiben, deren Inhalt sich aus mehreren anderen Verzeichnissen zusammensetzt. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wäre eine Bibliothek ein normales Verzeichnis. Der angezeigte Inhalt ist aber lediglich eine Auflistung von Dateien. Die Dateien selbst befinden sich in verschiedenen Verzeichnissen.

Unter Windows 7 sind für jeden Nutzer bereits Bibliotheken für "Bilder", "Dokumente", "Musik" und "Videos" eingerichtet. Weitere Infos zu Bibliotheken finden Sie im Kasten "So geht's: Bibliotheken" auf Seite 18.

So erstellen Sie eine eigene Bibliothek: Um eine neue Bibliothek zu erstellen, öffnen Sie den Windows-Explorer und markieren links "Bibliotheken". Klicken Sie in der Menüleiste auf "Neue Bibliothek". Geben Sie der Bibliothek einen Namen – etwa Downloads. Öffnen Sie über das Kontextmenü die "Eigenschaften" der Bibliothek. In der Rubrik "Orte für Bibliotheken" verknüpfen Sie über die Schaltfläche "Ordner hinzufügen ..." die Inhalte mit der Bibliothek. Unter "Diese Bibliothek optimieren für" bestimmen Sie, für welche Art von Dateien die Bibliothek optimiert werden soll.

Anmeldeinformationsverwaltung: Hier tragen Sie den Benutzernamen und das Kennwort für freigegebene Laufwerke im Netz ein, auf die Sie häufig zugreifen müssen (Bild A)

Um weitere Ordner hinzuzufügen, klicken Sie im Windows-Explorer mit der rechten Maustaste auf den Ordner und wählen "In Bibliothek aufnehmen, Downloads" (Bild C).

4. Bitlocker

Windows 7 Ultimate und Enterprise sind mit der Verschlüsselungstechnik Bitlocker ausgestattet. Das ist eine Laufwerkverschlüsselung für Festplatten. Bitlocker To Go ist das Pendant für USB-Sticks oder USB-Festplatten. Anders als das Tool Truecrypt er-

stellt Bitlocker keinen verschlüsselten Container, sondern verschlüsselt das Laufwerk oder die Partition komplett. Sobald Bitlocker aktiviert ist, wird jede auf dem Laufwerk gespeicherte Datei automatisch verschlüsselt. Die Verschlüsselung erfolgt nach dem Advanced Encryption Standard (AES) mit einer Schlüssellänge von 128 oder 256 Bit.

So verschlüsseln Sie einen USB-Stick: BitlockerTo Go ist eine si-

chere und komfortable Methode, die Daten auf dem USB-Stick zu schützen. Verbinden Sie Ihren USB-Stick mit dem PC. Aktivieren Sie dann Bitlocker. Starten Sie dazu die Systemsteuerung und wählen Sie "System und Sicherheit". Klicken Sie auf "Bitlocker-Laufwerkverschlüsselung". Sie sehen nun eine Liste der Laufwerke. Unten ist der USB-Stick ▶

PRAXIS WINDOWS VON A BIS Z

aufgeführt. Klicken Sie rechts neben dem Stick auf "Bitlocker aktivieren". Aktivieren Sie "Kennwort zum Entsperren des Laufwerks verwenden". Tragen Sie in die beiden Eingabefelder das Passwort ein. Achten Sie darauf, dass das Kennwort Gross- und Kleinbuchstaben sowie Zahlen, Leerzeichen und Symbole enthält. Fahren Sie fort mit "Weiter".

Sichern Sie abschliessend noch den Wiederherstellungsschlüssel. Am besten ist es, den Schlüssel auszudrucken. Klicken Sie danach auf "Weiter, Verschlüsselung starten".

Benutzerkontensteuerung: Programme dürfen nur mit Ihrem Einverständnis Änderungen am PC vornehmen (Bild B)

5. Computerschutz

Diese Funktion legt Schattenkopien von Systemdateien, Dokumenten und Einstellungen des Computers an. Die Sicherung erfolgt im Hintergrund und wird in Windows auch als Wiederherstellungspunkt bezeichnet. Windows legt automatisch jede Woche einen Wiederherstellungspunkt an, falls der Nutzer nicht zwischenzeitlich selbst einen Wiederherstellungspunkt erstellt hat.

Für den Systemdatenträger – in der Regel Laufwerk "C:" – ist der Computerschutz standardmässig aktiviert. Er lässt sich jedoch auch für andere Laufwerke aktivieren. Bedingung ist, dass das Laufwerk mit dem Dateisystem NTFS formatiert ist.

Praktisch: Die Wiederherstellungspunkte helfen dabei, alte Versionen von Dateien zu rekonstruieren.

So rekonstruieren Sie alte Dateiversionen: Öffnen Sie die "Eigenschaften" der entsprechenden Datei und aktivieren Sie das Register "Vorgängerversionen". Unter "Dateiversionen" finden Sie alle alten Versionen der Datei (Bild D). Markieren Sie die Version, die Sie rekonstruieren wollen, und klicken Sie auf "Kopieren ...". Speichern Sie die Datei dann in einem Verzeichnis Ihrer Wahl unter neuem Namen ab.

6. Diskpart

Das mächtige Tool Diskpart von Windows 7 ist ein Partitionierer, der auf der Kommandozeile bedient wird. Der Funktionsumfang von Diskpart übersteigt deutlich den der WindowsFunktion "Datenträgerverwaltung". So lassen sich Partitionen vergrössern, verkleinern, formatieren und löschen. Bei manchen USB-Sticks lassen sich die vom Hersteller vorkonfigurierten Partitionen mit herkömmlichen Partitionierern nicht löschen. Diskpart wird auch mit solchen Sticks fertig.

So erstellen Sie auf dem Stick eine neue Partition: Öffnen Sie die Eingabeaufforderung mit Admin-Rechten. Rufen Sie "Start, Alle Programme, Zubehör" auf, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Eingabeaufforderung" und wählen Sie "Als Administrator ausführen". Bestätigen Sie die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit einem Klick auf "Ja". Starten Sie dann das Tool Diskpart mit dem Befehl diskpart.

Verbinden Sie Ihren USB-Stick mit dem PC. Zeigen Sie die verfügbaren Datenträger mit list·disk an. Merken Sie sich die Datenträgernummer des Sticks und wählen Sie ihn in Diskpart mit select·disk·X aus, wobei X für die Datenträgernummer des Sticks steht. Löschen Sie die Partition mit clean.

Legen Sie mit create.partition.pri mary eine Partition an und wählen Sie sie mit select.partition.1 aus. Formatieren Sie sie mit format.fs=fat32.quick und weisen Sie dem Stick mit assign den nächsten freien Laufwerkbuchstaben zu.

7. Einladungsdatei

Einladungsdateien benötigen Sie, wenn Sie eine Remote-Verbindung zu einem anderen PC aufbauen wollen. Das ist etwa nützlich, wenn Ihnen ein Bekannter über das Netzwerk

(me) (@1600Mhz	1%
	[35°C]	0%
-	[35°C]	3%
	[35°C]	0%
	[35°C]	0%
	[35°C]	0%
	[35°C]	- 3%
-	[35°C]	0%
	[35°C]	3%
	2.02GB/7	98GB

Gadgets: Diese Minianwendung zeigt Ihnen in Echtzeit den Takt, die Temperatur und die Auslastung der CPU sowie die Speicherbelegung an (Bild E)

bei Computerproblemen helfen soll. Die Einladungsdatei erteilt dem Helfenden für eine gewisse Zeitspanne die Vollmacht, auf Ihren PC zuzugreifen.

So erstellen Sie eine Einladungsdatei und verschicken sie per E-Mail: Wenn Sie bei Computerproblemen jemanden um Hilfe bitten wollen, schicken Sie ihm eine Einladungsdatei. Klicken Sie in Windows 7 auf "Start, Hilfe und Support, Mehr Supportoptionen, Windows-Remoteunterstützung". Wählen Sie "Eine vertrauenswürdige Person zur Unterstützung einladen". Wenn Sie die Einladungsdatei per E-Mail versenden wollen, wählen Sie "Einladung als Datei speichern". Speichern Sie die Datei in einem Verzeichnis Ihrer Wahl. Das Programm zeigt

So geht's: Bibliotheken

Bibliotheken sind virtuelle Ordner. Sie enthalten Verweise auf Dateien, die an beliebigen Orten im Netzwerk oder auf der Festplatte gespeichert sein können.

Tools (D.)	
	2
Speicherset Redlegen	Ordner hindufligen Ordfernen
Dese Bilkofrek solprier	en fan 3
Algenere Denerte	
Grafie der Dateien in der Stolle thak:	609 MB
Attribute:	Wind in Sevigationsbereich
	Treigegeben
	procession and a second s

1 Verknüpfte Ordner

Hier sehen Sie, wo auf Ihrem PC die Inhalte der Bibliothek gespeichert sind.

2 Ordner hinzufügen ... Ein Klick auf die Schaltfläche nimmt einen neuen Ordner in die Bibliothek auf.

3 Optimierung

Hier legen Sie fest, für welche Dateitypen die Bibliothek optimiert wird, das heisst, welche Darstellungs- und Sortieroptionen Windows verwenden soll. dann das Passwort für die Remote-Verbindung an. Merken Sie sich das Passwort, schreiben Sie es in die E-Mail und verschicken Sie es mit der Einladungsdatei.

Nachdem er die E-Mail erhalten hat, muss der Helfer nur noch die Einladungsdatei öffnen und das Passwort eingeben. Dann wird die Verbindung zu Ihrem PC geöffnet.

8. Gadgets

Gadgets sind Minianwendungen auf dem Desktop. Sie zeigen Informationen zum PC wie

Bibliotheken: Bibliotheken sind virtuelle Ordner, die Dateien unabhängig von ihrem physikalischen Speicherort thematisch zusammenfassen. Hier sehen Sie die Standard-Bibliotheken von Windows sowie die von Ihnen selbst erstellten (Bild C)

den Zustand der Hardware, Nachrichten oder das Wetter (Bild E). In Windows Vista befanden sich die Gadgets auf der Sidebar. Unter Windows 7 lassen sie sich auf dem Bildschirm beliebig verschieben und in der Grösse anpassen.

So installieren Sie eine Minianwendung: Um auf dem Desktop eine neue Minianwendung zu platzieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Desktop und wählen "Minianwendungen". Sie sehen dann die verfügbaren Gadgets. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Minianwendung und ►

Computerschutz: Versehentlich geänderte und überschriebene Dateien lassen sich mit der Funktion "Vorgängerversionen" vollständig wiederherstellen (Bild D)

Der neue Hybrid-Schutz kombiniert die Stärken konventioneller und Cloud-basierter Sicherheit

Die Hybrid Protection der Kaspersky Internet Security 2012 ist der optimale Schutz vor Bedrohungen im Internet. Damit sind Sie rundum sicher.

Wie Kaspersky-Produkte auch Ihren PC zuverlässig schützen, erfahren Sie unter

www.kaspersky.ch

wählen Sie "Hinzufügen". Mit der Maus platzieren Sie die Minianwendung an einer beliebigen Stelle auf den Desktop.

8.1 GPT

Die GUID-Partitionstabelle (GPT) ist der Nachfolger der MBR-Partitionstabelle. GPT ist eine Funktion von 64-Bit-Systemen. Sie wird benötigt, wenn Sie in Ihren Rechner eine Festplatte einbauen wollen, die grösser als 2,2 TByte ist. Ohne sie sind lediglich 2,2 TByte der grossen Festplatte nutzbar.

So partitionieren Sie eine Festplatte mit GPT: Bei der ersten Einrichtung der Festplatte, der Initialisierung, legen Sie fest, welche Partitionstabelle Windows für die Verwaltung der Festplatte verwenden soll. Rufen Sie die Datenträgerverwaltung mit [Windows R] und diskmgmt.msc auf. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Datenträgersymbol und wählen Sie "Datenträgerinitialisierung". Bei "Den folgenden Partitionsstil für die ausgewählten Datenträger verwenden" aktivieren Sie "GPT (GUID-Partitionstabelle)".

Nur so haben Sie später Zugriff auf den kompletten Speicherplatz. Nach der Initialisierung lässt sich die Platte wie gewohnt partitionieren.

9. Gruppenrichtlinien

Gruppenrichtlinien sind Sammlungen von Benutzer- und Computerkonfigurationseinstellungen. Die Richtlinien steuern das Verhalten von Windows und schränken die Funktionen des Systems ein. Mit Richtlinien lassen sich beispielsweise die Sicherheitseinstellungen festlegen oder Skripts während der An- und Abmeldung ausführen.

So geht's: Netzwerkprofile

Netzwerkprofile erleichtern die Anmeldung in unterschiedlichen WLANs. Wenn Windows ein bekanntes Netzwerk in den Profilen findet, stellt es automatisch eine Verbindung her.

Bedien-Tipps zum Gruppenrichtlinien-Editor finden Sie im untenstehenden Kasten "So geht's: Gruppenrichtlinien-Editor".

So deaktivieren Sie die Sprechblasen in Windows: Öffnen Sie den Gruppenrichtlinien-Editor mit [Windows R] und gpedit.msc. Navigieren Sie links über "Benutzerkonfiguration, Administrative Vorlagen" zur Option "Startmenü und Taskleiste". Rechts erscheinen die untergeordneten Richtlinien. Um etwa die Sprechblasen zu deaktivieren, klicken Sie doppelt auf "Alle Sprechblasenbenachrichtigungen deaktivieren". Das Konfigurationsfenster erscheint. Ein Klick auf "Aktiviert" setzt anschliessend die Richtlinie in Kraft.

10. Heimnetzgruppe

Die Heimnetzgruppe von Windows 7 vereinfacht die Freigabe von Dateien und Druckern im Netzwerk. Die Heimnetzgruppe muss nur einmal auf einem Rechner eingerichtet werden. Andere Rechner treten dann per Mausklick der Heimnetzgruppe bei – weitere Einstellungen sind nicht notwendig. Einer Heimnetzgruppe kann jeder PC mit Windows 7 beitreten. Erstellen lässt sich die Heimnetzgruppe

So geht's: Gruppenrichtlinien-Editor

Die Rechte, die ein Benutzer haben soll, lassen sich unter Windows komfortabel mit dem Gruppenrichtlinien-Editor verwalten. Sie starten ihn mit [Windows R] und dem Befehl gpedit.msc.

🖗 Richtlinien für Staler Ci 🥌 Startmenti und Taskleitte	4
Softwarecinstellu Windows-2 Markieren Sie ein Element, um dessen Windows-2 Softwarecinstellu Windows-Einstell Windows-Einstell Desktop Freigegebene Netzweit Stattmenu un Systam Systam Systam Systam Systam Mindows-Kie	Enstellung Enstellung Data and Somertmennis für die Taskleiste desktivieren Diter aus dam Infebereich des Systems entfernen Taskleiste fisieren Symbol "Netzwerk" aus dem Menü "Start" entfernen Symbol "Netzwerk" aus dem Menü "Start" entfernen Symbol "Netzwerk" aus dem Menü "Start" entfernen Symbol "Bider" aus dem Menü "Start" entfernen Symbol "Sinter aus dem Menü "Start" entfernen Symbol "Bider" aus dem Menü "Start" entfernen Symbol "

1 Computerkonfiguration

Änderungen, die Sie hier vornehmen, wirken sich auf den gesamten PC aus.

2 Benutzerkonfiguration

Änderungen, die Sie hier vornehmen, wirken sich auf alle Benutzer des PCs aus.

3 Aktueller Schlüssel

Hier zeigt der Gruppenrichtlinien-Editor, welchen Schlüssel Sie gerade geöffnet haben.

4 Richtlinien

Hier sehen Sie alle Richtlinien, die dem aktiven Schlüssel zugeordnet sind.

nur mit den Windows-7-Versionen Home Premium, Professional, Ultimate und Enterprise.

So richten Sie eine Heimnetzgruppe ein: Öffnen Sie die Systemsteuerung. Klicken Sie auf "Netzwerk und Internet" und auf "Heimnetzgruppe". Klicken Sie auf "Heimnetzgruppe erstellen". Wählen Sie aus, welche Dateien Sie in der Heimnetzgruppe freigeben wollen. Windows zeigt nun das Passwort für die Heimnetzgruppe an. Jeder, der der Heimnetzgruppe beitreten will, benötigt dieses Passwort.

11. Kompatibilitätsmodus

Der Kompatibilitätsmodus führt alte Anwendungen auf neuen Windows-Systemen aus. Manche Programme fragen nämlich vor ihrem Start die Betriebssystemversion ab. Falls diese nicht mit den gespeicherten Werten übereinstimmt, verweigern solche Programme die Installation oder den Start.

Wenn ein Programm im Kompatibilitätsmodus gestartet wird, gibt sich Windows als die gewünschte Betriebssystemversion aus. Unter Windows 7 stehen die Kompatibilitätsmodi Windows 95 bis Windows 7 ohne installiertes Service-Pack zur Verfügung.

So starten Sie ein inkompatibles Programm: Klicken Sie zunächst mit der rechten Maustaste

lgeinein	Kampatbilität	Details	
falls cless Compatibilitiereinst	es Programm Pro Ittätsmodus, de Immt, unter der m Auswählen	obleme verunsacht r mit der früheren des Programm rich der Einstellungen	, wählen Sie den Windows-Version väg funktionierte.
Kompat	biltManodus	and a second pro-	
	grann in Kong	patbilitatamodus a	usfulven for:
Wind	ove XP (Service	Pack 3)	-
e Winds Winds Winds Winds	ovia 95 ovia 96 / Windov ovia NT 4.0 (Ser ovia 2000 ovia XP (Service	via Ne rvice Pack 5) : Pack 2)	
Wind Wind Wind Wind Wind	ova Server 200 ova Server 200 ova Vala ova Vala (Servi ova Vala (Servi ova Vala (Servi ova Vala (Servi	3 (Service Pack 1) 8 (Service Pack 1) ce Pack 1) ce Pack 2)	
Berecht	igungsstufe		
Pro Pro	grann als Adm	inistrator ausführs	6
Enet	elungen für ele	Benutzer ändern]
	1	OK Abb	rechen in Ober

Kompatibilitätsmodus: Geben Sie hier an, welche Version Windows 7 dem Programm vorgaukeln soll (Bild F)

auf die EXE-Datei des Programms. Öffnen Sie dann die Programmeigenschaften. Wechseln Sie zum Reiter "Kompatibilität". Setzen Sie ein Häkchen bei "Programm im Kompatibilitätsmodus ausführen für". Wählen Sie das gewünschte Betriebssystem aus (Bild F).

12. Netzwerkprofile

Wer mit seinem Notebook in mehreren WLANs arbeitet, kann von Netzwerkprofilen profitieren. Ein Netzwerkprofil enthält alle wichtigen Anmeldedaten wie den Verschlüsselungstyp und das Kennwort. Wenn Sie ein Netzwerkprofil für ein WLAN erstellen, stellt der PC die Verbindungen mit diesem Netzwerk künftig automatisch her. Bedien-Tipps zu den Netzwerkprofilen finden Sie im Kasten "So geht's: Netzwerkprofile" auf Seite 20.

So erstellen Sie ein Netzwerkprofil: Starten Sie die Systemsteuerung und klicken Sie auf "Netzwerk und Internet". Im Bereich "Netzwerk und Freigabecenter" klicken Sie auf "Drahtlosnetzwerke verwalten". Klicken Sie auf "Hinzufügen". Wählen Sie "Ein Netzwerkprofil manuell erstellen". Geben Sie einen Namen für das Netzwerk ein, etwa Daheim. Aktivieren Sie bei "Sicherheitstyp" den Sicherheitsstandard und bei "Verschlüsselungstyp" das Verschlüsselungsprotokoll. Geben Sie den Schlüssel ein.

Oliver Ehm

Service-Packs für XP, Vista und 7

Der Update-Pack-Builder 5.0.7 lädt alle verfügbaren Updates für Windows XP, Vista und 7 herunter und erstellt daraus eine EXE-Datei, die jeden Computer aktualisiert.

alls auf Ihrem Rechner die Windows-Funktion "Windows Update" aktiviert ist, dann lädt sie regelmässig die von Microsoft veröffentlichten Updates herunter. Diese Updates lassen sich aber nicht archivieren und müssen bei jeder Neuinstallation von Windows erneut heruntergeladen werden.

Der Update-Pack-Builder 5.0.7 löst das Problem (kostenlos, www.onlinepc.ch/downloads und auf (). Er lädt alle verfügbaren Updates für Windows herunter und erstellt daraus ein individuelles Service-Pack in Form einer EXE-Datei. Dieses aktualisiert beliebige PC und lässt sich auf USB-Stick, CD oder DVD archivieren.

Der Update-Pack-Builder 5.0.7 aktualisiert folgende Software (Bild A):

- Windows XP
- Windows Vista mit 32 Bit
- Windows Vista mit 64 Bit
- Windows 7 mit 32 Bit
- Windows 7 mit 64 Bit
- Office 2003
- Office 2007

■ 30 ausgewählte Open-Source-Tools

Update-Pack-Builder installieren

Starten Sie den Setup-Assistenten und bestätigen Sie gegebenenfalls die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit "Ja". Klicken Sie auf "Weiter". Wählen Sie den Installationspfad für das Programm. Ein Klick auf "Weiter" startet die Installation.

Entfernen Sie das Häkchen vor "com! Update Pack Builder starten". Klicken Sie danach auf "Fertigstellen". Starten Sie das Programm über "Start, Alle Programme, com!, com! Update Pack Builder starten".

Updates herunterladen

Klicken Sie im Update-Pack-Builder auf "Neues Projekt". Wählen Sie als Antwort für das

Auf DVD

Sie finden den Update-Pack-Builder 5.0.7 auf 💿 in der Rubrik "Computer, Service-Packs".

Update-Pack-Builder 5.0.7: Damit die EXE-Datei später an jedem Windows-7-PC funktioniert, sollten Sie hier vorsichtshalber angeben, dass der PC bislang noch überhaupt kein Service-Pack enthält (Bild A)

Dialogfenster "Nein". Das Programm springt zur "Versionswahl". Wählen Sie bei "Microsoft Windows" die Windows-Version aus, für die Sie ein Update-Pack erstellen möchten. Damit sich Ihr Update-Pack später für beliebige Rechner eignet, wählen Sie Ihre Windows-Version ohne Service-Pack aus. So integriert der Update-Pack-Builder auch die verschiedenen Service-Packs. Das Update-Pack prüft bei der Installation, welche Patches auf Ihrem System bereits installiert sind, und überspringt diese dann. Sie erhalten eine Übersicht aller für die

Geschafft: Das Update-Pack für XP, Vista oder Windows 7 ist fertig. Kopieren Sie es nun auf einen USB-Stick, eine CD, eine DVD oder eine USB-Festplatte (Bild B)

gewählte Windows-Version verfügbaren Updates. Klicken Sie unten auf "Alles auswählen". Es erscheinen dann Häkchen bei allen Updates. Ein Klick auf "Herunterladen" lädt die Updates herunter.

Update-Pack erstellen

Wählen Sie anschliessend "Projekt speichern" und dann "Schliessen". Geben Sie eine Bezeichnung für das Projekt ein und wählen Sie "Speichern". Merken Sie sich die ungefähre Grösse des Update-Packs. Diese Information finden Sie unter "Geschätzte Dateigrösse des Update-Packs".

Erstellen Sie hierauf das Update-Pack mit "Jetzt erstellen". Wählen Sie ein Speicherziel aus, auf dem genug Platz für das Update-Pack zur Verfügung steht. Klicken Sie danach auf "Speichern" (Bild B).

Update-Pack installieren

Das Update-Pack besteht aus einer einzigen EXE-Datei. Kopieren Sie sie auf einen USB-Stick oder brennen Sie sie auf eine CD oder DVD. Starten Sie am Zielrechner die EXE-Datei, indem Sie sie doppelt anklicken. Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage der Benutzerkontensteuerung. Der Update-Vorgang startet.

Setup installiert jetzt Minuten in Anspruch	ates die ausgewählten Updates auf Ihrem System. Dies kann einige nehmen.
Status	
Aktueller Vorgang	Installiere Update 15 von 54 (1,20 MB)
Aktuelles Update	Windows - KB979099: Update für Rechteverwaltungsdienste-Client für Windows 7
Fortschritt	

PC aktualisieren: Starten Sie die EXE-Datei auf dem Ziel-PC. Die Updates werden nun installiert (Bild C)

Klicken Sie auf "Weiter". Wählen Sie "Automatisch (empfohlen), Weiter" (Bild C). Klicken Sie auf "Jetzt neu starten", falls eine entsprechende Meldung erscheint.

Der gesamte Update-Vorgang kann einige Minuten in Anspruch nehmen.

Mark Lubkowitz

Confederazione Svizze nfederaziun svizra Bundesamt für Landes

ww.swisstopo.ch

Turbo-Start für Windows 7

Windows startet auf aktuellen Computern mit schnellen Prozessoren in rund einer Minute. Es geht aber auch ein paar Sekunden schneller, wie die folgenden Tipps zeigen. auf DVD

A ktuelle Rechner mit Mehrkern-CPUs, üppigem Arbeitsspeicher und modernen Festplatten sind richtig schnell. Der Windows-Start zieht sich aber hin. Selbst auf modernen Systemen dauert er länger als eine Minute.

Im Internet und in Fachzeitschriften finden sich viele Vorschläge, die den Boot-Vorgang beschleunigen sollen. Die meisten Tipps sind blanker Unsinn. Im besten Fall bringen sie nichts. Im schlimmsten Fall machen sie das System sogar langsamer. Auch Ratschläge wie "Schalten Sie doch einfach alle überflüssigen Dienste ab" helfen praktisch nicht: Selbst Experten haben mitunter Schwierigkeiten zu beurteilen, ob ein Dienst nun ein wichtiger Bestandteil von Windows ist oder ein unnötiger Ressourcenverschwender.

Das Gute: Mit derlei müssen Sie sich gar nicht befassen – zumindest dann nicht, wenn Sie einen aktuellen PC besitzen. Moderne Rechner sind nämlich so schnell, dass es kaum noch eine Rolle spielt, welcher Dienst im Hintergrund läuft. Die Redaktion empfiehlt

Kompakt

- Der Systemstart aktueller Rechner lässt sich um wenige Sekunden beschleunigen.
- Der Artikel erklärt, was beim Windows-Start passiert und welche Massnahmen die Boot-Zeit verkürzen.

daher: Konfigurieren Sie an den Diensten gar nicht erst herum.

Es gibt aber andere Stellschrauben, an denen Sie durchaus drehen können. Wunder dürfen Sie aber nicht erwarten – insbesondere schnelle Rechner lassen sich nur marginal beschleunigen. Einige Sekunden können Sie dennoch herauskitzeln.

Der Artikel zeigt, welche Massnahmen den PC wirklich beschleunigen, und wie Sie Tempobremsen erkennen und effektiv lösen.

Was beim Herunterfahren von Windows 7 passiert und Tipps, wie Sie das Herunterfahren

beschleunigen, lesen Sie im Artikel "Windows 7 beenden" auf Seite 27.

System-Einstellungen

Systemtests des BIOS oder die zeitraubende Suche nach Netzwerkfreigaben – lösen Sie unnötige Systembremsen.

BIOS-Einstellungen

Das BIOS prüft bei jedem Start die installierte Hardware. Dieser Test wird Power On Self Test (POST) genannt. Er soll ermitteln, ob eventuell Hardware-Fehler bestehen. Doch dieser zeitraubende Test ist überflüssig.

So schalten Sie POST ab: Wechseln Sie beim Booten mit den Tasten [F2], [Esc] oder [Entf] ins BIOS. In welchem Menü die Funktion versteckt ist, ist auf jedem Rechner anders. Meist finden Sie sie unter "Advanced BIOS Features" oder einer ähnlichen Option. Setzen Sie die Funktion "Quick Booting", "Fast Booting" oder ähnlich auf "Enabled" (Bild A).

So geht's: Autoruns 10.07

Autoruns 10.07 (kostenlos, http://technet.microsoft.com/de-de/sysinternals/bb963902 und auf () zeigt alle Anwendungen, die im Hintergrund mit Windows starten.

Codecs Boot Execut Winsock Providers 1Pr Everything Scoon	te 🔄 Image Hijacka Int Monitora 🌚 LSA Pro Explorer 🚑 Internet Exp	plorer 🖂 Sc	Network Provider heduled Tasks	nDLL: 1 Side	Winlogon sbar Gadgets Brives
Autorun Entre HTTL2 OFTWAREWWow6432N	Description ode*Microsoft*Windows*Curr	Publisher entVersion/Run		Image Path	
Adobe AFIM Adobe Reader Speed Tureschelper Quick Time Task StartODC W Whware hgray	Delete Copy Verify Jump to	Ctrl+D Ctrl+C Ctrl+V	is Incorporated	d \programme\ d \programme\ c \programme\ c \programme\ d \programme\	adobe/vead ; itunes/itune : (x95)/vquici .ati technolo .vmwaze/vm
Microsoft Windows	Search Online	Ctrl+M	osation	c: \program like	e/windowe n
Adobe am. exe Adobe Reader and Acrobit Adobe Systems Incorporati "C\Program Files (#85NCo	Properties Inne: 11.12. ad Version: 1.1.5.0 mnon Files/Adobe/ARIM/1.0	Alt+Enter 2009 15:57 AdobeARM.exc			

1 Reiter "Logon"

Dieser Reiter zeigt nur automatisch startende Anwendungen, also keine Dienste und Systemprogramme.

2 Autostart deaktivieren

Wenn Sie das Häkchen vor einem Eintrag entfernen, wird die Anwendung nicht mehr automatisch gestartet.

3 Search Online ...

Diese Kontextmenüfunktion startet eine Google-Suche nach dem Dateinamen des ausgewählten Autostart-Programms.

Schriften

In Windows 7 sind zahlreiche Schriftarten installiert. Zusätzlich installieren viele Programme wie Textverarbeitungen weitere Schriftarten. Je mehr Schriftarten installiert sind, desto mehr Daten muss Windows einlesen – und desto langsamer bootet das System. Beschleunigen Sie den Boot-Vorgang, indem Sie überflüssige Schriften löschen.

Windows 7 legt installierte Schriften im Verzeichnis "C:\Windows\Fonts" ab (Bild B). Entrümpeln Sie daher diesen Ordner, um das Starttempo zu erhöhen.

Das Löschen von Schriftarten bringt jedoch nur auf langsamen Rechnern und bei mehreren Hundert installierten Schriftarten einen spürbaren Geschwindigkeitsschub.

Bevor Sie Schriftarten löschen, legen Sie eine Sicherheitskopie der installierten Fonts an. Erstellen Sie dazu eine Kopie des Verzeichnisses "C:\Windows\Fonts".

 Boot Sequence 	(Press Enter)	Help Item
BIOS Flash Protection	(Disabled)	
Full Screen Logo Display	(Disabled)	Allows BIOS to skip
Quick Booting	[Enabled]	certain tests while
Boot Up Num-Lock LED	(On)	booting. This will
IOAPIC Function	(Enabled)	decrease the time
MPS Table Version	[1.4]	needed to boot the
Primary Graphic's Adapter	(PCI-E)	system.
PCI Latency Timer	(64)	
HPET	[Enabled]	
ICG/IPH Support	[No]	

Systemtest beim Rechnerstart: Das BIOS prüft bei jedem Booten die installierte Hardware, um Fehler noch vor dem Start des Betriebssystems zu erkennen. Schalten Sie diese überflüssige Funktion ab (Bild A)

Es ist wichtig, dass Sie keine Systemschriftarten löschen oder Schriften, die bestimmte Programme benötigen. Es kann sonst passieren, dass einzelne Menüs falsch dargestellt werden.

So finden Sie heraus, welche Schriftart auf dem System zwingend benötigt wird: Schriften, deren Dateisymbol scharf dargestellt wird, sollten Sie nicht löschen. Schriften, deren Dateisymbol nur blass sichtbar ist, sind dagegen meist optionale Zusatzschriftarten.

Um eine Schriftart zu löschen, markieren Sie sie und klicken Sie auf "Löschen". Bestätigen Sie mit "Ja". Falls es sich bei der zu löschenden Schrift um eine geschützte Systemdatei handelt, die dringend benötigt wird, erscheint ein Hinweisfenster.

Übrigens: Wenn Sie doppelt auf eine Schriftart klicken, öffnet sich eine Vorschau auf die Schrift.

Hardware deaktivieren

Aktuelle Desktop-Computer und Notebooks haben viele Komponenten, die so mancher ►

Auf DVD

Das Programm Autoruns 10.07 finden Sie auf 💿 in der Rubrik "Computer, Windows 7 starten".

Anwender nie benutzt – zum Beispiel Bluetooth. Auf einem korrekt eingerichteten System sind für diese unnötigen Komponenten die Treiber installiert, die dann geladen werden. Oft sind auch noch Treiber von Geräten installiert, die einmal mit dem Rechner verbunden waren, aber nicht mehr genutzt werden.

PRAXIS WINDOWS 7 STARTEN

Deaktivieren Sie daher im Geräte-Manager nicht benutzte Hardware und deinstallieren Sie überflüssige Hardware-Treiber.

Zunächst müssen Sie den Geräte-Manager etwas anpassen. Er bringt zwar eine Funktion mit, die nicht benutzte Geräte anzeigt, sie zeigt aber nicht alle vorhandenen Geräte an. Eine Umgebungsvariable für Windows sorgt dafür, dass der Geräte-Manager tatsächlich alle Geräte sichtbar macht.

Öffnen Sie hierfür die Eingabeaufforderung mit [Windows R] und **cmd**.

Boot-Manager konfigurieren: Hier legen Sie fest, wie lange die Betriebssystemliste beim Booten angezeigt wird (Bild D)

Setzen Sie die Umgebungsvariable mit diesem Befehl (Bild C):

1 set.devmgr_show_nonpresent
_devices=1

Starten Sie anschliessend den Geräte-Manager mit devmgmt.msc.

Im geöffneten Geräte-Manager machen Sie nicht verbundene Geräte mit "Ansicht, Ausgeblendete Geräte anzeigen" sichtbar.

Deinstallieren Sie ein Gerät, indem Sie mit der rechten Maustaste daraufklicken. Wählen Sie danach "Deinstallieren" und bestätigen Sie mit "OK".

Boot-Manager ausblenden

Je nach Konfiguration zeigt Windows vor dem Start den Boot-Manager an. Es lässt sich dann das System auswählen, das Sie starten wollen. Falls auf Ihrem Rechner nur ein Betriebssystem installiert ist oder falls Sie fast immer das gleiche System starten, dann können Sie den Systemstart beschleunigen: Schalten Sie das Boot-Menü ab beziehungsweise legen Sie die Anzeigedauer fest.

Drücken Sie zunächst [Windows Pause] und klicken Sie dann auf "Erweiterte Systemeinstellungen". Klicken Sie danach im Fenster "Systemeigenschaften" auf der

Installierte Schriftarten: Im Lauf der Zeit sammeln sich auf dem System zahlreiche Fonts an. In diesem Fenster löschen Sie Schriften, die Sie nicht brauchen (Bild B)

Registerkarte "Erweitert" unter "Starten und Wiederherstellen" auf "Einstellungen...". Wählen Sie unter "Anzeigedauer der Betriebssystemliste", wie viele Sekunden der Boot-Manager angezeigt wird. Um die Anzeige des Boot-Managers komplett abzuschalten, deaktivieren Sie diese Funktion (Bild D).

Automatische Windows-Anmeldung

Auf einem Computer, der zu Hause steht, ist es oft nicht notwendig, dass man sich in Windows mit einem Passwort anmeldet. Selbst wenn mehrere Benutzerkonten eingerichtet sind, nutzt man in den meisten Fällen ja ohnehin ein Konto. Konfigurieren Sie Ihr System daher so, dass es Sie nach dem Hochfahren automatisch anmeldet.

Öffnen Sie die Verwaltung der Benutzerkonten mit [Windows R] und **netplwiz**. Deaktivieren Sie auf der Registerkarte "Benutzer" die Funktion "Benutzer müssen Benutzernamen und Kennwort eingeben" und bestätigen Sie mit einem Klick auf "OK".

Es öffnet sich hierauf das Fenster "Automatische Anmeldung". Geben Sie den Benutzernamen an, mit dem Sie sich fortan automatisch anmelden möchten, sowie das entsprechende Kennwort.

Autoruns 10.07

Die grösste Verzögerung beim Windows-Start verursachen zahlreiche Programme, die beim Systemstart im Hintergrund mit dem Betriebssystem geladen werden. Das Tool Autoruns 10.07 (kostenlos, http://technet.microsoft.com/ de-de/sysinternals/bb963902 und auf (9) deaktiviert den Start ungewollter Programme und beschleunigt so den Systemstart.

Autoruns installieren

Laden Sie zunächst das Archiv "Autoruns.zip" auf Ihren PC und entpacken Sie es. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die Datei "autoruns. exe" und wählen Sie "Als Administrator ausführen".

Hintergrund-Programme

Nach dem Start des Programms listet Autoruns alle Anwendungen, Dienste und Systemprogramme auf, die automatisch mit Windows starten. Die Registerkarte "Logon" sorgt für Übersicht: Sie zeigt nur automatisch startende Anwendungen an.

Wenn Sie in Autoruns einen Eintrag markieren, erscheinen unten weitere Informationen. Mehr Details sehen Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag klicken und "Search Online..." wählen. Bei dieser Auwahl startet der Browser mit einer Google-Suche nach dem betreffenden Dateinamen.

Hinweis: Autoruns hat einen kleinen Fehler. Es erweitert den Suchbegriff um das Zeichen "1". Löschen Sie es einfach und starten Sie die Suche noch einmal.

Um den Start einer Anwendung zu unterbinden, entfernen Sie das Häkchen vor dem Eintrag. Damit ein Programm wieder automatisch startet, setzen Sie das Häkchen wieder.

Weitere Informationen zum Programm Autoruns bietet der Kasten "So geht's: Autoruns 10.07" auf Seite 24.

Konstantin Pfliegl

Sämtliche Hardware im Geräte-Manager: Erst wenn Sie mit diesem Befehl eine Umgebungsvariable gesetzt haben, zeigt der Geräte-Manager alle erkannten Geräte an (Bild C)

Windows 7 beenden

Das Herunterfahren von Windows dauert oftmals einige Zeit. Diese Tricks beschleunigen den Vorgang um einige Sekunden.

Windows 7 erledigt beim Herunterfahren viele Aufgaben wie das Beenden von Anwendungen. Das dauert eine Weile. Wenn sich Windows 7 beim Herunterfahren Zeit lässt, liegt das meist an Programmen oder Treibern, die sich nicht beenden lassen.

Die folgenden Tricks beschleunigen das Herunterfahren. Allzu viel dürfen Sie nicht erwarten - Sie sparen aber zumindest die eine oder andere Sekunde.

Was beim Windows-Start passiert und wie Sie ihn optimieren, steht im Artikel "Turbo-Start für Windows 7" auf Seite 24.

Programme automatisch beenden

Einige Anwendungen verzögern oder verhindern das Herunterfahren: Es erscheint die Meldung "(...) Programme müssen noch geschlossen werden". Wenn die Anwendungen das Herunterfahren nur verzögern, verschwindet die Meldung nach wenigen Augenblicken von selbst. Falls eine Anwendung das Herunterfahren blockiert, müssen Sie das Ausschalten mit "Neustart erzwingen" bestätigen. Ein Registry-Hack schliesst Programme ohne Nachfrage.

Öffnen Sie den Registrierungs-Editor mit [Windows R] und regedit. Markieren Sie dann "HKEY_CURRENT_USER\ControlPanel\ Desktop. Legen Sie mit "Bearbeiten, Neu, Zeichenfolge" den Parameter AutoEndTasks an. Klicken Sie doppelt auf "AutoEndTasks" und legen Sie als Wert 1 fest.

Beachten Sie: Dieser Trick beendet Windows ungeachtet noch laufender Anwendungen. Stellen Sie daher sicher, noch geöffnete Dateien vor dem Herunterfahren zu speichern.

Auslagerungsdatei nicht löschen

Windows schiebt regelmässig Inhalte des Arbeitsspeichers in die Auslagerungsdatei auf der Festplatte. Dabei handelt es sich um Daten, die momentan nicht benötigt werden.

Da die Auslagerungsdatei auch sicherheitsrelevante Daten wie Passwörter im Klartext

Kompakt

Der Artikel erklärt, was beim Herunter fahren von Windows passiert und wie Sie die Shutdown-Zeit verkürzen.

So geht's: Ereignisanzeige in Windows 7

Die Ereignisanzeige protokolliert alle Probleme, die beim Betrieb von Windows auftreten. Das Tool starten Sie mit [Windows R] und eventvwr.

1 Diagnostics-Performance Wenn Sie diesen Bereich auswählen, erscheint

rechts eine Liste aller Ereignisse, die das Herunterfahren betreffen.

Herunterfahr-Leistungsüberwachung 2 Hier sehen Sie die einzelnen Ereignisse, die das Herunterfahren verzögern.

enthalten kann, sind viele Rechner so konfigu-

riert, dass sie die Datei beim Herunterfahren

Falls nur Sie Zugriff auf Ihren PC haben, de-

Öffnen Sie hierfür den Registrierungs-Editor

mit [Windows R] und regedit. Markieren Se

den Schlüssel "HKEY_LOCAL_MACHINE\

SYSTEM\CurrentControlSet\Control\Session

Manager\Memory Management". Klicken Sie

doppelt auf den Parameter "Clear PageFile

AtShutdown". Legen Sie als Wert 0 fest (Bild A).

Windows lädt bei eingeschalteten automati-

schen Updates die Updates aus dem Internet

und installiert sie. Dabei kommt es vor, dass die

Installation erst beim Herunterfahren abge-

schlossen wird. Wenn Sie die automatischen

Updates deaktivieren, entscheiden Sie selbst,

Drücken Sie [Windows Pause]. Klicken Sie

links unten auf "Windows Update" und dann

wann Updates installiert werden.

aktivieren Sie das zeitraubende Löschen der

löschen.

Auslagerungsdatei.

Automatische Updates

auf "Einstellungen ändern". Unter "Wichtige Updates" legen Sie im Auswahlmenü fest, wann Windows wichtige Aktualisierungen auf den Rechner lädt und installiert. Wählen Sie "Updates herunterladen, aber Installation manuell durchführen".

Ereignisse, die das Herunterfahren verzögern,

Auf dieser Registerkarte erfahren Sie, welche

Datei eine Verzögerung verursacht hat.

haben IDs im 200er-Bereich.

Allgemein

4

Beachten Sie: Mit dieser Einstellung installiert Windows 7 keine Updates mehr ohne Nachfrage. Wenn wichtige Updates zur Verfügung stehen, erscheint im System-Tray ein Hinweis. Installieren Sie diese Aktualisierungen aus Sicherheitsgründen zeitnah.

Treiber-Probleme lösen

Bei vielen Treiber-Dateien und auch bei verschiedenen Anwendungen hat Windows Probleme, diese korrekt zu beenden. So finden Sie heraus, welche Treiber oder Programme das Herunterfahren verzögern.

Öffnen Sie die Ereignisanzeige von Windows 7. Darin protokolliert das System alle Ereignisse und Probleme. Drücken Sie [Windows R] und geben eventvwr ein. Wechseln Sie in der linken Baumstruktur zu "Anwendungs- 🕨

und Dienstprotokolle, Microsoft, Windows, Diagnostics-Performance, Betriebsbereit". Suchen Sie anschliessend im mittleren Fensterbereich in der Spalte "Aufgabenkategorien" nach Ereignissen mit der Bezeichnung "Herunterfahr-Leistungsüberwachung".

Herunterfahren

Eine Desktop-Verknüpfung fährt Windows 7 mit einem Doppelklick herunter oder versetzt den PC in den Ruhezustand.

Legen Sie auf dem Desktop eine neue Verknüpfung an. Als Ziel geben Sie den Befehl shutdown und einen Parameter ein, etwa shutdown * / s zum Herunterfahren.

Windows wartet eine Minute mit dem Ausführen des Befehls. Der zusätzliche Parameter • / t • 01 führt den Befehl sofort aus.

Parameter	Funktion
/h	Ruhezustand
/1	Abmelden
/r	Neu starten
/s	Herunterfahren

Wenn Sie einen Eintrag markieren, erscheinen im unteren Fensterbereich Details. Unter "Dateiname" und "Anzeigename" erfahren Sie, welche Datei die Verzögerung verursacht hat, sowie die Versionsnummer.

Suchen Sie in diesem Fall auf der Webseite des Programm- oder Treiberherstellers nach Treiberaktualisierungen. Oft beheben diese das Problem.

Die Ereignisse mit der Ereignis-ID 200 zeigen an, wie schnell Windows zum Herunterfahren benötigt. Die Angabe erfolgt in Millisekunden. Wenn Sie die Angabe durch 1'000 teilen, erhalten Sie die Zeit in Sekunden.

Ereignisprotokoll anzeigen

Wenn im Ereignisprotokoll keine Ereignisse angezeigt werden, ist die Aufzeichnung für dieses Protokoll möglicherweise deaktiviert. Allenfalls wurden die Ereignisse auch von einem anderen Benutzer gelöscht.

Um zu überprüfen, ob die Protokollierung von Windows 7 aktiviert ist, klicken Sie zunächst mit der rechten Maustaste auf das Protokoll. Klicken Sie anschliessend auf "Eigenschaften" und überprüfen Sie die Option "Protokollierung aktivieren". Um zu überprüfen, ob das Protokoll geleert wurde, suchen Sie im Systemprotokoll

	Тур	Daten
dərd) PageFileAtShutdown	REG_SZ REG_DWORD	(Wert nicht festgeleg 0x00000000 (0)
NORD-Wert (32-8it) b	earbeiten	
Vetnane. DeerPageFileAtShutdov	n	
Vert:	Essie	1.20220
a	Pesa Operation	deamal nai
	OK	Abbrechen
	derd) PageFileAtShutdown VORD-Wert (32-8ir) b Vetname DeerPageFileAtShutdow Vet: 0	Typ dard) REG_S2 PageFileAtShutdown REG_DIWORD VORD-Wert (32-Bit) bearbeiten Vetname DeerPageFileAtShutdown Vet: Basis 0 @ Hesa © Dear

Auslagerungsdatei behalten: Falls niemand ausser Ihnen Zugriff auf den PC hat, muss die Auslagerungsdatei beim Herunterfahren von Windows nicht jedes Mal extra gelöscht werden (Bild A)

nach einem Ereignis mit der Ereignis-ID 104. Dieses Ereignis wird beim Leeren eines Protokolls hervorgerufen.

Weitere Infos zur Ereignisanzeige stehen im Kasten "So geht's: Ereignisanzeige in Windows 7" auf Seite 27.

Konstantin Pfliegl/jb

Windows: Ruhezustand

Stand-by, Ruhezustand, hybrides Stand-by: Diese versteckten Einstellungen beenden und reaktivieren Windows 7 intelligenter.

Stand-by-Modus, Ruhezustand, hybrider Stand-by-Modus – oder einfach den PC Herunterfahren: Nutzer des Betriebssystems Windows 7 haben mehrere Möglichkeiten, den Computer auszuschalten.

Richtig herunterzufahren brauchen Sie Windows 7 nur in den seltensten Fällen. Nötig ist das zum Beispiel, nachdem Sie ein Update eingespielt haben, das einen Neustart erfordert.

Die Funktionen Stand-by-Modus, Ruhezustand und hybrider Stand-by-Modus versteckt Windows tief im System. Zudem benennt Windows die Einstellungen wie das hybride Standby so, dass nur wenige Anwender auf Anhieb etwas damit anfangen können.

Stand-by

Der Stand-by-Modus ist ein praktischer Energiesparmodus. Sie können die Arbeit danach in wenigen Augenblicken wieder aufnehmen.

So geht's: Stand-by und Ruhezustand

Kompakt

- Der Stand-by-Modus behält alle Einstellungen im Arbeitsspeicher. Windows startet in wenigen Sekunden.
- Der Ruhezustand speichert alle Einstellungen auf der Festplatte. Windows startet innerhalb einer Minute.

Im Startmenü heisst der Stand-by-Modus "Energie sparen".

Im Stand-by-Modus sind die meisten Hardware-Komponenten – etwa die Festplatte – abgeschaltet und der Prozessor befindet sich im Stromsparmodus. Den Betriebszustand von Windows und den Anwendungen behält der Rechner aber weiterhin im Arbeitsspeicher. Damit ist das Stand-by quasi mit der Pause-Funktion eines CD-Players vergleichbar. Der Stand-by-Modus hat den Vorteil, dass Sie den Computer nach getaner Arbeit in einen energiesparenden Modus versetzen können, bei Bedarf aber ein sofortiges Weiterarbeiten ohne Wartezeit möglich ist.

Ein Nachteil ist, dass der Computer im Stand-by weiterhin Strom verbraucht. Je nach verbauten Komponenten im Computer sind das bis zu 20 Prozent des Normalverbrauchs.

BIOS-Einstellungen

Damit Windows den Computer in den Standby-Modus versetzen kann, stellen Sie zunächst sicher, dass die Energiespareinstellungen im BIOS aktiviert sind.

Wechseln Sie dazu beim Booten mit der Taste [F2], [Esc] oder [Entf] ins BIOS. In der Regel erscheint beim Booten des Rechners auf dem Bildschirm eine Meldung wie "Press [Del] to enter Setup Menu".

In welchem Menü die Energiespareinstellungen versteckt sind, ist auf jedem Rechner anders. Meist finden Sie die Einstellungen für das Energie-Management im Menü "Power Management Setup" oder ähnlich.

Windows 7 bietet mehrere Möglichkeiten, den Rechner herunterzufahren. Diese Einstellungen stehen im Startmenü zur Verfügung.

	Benutzer wechseln Abmelden Sperren
	Neu starten
Herunterfahren 🕨	Energie sparen 🖛 1 Ruhezustand 🔫 2

1 Energie sparen

So nennt Windows das Stand-by. Es versetzt den Rechner in einen Energiesparmodus. Windows und laufende Programme bleiben im Arbeitsspeicher. Windows startet in wenigen Sekunden.

2 Ruhezustand

Speichert den Zustand von allen Programmen und Windows auf der Festplatte und schaltet den Rechner aus. Die Windows-Sitzung wird beim Neustart binnen einer Minute wiederhergestellt.

Neu Version 8.3 ShakeHands 2011 Benutzerfreundliche und leistungsfähige Officelösung mit integrierter, doppelter Buchhaltung, Offenen

Posten und Mahnwesen. Mit ESR-Rechnungen, eBanking Import, Fibu, MwSt-Abrechnung 2011 Neu: Mit Barcode und cubeSQL-Server. Ab 199.- CHF.

Jetzt kostenlos Demo laden und testen ... Tel: 0878 87 47 77 www.shakehands.com Aktivieren Sie zunächst die Energiesparfunktionen des BIOS. Die technische Umsetzung der Einstellungen erfolgt über das Advanced Configuration and Power Interface (ACPI). Dabei handelt es sich um einen Standard für die Energieverwaltung auf Computern. Aktivieren Sie ACPI über den Punkt "ACPI Function" oder ähnlich (Bild A). Setzen Sie dazu die Einstellung auf "Enabled".

Im nächsten Schritt legen Sie fest, welche Energiespareinstellungen im Stand-by-Modus aktiviert werden sollen. Der Standard ACPI definiert sechs Energiesparzustände für Rechner – S0 bis S5. Diese werden zwar vom Betriebssystem gesteuert, der Stand-by-Modus ist jedoch ein Sonderfall: Hier lässt sich zusätzlich im BIOS festlegen, in welchen ACPI-Modus der Rechner wechselt. Standard ist der ACPI-Modus S3. Damit werden alle unnötigen Komponenten abgeschaltet – die Betriebszustände und Anwendungen bleiben aber im Arbeitsspeicher. Die BIOS-Einstellung heisst "ACPI Standby State" oder ähnlich. Aktivieren Sie die Einstellung "S3".

Beim ACPI-Betriebszustand "S3" sind die Daten im Arbeitsspeicher. Der Computer wacht innerhalb weniger Sekunden auf.

Nun können Sie noch festlegen, wie Sie den Computer ausser mit dem Netzschalter aus dem Stand-by wieder aufwecken. Wechseln Sie dazu in das Untermenü "Wake Up Event Setup" oder ähnlich (Bild B). Mit der Funktion "Resume From S3 By USB Device" lässt sich der Rechner über ein USB-Gerät wie eine Maus aufwecken. Die Funktionen "Resume From S3 By PS/2 Keyboard" und "Resume From S3 By PS/2 Mouse" wecken den Rechner auf, wenn Sie auf einer PS/2-Tastatur oder -Maus eine Eingabe tätigen.

Wir empfehlen, diese Funktionen auszuschalten: Wenn sie aktiviert sind, genügt bereits das versehentliche Drücken einer Taste, und der Rechner startet.

Speichern Sie die Änderungen und verlassen Sie das BIOS. Wählen Sie dazu die Funk-

CMOS Setup Utility - Copyrig Pow	ht (C) 1985-2005, Am er Management Setup	erican Megatrends, Inc.
ACPI Function ACPI Standby State Power LED Restore On AC Power Loss ► Wake Up Event Setup	[Enabled] LS31 (B] inking] [Off] [Press Enter]	Help Item Enable / Disable ACPI support for Operating System. ENABLE: If OS supports ACPI. DISABLE: If OS does not support ACPI.
14++:Move Enter:Select +/ F4: CPU Spec F5:Memoru-Z	/-/:Ualue F10:Save F8:Fail-Safe Defaul	ESC:Exit F1:General Help ts F6:Outimized Defaults

Stand-by aktivieren: Für die Energiespareinstellungen auf Desktop-Computern und Notebooks ist das Advanced Configuration and Power Interface (ACPI) zuständig. Aktivieren Sie es im BIOS, indem Sie die Einstellung "ACPI Function" auf "Enabled" setzen (Bild A)

tion "Save & Exit Setup". Meist geschieht dies mit den Tasten [F10] und [Esc].

Windows-Einstellungen

Windows 7 erkennt automatisch, wenn die Komponenten des Computers die Energiespareinstellungen des ACPI unterstützen, und konfiguriert das Betriebssystem entsprechend. Dennoch sollten Sie überprüfen, ob der zuvor eingestellte ACPI-Modus S3 für das Stand-by in Windows korrekt erkannt wird.

Öffnen Sie dazu die Eingabeaufforderung mit [Windows R] und **cmd**. Geben Sie folgenden Befehl ein:

1 powercfg·/a

Wenn die BIOS-Einstellung erkannt wird, erscheint die Meldung "Die folgenden Standbymodusfunktionen sind (...) verfügbar: Standby (S3) Ruhezustand Hybrider Standbymodus" (Bild C).

lake Up Event By	(BIOS)	Help Item
esume From S3 By PS/2 Keyboard	[Any Key]	Options
esume From S3 By PS/2 Mouse esume By PCT Device (PMFM)	Wisabled]	lisabled
esume By PCI-E Device	[Enabled]	Any Key
esume By RTC Alarm	[Disabled]	Hot Key

Rechner aus dem Stand-by aufwecken: In diesem BIOS-Menü legen Sie fest, wie Sie den Computer aus dem Stand-by-Modus aufwecken wollen. In diesem Beispiel per Druck auf eine beliebige Taste (Bild B) Aktivieren Sie nun den Stand-by-Modus, indem Sie das hybride Stand-by abschalten: Wählen Sie in der Systemsteuerung "System und Sicherheit, Energieoptionen". Klicken Sie neben dem aktivierten Energiesparplan auf "Energiespareinstellungen ändern" und wählen Sie dann "Erweiterte Energieeinstellungen ändern". Klicken Sie auf "Zurzeit nicht verfügbare Einstellungen ändern".

Erweitern Sie den Eintrag "Energie sparen" mit einem Doppelklick. Klicken Sie ebenfalls doppelt auf "Hybriden Standbymodus zulassen". Ein Klick auf "Ein" öffnet ein Auswahlmenü. Ändern Sie die Einstellung auf "Aus". Bestätigen Sie mit "OK".

Der hybride Stand-by-Modus in Windows 7 ist eine Kombination aus Stand-by-Modus und Ruhezustand. Wie Sie diesen Modus nutzen, lesen Sie im Abschnitt "Hybrides Stand-by" auf Seite 31.

Stand-by nutzen

Den Computer versetzen Sie in den Stand-by-Modus, indem Sie im Startmenü auf den Pfeil neben "Herunterfahren" klicken. Es öffnet sich ein kleines Menü. Windows bezeichnet den Stand-by-Modus darin als "Energie sparen". Ein Klick darauf versetzt den Computer in den Stand-by-Modus.

Der Rechner ist im Stand-by-Modus augenscheinlich ausgeschaltet, da der Monitor und die Lüfter im Rechner abgeschaltet werden. Meist blinkt am Gehäuse eine Leuchte beim Netzschalter.

Sobald der Anwender den Netzschalter am Gehäuse drückt, wechselt der Rechner in den normalen Betriebsmodus. Das dauert in der Regel nur wenige Sekunden. Windows 7 und die zuvor geöffneten Programme und Dateien stehen sofort zur Verfügung.

Ruhezustand

Der Ruhezustand speichert den Betriebszustand von Windows und allen laufenden Anwendungen auf der Festplatte. Anschliessend wird der Rechner komplett ausgeschaltet. Wenn der Rechner wieder eingeschaltet wird, lädt das System das Abbild des Arbeitsspeichers von der Festplatte wieder in den Arbeitsspeicher und stellt die vorherige Windows-Sitzung wieder her. Je nach Hardware-Ausstattung ist der Computer innerhalb einer Minute wieder einsatzbereit.

Der Ruhezustand des Systems wird auch als "Hibernation-Mode" oder "Suspend to Disk" bezeichnet.

Die Dateien aus dem Arbeitsspeicher sichert das System in der Datei "hiberfil.sys" auf dem Laufwerk "C:". Die versteckte Systemdatei wird standardmässig angelegt und hat die gleiche Grösse wie der Arbeitsspeicher.

Der Vorteil des Ruhezustands gegenüber dem Stand-by-Modus ist, dass der Rechner keinen Strom verbraucht. Dennoch gehen keine Einstellungen verloren, und Sie können die Arbeit an derselben Stelle fortsetzen.

Windows-Einstellungen

Beim Ruhezustand handelt es sich um eine Funktion des Betriebssystems. Weil diese Funktion keine Energiesparfunktionen des BIOS nutzt, sind auch keine umständlichen BIOS-Einstellungen erforderlich. Die ACPI-Konfiguration, wie sie für den Stand-by-Modus notwendig ist, entfällt.

Der Ruhezustand steht in Windows 7 allerdings erst zur Verfügung, wenn Sie den hybriden Stand-by-Modus abschalten.

Wählen Sie dazu in der Systemsteuerung "System und Sicherheit, Energieoptionen". Klicken Sie neben dem aktivierten Energiesparplan auf "Energiespareinstellungen ändern" und wählen Sie im nächsten Dialogfenster "Erweiterte Energieeinstellungen ändern". Es öffnet sich das Fenster "Energieoptionen". Klicken Sie auf "Zurzeit nicht verfügbare Einstellungen ändern". Erweitern Sie den Eintrag "Energie sparen" mit einem Doppelklick. Klicken Sie doppelt auf "Hybriden Standbymodus zulassen". Ein Klick auf "Ein" öffnet ein Auswahlmenü.

Startmenü konfigurieren: Ruhezustand und Stand-by

Wenn Sie Ihren Rechner regelmässig in den Stand-by-

Modus oder den Ruhezustand versetzen, ersetzen Sie im Startmenü die Schaltfläche "Herunterfahren" einfach durch den Stand-by-Modus oder den Ruhezustand.

Klicken Sie dazu im Startmenü mit der rechten Maustaste auf eine freie Fläche und wählen Sie "Eigenschaften". Es öffnet sich das Fenster "Eigenschaften von Taskleiste und Startmenü". Auf der Registerkarte "Startmenü" legen Sie unter "Standardaktion für Beenden" fest, welche Schaltfläche angezeigt werden soll, zum Beispiel "Ruhezustand" (Bild D).

Schneller Ruhezustand: Ersetzen Sie dazu einfach die Schaltfläche "Herunterfahren" (Bild D)

Ändern Sie die Einstellung auf "Aus" und bestätigen Sie mit "OK".

Ruhezustand nutzen

Windows versetzen Sie in den Ruhezustand, indem Sie im Startmenü auf den Pfeil neben "Herunterfahren" klicken und "Ruhezustand" wählen. Das System speichert den aktuellen Betriebszustand auf der Festplatte und schaltet den Rechner ab.

Beim späteren Anschalten des Rechners stellt das System die vorherige Windows-Sitzung wieder her, und Sie können an derselben Stelle weiterarbeiten, an der Sie sie die Arbeit unterbrochen haben.

Hybrides Stand-by

Neben dem Stand-by-Modus hat Windows 7 noch einen hybriden Stand-by-Modus. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Stand-by und Ruhezustand.

Das hybride Stand-by versetzt den Rechner ebenfalls in einen Energiesparmodus, aus dem innerhalb weniger Sekunden ein Weiterarbeiten möglich ist. Zusätzlich wird – wie beim Ruhezustand – ein Abbild des Arbeitsspeichers auf der Festplatte abgelegt.

Der Vorteil des hybriden Stand-by: Falls der Strom ausfällt oder der Akku des Notebooks leer wird, lässt sich Win-

dows wie im Ruhezustand

ACPI-Konfiguration testen: Dieser Kommandozeilenbefehl zeigt, ob Windows 7 die zuvor im BIOS vorgenommene ACPI-Einstellung "S3" für den Stand-by-Modus korrekt erkennt (Bild C) von der Festplatte wiederherstellen. Der Nachteil des hybriden Stand-by: Wenn die Funktion aktiviert ist, dann steht der Ruhezustand nicht zur Verfügung.

So aktivieren Sie das hybride Stand-by: Aktivieren Sie den Stand-by-Modus wie im Abschnitt "Stand-by" auf Seite 29 beschrieben. Aktivieren Sie dann das hybride Stand-by in der Systemsteuerung. Wählen Sie "System und Sicherheit, Energieoptionen". Klicken Sie neben dem aktivierten Energiesparplan auf "Energiespareinstellungen ändern" und wählen Sie "Erweiterte Energieeinstellungen ändern". Klicken Sie auf "Zurzeit nicht verfügbare Einstellungen ändern". Erweitern Sie den Eintrag "Energie sparen" mit einem Doppelklick. Klicken Sie doppelt auf "Hybriden Standbymodus zulassen". Ein Klick auf "Ein" öffnet ein Auswahlmenü. Ändern Sie die Einstellung auf "Aus". Bestätigen Sie mit "OK".

Im Startmenü steht nun das hybride Standby unter der Bezeichnung "Energie sparen" zur Verfügung.

Konstantin Pfliegl

Brenn-Tools von Windows 7 nutzen

Windows 7 bringt alle nötigen Tools zum Brennen von Daten-CDs und -DVDs, Musik-CDs und Video-DVDs bereits mit. Wir zeigen Ihnen, wie Sie sogar direkt aus dem Windows-Explorer heraus Datenträger brennen.

Schritt 1

Daten auf CD oder DVD brennen

Eine einfache Daten-CD oder -DVD erstellen Sie mit Hilfe des in Windows 7 integrierten Brennprogramms mit wenigen Mausklicks. Sie benötigen nur einen leeren Rohling.

Schritt 2 Audio-CD mit Musik brennen

Windows 7 brennt auf Wunsch Ihre Musik auf eine CD, die sich ganz normal etwa im Auto oder in CD-Playern abspielen lässt. Alles, was Sie brauchen, sind Ihre Musikstücke als MP3s und ein CD-Rohling.

Schritt 3 Filme auf CD und DVD brennen

Zum Brennen von Filmen bietet Ihnen Windows 7 sogar zwei kostenlose Tools an. Entweder Sie brennen Ihr Video einfach als Daten-DVD, oder Sie nutzen den kostenlosen DVD-Maker. Auch dieses Tool hat Windows 7 bereits im Gepäck.

1b Brennen Sie den Film als richtige DVD: Dazu legen Sie einen DVD-Rohling ein und wählen die Option "DVD-Videodaten träger brennen".

1a Das Brennen eines Films funktioniert fast genauso wie das in Schritt 2 beschriebene Brennen einer Audio-CD. Sie nutzen einfach den Windows Media-Player. So geht's: Wählen Sie in der Medienbibliothek ein Video, das Sie mit gedrückter Maustaste nach rechts in die Brennliste ziehen. Ob Sie das Video auf CD oder DVD brennen, ist unerheblich: der Film wird nicht umgewandelt, sondern einfach wie eine Daten-Scheibe gebrannt. Daher eignet sich der Film nur zum Abspielen am PC. 2 Klicken Sie auf "Elemente hinzufügen", wählen Sie den gewünschten Film über das Explorer-Fenster aus und fahren Sie mit einem Klick auf "Weiter, Brennen" fort. Da das Video neu kodiert wird, dauert die Bearbeitung recht lange. Danach lässt sich der Film aber auf jedem DVD-Player im Wohnzimmer abspielen.

Schritt 4 CD- oder DVD-Abbild (ISO-Datei) brennen

Wenn Sie das digitale Abbild einer CD oder DVD aus dem Internet herunterladen, haben Sie noch keine physikalische Scheibe, sondern meist nur eine so genannte ISO-Datei. Auch diese Abbilder lassen sich ganz neu in Windows 7 ohne weitere Zusatzprogramme als CD oder DVD brennen.

DER NEUE LEXUS CT 200h. VOLLHYBRIDTECHNOLOGIE IN REINKULTUR.

OB MEHR ODER WENIGER: DER BESTE PREMIUM-KOMPAKTE.

Mehr Leistung und Intelligenz dank Vollhybridtechnologie Mehr Energieeffizienz, nämlich die beste Kategorie: A Mehr Serienausstattung als jeder andere in seiner Klasse Mehr Kraftentfaltung dank Lexus Hybrid Drive Mehr Fahrvergnügen mit vier individuellen Fahrmodi Mehr Sicherheit durch umfassendes Sicherheitskonzept Mehr Hörgenuss dank exklusivem Soundsystem Mehr Auto fürs Geld, schon ab Fr. 41900.-*

Weniger Verbrauch - bescheidene 3,8 1/100 km** Weniger CO₂-Emissionen – tiefe 87 g/km** Weniger Emissionen, im Stop-and-go-Verkehr sogar keine Weniger Servicekosten, damit weniger Kosten im Unterhalt Weniger Luftwiderstand dank tiefem Cw-Wert von 0,28 Weniger Geräusche dank perfekter Schalldämmung Weniger Ablenkung beim Fahren dank bester Ergonomie Weniger Wertverlust, denn es ist ein Lexus

Einsteigen. Probieren. Staunen. Ihr neuer CT 200h steht bei Ihrem Lexus Partner zur Probefahrt bereit. Mehr Infos unter: www.lexus.ch/testsieger

Premium-Leasing-Konditionem gulig für Vertragsebschlasse bis 31.10.2011 und Inverkehrsetzung bis 29.02.2012. Unverbindlicher Nettopreis CT 200h impression ab Fr. 41900.-, 1.8-Liter 100 W(136 PS). 5-türig, Leasingrate monalkch Fr.375.25 inl. J.MxS; Sonderzahlung 25% vom Nettopreis, 4.8 Monate, 10000 km/Jahr, Eff. Jahreszins: 3,97%, Kaution 5% des Finanzien Richtrien der Multlesse AC, Volkasko oblgatorisch. Eine Kreditvergabei stiv erboten, fälls diese zur Überschuldung des Konsumenten hihrt. Kraftstoffkerbrauch gemessen nach den Vorschriften der EGe-Richtlinie 7/15/2007/EWC gesamt 3,8 1/100 km. Durchschnittswert CO₂-Emission aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeug Die Verbrauchstangaben in unzeren Verkufsutertagen sind europsiche Kraftstoff / Normerbrauchstangaben, die zum Vergleich der Fahrzeuge dienen. In der Praxis Können diese je nach Fa und Jahreszeit tellweise deutlich abweichen. Wir empfehlen ausserdem den Eco-Drive-Fahrstil zur Schonung der Ressourcen. on ab Fr. 41900. -, 1,8-Liter, Vollhybrid, Systemleistung

enen Fahrzeugmodelle: 188 g/km. ese je nach Fahrstil, Zuladung, Topog

Tipps zu Windows XP, Vista und 7

WINDOWS XP, VISTA UND 7 DVD-Inhalt drucken

Hin und wieder braucht man Dateien, die auf DVD archiviert sind. So drucken Sie eine Liste der auf DVD gespeicherten Dateien aus:

Öffnen Sie die Kommandozeile mit [Windows R], cmd und "OK". Tippen Sie den Laufwerkbuchstaben Ihres DVD-Laufwerks ein, etwa D:, und drücken Sie die Eingabetaste. Geben Sie dann dir·/b·/ s·>·C:dvd-inhalt.txt ein und drücken Sie anschliessend wieder die Eingabetaste (Bild A).

Der Parameter dir ·/b·/s erstellt eine Liste aller Datei- und Ordnernamen der DVD und berücksichtigt dabei auch den Inhalt von Unterverzeichnissen. Mit > wird die Ausgabe in die Textdatei "dvd-inhalt.txt" umgeleitet.

Die Textdatei finden Sie auf Laufwerk "C:" in Ihrem Benutzerordner. Drucken Sie sie aus.

WINDOWS 7 Admin-Shortie

Um in Windows 7 ein Programm als Administrator auszuführen, klickt man normalerweise das Programm-Icon mit der rechten Maustaste an und wählt anschliessend "Als Administrator ausführen".

Bei Symbolen in der Taskleiste und im Startmenü geht es schneller: Halten Sie [Strg] und [Umschalt] gleichzeitig gedrückt. Klicken Sie dann auf das Programmsymbol.

DVD-Inhaltsverzeichnis: Der Parameter dir./ b./s erstellt eine Liste aller Dateiund Ordnernamen. > leitet die Ausgabe in die Textdatei "dvd-inhalt.txt" um (Bild A)

WINDOWS XP, VISTA UND 7 Laufwerkbuchstaben

Windows verteilt sämtliche Laufwerkbuchstaben – ausser "A:" und "C:" – scheinbar zufällig. Das können Sie leicht ändern.

Rufen Sie zunächst die Datenträgerverwaltung auf, indem Sie [Windows R] drücken und diskmgmt.msc eingeben. Bestätigen Sie gegebenenfalls die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf die Partition, deren Buchstabe Sie ändern wollen. Wählen Sie "Laufwerkbuchstaben und -pfade ändern...". Klicken Sie anschliessend auf "Ändern ...". Wählen Sie aus der Dropdown-Liste einen anderen Buchstaben, etwa "D" für "Daten", "F" für "Fotos" und "V" für "Videos".

WINDOWS 7 System-Tray organisieren

Windows 7 hat eine Neuerung im System-Tray eingeführt, die wirklich praktisch ist: Die Icons lassen sich einfach per Drag and Drop verschieben und auf diese Weise auch ein- oder ausblenden.

windows xP, vista und 7 Globale Suche

Die globale Suchfunktion recherchiert auf allen im PC eingebauten und angeschlossenen Laufwerken. Um die Suche schnell aufzurufen,

klappen Sie mit der Tastenkombination [Windows M] alle Fenster weg und drücken [F3].

windows vista und 7 Lizenzstatus prüfen

Dieser Trick zeigt den Lizenzstatus Ihres Systems an, beispielsweise wie lange Sie eine Testversion von Windows Vista oder 7 noch nutzen können.

Öffnen Sie zunächst den Dialog "Ausführen", indem Sie die Tastenkombination [Windows R] drücken. Geben Sie dann das Kommando slmgr.vbs·-dli ein und klicken Sie abschliessend auf "OK".

Windows-Tipp des Monats: Persönlicher Boot-Screen

Der Standard-Screen, den Windows 7 beim Starten und Herunterfahren zeigt, lässt sich gegen ein eigenes Bild austauschen.

Zunächst ändern Sie die Registry so, dass beim Booten und beim Shutdown Ihres Systems nicht mehr der blaue Windows-Screen, sondern eine Bilddatei namens "bakkgrounddefault.jpg" geladen wird (Bild B).

Rufen Sie zunächst den Registrierungs-Editor auf, indem Sie [Windows R] drücken, regedit eingeben und die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit "Ja" bestätigen. Navigieren Sie anschliessend zu "HKEY_ LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\Cur rentVersion\Authentication\LogonUI \Background".

Klicken Sie doppelt auf "OEMBackground" und geben Sie eine ${\tt 1}$ ein.

Ihr Bild muss im Format JPG vorliegen. Damit es die richtige Grösse hat, ermitteln Sie die Auflösung Ihrer Bild-

schirmanzeige. Rufen Sie dazu "Start, Systemsteuerung, Bildschirmauflösung anpassen" auf. Notieren Sie die Werte bei "Auflösung", etwa "1680x1050".

Eine grosse kostenlose Bildauswahl finden Sie unter http://images.google.de. Verwenden Sie einen Suchbegriff wie windows.wallpaper.imagesize:1680x1050. Nennen Sie das Bild backgrounddefault.jpg.

Legen Sie das Bild dann im Verzeichnis "C:\Windows\ System32\oobe\info\backgrounds" ab. Falls es nicht existiert, öffnen Sie "C:\Windows\System32\oobe\". Drücken Sie [Alt D], wählen Sie "Neu, Ordner" und geben Sie info ein. Klicken Sie doppelt auf "info". Drücken Sie erneut [Alt D], wählen Sie "Neu, Ordner" und geben Sie backgrounds ein. In den Ordner "backgrounds" kopieren Sie Ihr Bild "backgrounddefault.jpg".

Prüfen Sie gleich, ob es geklappt hat: Drücken Sie [Strg Alt Entf] – der Hintergrund des Anmeldebildschirms zeigt sofort Ihr Bild.

Persönlicher Anmeldebildschirm: Ihr Computer zeigt beim Booten Ihr eigenes Bild, wenn Sie einen Registry-Wert ändern und ein JPG-Bild richtiger Grösse unter dem Namen "backgrounddefault.jpg" speichern (Bild B)

WINDOWS 7

Echte Dateinamen

Bei Windows 7 unterscheiden sich in einigen Fällen die angezeigten Datei- und Ordnernamen von den echten Datei- und Ordnernamen. So finden Sie die echten Namen und Pfade heraus.

Starten Sie den Windows-Explorer mit [Windows E] und öffnen Sie etwa den Ordner "Programme". Klicken Sie oben in der Adresszeile rechts in einen freien Bereich. Die Adresszeile zeigt dann "C:\Program Files" an – also den echten Namen des Pfades beziehungsweise Verzeichnisses (Bild C).

WINDOWS 7 Fehlerursache finden

Programme, die nicht mehr reagieren, weisen auf Windows-Probleme hin. Ein Profi sucht dann in der Ereignisanzeige selbst nach der Ursache. Für den normalen Anwender hält Windows 7 ein Programm bereit, das die Informationen der Ereignisanzeige so präsentiert, dass jeder sie sofort versteht: die Zuverlässigkeitsüberwachung.

Wählen Sie zunächst "Start, Systemsteuerung, System und Sicherheit, Wartungscenter". Klicken Sie dann auf "Wartung, Zuver-

🕞 🔿 🕈 🎍 Chilleogram File	• 5 8
PerfLogs ProgramData Programme Programme Programme Programme Recovery Sustem Volume Inform	Name ATI ATI Technologie Common Files DVD Maker

Echte Dateinamen ermitteln: Bei Windows 7 unterscheiden sich manchmal die echten (oben) von den angezeigten Dateinamen (unten). Die echten Dateinamen und Pfade sehen Sie mit einem Trick (Bild C)

lässigkeitsverlauf anzeigen". Sie sehen nun das Systemstabilitätsdiagramm. Ein Knick in der Linie bedeutet, dass ein Fehler aufgetreten ist. Kritische Ereignisse sind mit roten Kreissymbolen markiert.

Klicken Sie auf die Spalte des Tages, an dem sich ein Fehler ereignet hat. Unten sehen Sie dann eine Liste mit allen Ereignissen dieses Tages (Bild D).

Wenn Sie in der Zuverlässigkeitsüberwachung bei einem kritischen Ereignis in der Spalte "Aktion" auf "Technische Details anzeigen" beziehungsweise "Nach einer Lösung suchen" klicken, dann erhalten Sie weiterführende Informationen.

Zuverlässigkeitsüberwachung: Sie zeigt anschaulich, wann Probleme mit Anwendungen oder Hardware auftraten. Kritische Ereignisse sind mit roten Kreissymbolen markiert (Bild D)

WINDOWS XP, VISTA UND 7

Exakter Versionsname

Ein Registry-Hack zeigt in der Systemsteuerung nicht nur die Windows-Version und das installierte Service-Pack an, sondern zusätzlich die exakte Build-Bezeichnung.

Rufen Sie den Registrierungs-Editor mit [Windows R] und dem Befehl **regedit** auf. Bestätigen Sie gegebenenfalls die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung. Wechseln Sie zu "HKEY_LOCAL_MACHINE\SYSTEM\Cur rentControlSet\Control\Windows".

Klicken Sie doppelt auf "CSDReleaseType", geben Sie eine 1 ein und klicken Sie auf "OK". Starten Sie Windows neu.

Die präzise Versionsanzeige sehen Sie nun mit [Windows Pause].

WINDOWS 7 Computerverwaltung

Die "Computerverwaltung" von Windows 7 bietet wichtige Werkzeuge zur Einrichtung von Windows. Der Klickweg dorthin ist lang: Sie wählen "Start, Systemsteuerung, System und Sicherheit, Verwaltung, Computerverwaltung". Es gibt eine Abkürzung:

Drücken Sie [Windows E], klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Computer" und wählen Sie "Verwalten".

Windows 7 Windows-Funktionen

Manche in Windows integrierte Programme müssen vor der Verwendung aktiviert werden. Sie können jedoch bei Bedarf auch deaktiviert werden, wenn sie nicht benötigt werden.

Das Fenster "Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren" lässt sich mit der Klickfolge "Start, Systemsteuerung, Programme, Windows-Funktionen aktivieren oder deaktivieren" aufrufen. Schneller geht es mit [Windows R] und optionalfeatures.

Andreas Winterer/jb

Online PC-Sammlung: Firefox-4-Essentials

Bei der Vielzahl an verfügbaren Firefox-Erweiterungen ist es schwer, den Überblick zu behalten. Online PC hat deshalb die wichtigsten Add-ons zu einer Sammlung zusammengefasst, den Firefox-4-Essentials.

D as Add-on-Verzeichnis für Firefox umfasst mehr als 5'000 kostenlose Erweiterungen. Um die wirklich wichtigen Add-ons zu finden, helfen Sammlungen. Online PC hat zwölf elementare Add-ons zu der Sammlung Firefox-4-Essentials zusammengefasst.

Browser Protect 1.1.2 schützt die in Firefox eingestellte Startseite vor ungewollten Veränderungen, und Web of Trust 20110323 warnt Sie vor gefährlichen Webseiten. Den Standort eines Webservers zeigt Flagfox 4.1.1 an.

Address patient
 Foreiterunger
 Forei

Add-on Collector 2.0.1: Die Erweiterung verwaltet Add-on-Sammlungen in Firefox (Bild A)

Für mehr Komfort während Ihrer Online-Sitzungen sorgen die Download Statusbar 0.9.8 und die Erweiterung IE Tab 2 2.12.21.1, die speziell für den Internet Explorer optimierte Webseiten auch in Firefox korrekt darstellt.

> Ausführliche Beschreibungen zu allen zwölf Firefox-4-Essentials finden Sie auf Seite 39.

Add-on-Sammlungen

Sammlungen wie die Firefox-4-Essentials gruppieren thematisch verwandte Add-ons. Diese Sammlungen sind frei zugänglich. Eigene Sammlungen können allerdings nur registrierte Benutzer des Mozilla-Add-ons-Verzeichnisses erstellen. Weitere Infos hierzu sowie eine Übersicht aller Sammlungen

Die Firefox-4-Essentials

Die Firefox-4-Essentials umfassen Erweiterungen, die Ihren Browser sicherer und komfortabler machen.

Zu den Firefox-4-Essentials zählen der Werbe-Blocker Adblock Plus 1.3.6 sowie der Javascriptund Flash-Blocker Noscript 2.1.0.2. Browser-Cookies bändigt die Erweiterung Cookie Culler 1.4, während Better Privacy 1.49 Flash-Cookies von Ihrem PC entfernt. finden Sie unter https://addons.mozilla.org/de/ firefox/collections.

Im Mozilla-Add-ons-Verzeichnis erhält jede Sammlung eine eigene Homepage. Die Sammlungen lassen sich auch abonnieren.

Sammlungen abonnieren

Add-on-Sammlungen verwalten Sie in Firefox mit dem Add-on Collector 2.0.1, auch Add-on-Sammler genannt (kostenlos, https://addons. mozilla.org/de/firefox/pages/collector und auf). Für die Nutzung des Tools benötigen Sie ein Benutzerkonto auf Mozilla Add-ons (kostenlos, https://addons.mozilla.org/de/firefox/ users/register). Nach der Freischaltung des Benutzerkontos loggen Sie sich bei Mozilla Add-ons ein. Anschliessend öffnen Sie die Homepage der zu abonnierenden Sammlung und klicken dort auf "Diese Sammlung verfolgen".

Add-on Collector 2.0.1

Dann installieren Sie den Add-on Collector 2.0.1 über https://addons.mozilla.org/de/fire fox/pages/collector. Nach Abschluss der Installation öffnen Sie mit [Strg Umschalt A] den Add-ons-Manager und wählen "Sammlungen". Geben Sie Ihre Zugangsdaten für das Mozilla-Add-ons-Verzeichnis ein und klicken Sie auf "Anmelden". Der Add-on Collector lädt nun alle abonnierten Sammlungen (Bild A). Einzelne Add-ons lassen sich dann per Mausklick installieren oder mit "Senden an" in eigene Sammlungen übernehmen. Der Add-on Collector informiert Sie auch, wenn den abonnierten Sammlungen neue Add-ons hinzugefügt wurden.

Stefan Kuhn

Weitere Infos

https://addons.mozilla.org/de/firefox Offizielles Verzeichnis aller Firefox-Add-ons

refox-4-Add-on	
erte - B	-a.8
Canada dan	1 (C) 😂 🔿
	1-10.000
Fite-econement To Addrox Rul Incuttiges	Cherry Barry
Region Germany Caulus Deutsch	
States Summer Standard	Entrate an United and American Alternational Analyzam

WERBUNG BLOCKIEREN Adblock Plus 1.3.6

Adblock Plus 1.3.6 blendet anhand von Filterregeln Werbung auf Webseiten aus. Nach der Installation und einem Neustart von Firefox wählen Sie dazu ein Filterabo. Empfehlenswert ist das Filterabo "EasyList Germany+ EasyList (Deutsch)", das mit rund 10'000 Einträgen bereits den Grossteil der Werbung auf deutschen Webseiten abdeckt.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /adblock-plus (455 KByte)

FLASH-COOKIES ENTFERNEN Better Privacy 1.49

Better Privacy 1.49 entfernt Flash-Cookies, mit denen Marktforscher Ihr Surfverhalten ausspähen. Nach der Installation drücken Sie die Taste [Alt] und wählen "Extras, BetterPrivacy". Ein Klick auf "Alle LSOs entfernen" beseitigt bereits gespeicherte Flash-Cookies. Unter "Optionen & Hilfe" konfigurieren Sie die automatische Säuberung.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /betterprivacy (118 KByte)

STARTSEITE SCHÜTZEN

Browser Protect 1.1.2

Viele Anwendungen versuchen während der Installation, eine neue Startseite oder neue Suchanbieter in den Browser einzutragen. Browser Protect 1.1.2 schützt Sie vor diesen Änderungen. Nach der Installation konfigurieren Sie das Add-on mit [Strg Umschalt A] und einem Klick auf "Einstellungen" beim Eintrag "BrowserProtect".

Ihre Nr. 1 für IT und Zubehör

www.arp.ch

Kostenlos, englisch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /browserprotect (46 KByte)

«Ich drucke genau so schön, koste aber weniger.»

ARP Toner für jeden Drucker: 100% kompatibel und zuverlässig, 100% Druckqualität – mit Garantie.

Über 30'000 IT-Artikel. Heute bestellt – Morgen geliefert. ARP Schweiz AG | Birkenstrasse 43b | 6343 Rotkreuz | Tel. 041 799 09 09

NACTURE.			
in establish	while that are stored on your computer.		
Puterlai	200	Codiations	
-	MLore	16,0	
	ML OF	int at	
Fam / Sand Nam days for Taxan Mittaine	n of accountion In A April 2012 (7:25:56		
Auno Come	Vhareholdere -		

BROWSER-COOKIES VERWALTEN Cookie Culler 1.4

Cookie Culler 1.4 erstellt eine Positivliste erlaubter Cookies und löscht alle anderen. Nach der Installation drücken Sie die Taste [Alt] und rufen "Extras, CookieCuller" auf. Löschen Sie alle überflüssigen Cookies, markieren Sie den Rest und klicken Sie auf "Protect Cookie". Rufen Sie anschliessend "Extras, Add-ons" auf und klicken Sie bei "CookieCuller" auf "Einstellungen". Setzen Sie dann das Häkchen vor "Delete Unprotected Cookies on Startup".

Kostenlos, englisch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /cookieculler (30 KByte)

PROXY-SERVER NUTZEN

Foxy Proxy Standard 2.22.5

Um in der Schweiz gesperrte Webinhalte abzurufen, täuscht Foxy Proxy Standard 2.22.5 der Webseite einen anderen Standort des Surfers vor. So bleiben Informationen wie Rechnerstandort oder Systeminformationen verborgen. Die Konfiguration des Add-ons erreichen Sie mit der Tastenkombination [Strg F2], eine Übersicht passender Proxy-Server finden Sie auf www.proxy-listen.de.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /foxyproxy-standard (644 KByte)

download-aufträge verwalten Download Statusbar 0.9.8

Download Statusbar 0.9.8 verwaltet aktuelle Downloads in einer Statusleiste. Das Add-on zeigt den Fortschritt Ihrer Downloads an und verrät, woher die Datei stammt, wohin sie gespeichert wird und wie viel Zeit der Dateitransfer noch benötigt. Zudem lassen sich Downloads unterbrechen oder abbrechen. Öffnen Sie die heruntergeladene XPI-Datei über "Firefox, Neuer Tab", Datei öffnen" oder mit der Tastenkombination [Strg O].

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /download-statusbar (408 KByte)

EXPLORER-WEBSEITEN BETRACHTEN IE Tab 2 2.12.21.1

Das kleine Programm IE Tab 2 2.12.21.1 stellt für den Internet Explorer optimierte Webseiten auch in Firefox korrekt dar. Dazu klicken Sie zunächst mit der rechten Maustaste auf den Seitenhintergrund und wählen anschliessend im Kontextmenü "Seite in IE Tab anzeigen". Über die Einstellungen des Add-ons lässt sich die IE-Ansicht für häufig besuchte Seiten auch automatisch starten.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /ie-tab-2-ff-36 (253 KByte)

website-standort prüfen Flagfox 4.1.1

Flagfox 4.1.1 zeigt Ihnen mit einem Flaggen-Symbol in der Adresszeile den Standort eines Webservers. So erhalten Sie schnell einen Hinweis darauf, ob Sie etwa eine Phishing-Mail auf eine gefälschte Bankseite lotsen will. Mit einem Rechtsklick auf das Flaggen-Symbol erreichen Sie zudem diverse Dienste zur weiteren Überprüfung der Website. So zeigt etwa eine Karte den Standort an und bietet Informationen über den Internetdienstanbieter.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /flagfox (603 KByte)

SKRIPTS BLOCKIEREN Noscript 2.1.0.2

Noscript 2.1.0.2 blockiert Javascript, Flash und Java-Applets, damit gefährliche Webinhalte nicht Ihren PC verseuchen. Seriöse Seiten lassen sich von diesem Filter ausnehmen. Nach der Installation sind alle potenziell schädlichen Inhalte gesperrt. Weitere Optionen des Firefox-4-Add-ons erreichen Sie nach einem Rechtsklick auf den Seitenhintergrund mit der Auswahl "NoScript".

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /noscript (483 KByte)

WEBSEITEN ÜBERSETZEN

Quick Translator 0.8.1

Quick Translator 0.8.1 übersetzt einzelne Wörter, Textpassagen oder ganze Webseiten aus mehr als 40 Sprachen ins Deutsche. Blenden Sie mit [Strg /] die Add-on-Leiste ein und wählen Sie "Deutsch" als Zielsprache aus. Markieren Sie die gewünschte Textpassage und rufen mit [Strg Alt T] die Übersetzung auf.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /quick-translator (125 KByte)

KLICKSPERREN BESEITIGEN Right To Click 2.8.5

Viele Webseiten unterbinden per Javascript die Nutzung der rechten Maustaste. Dann lassen sich etwa Bilder nicht mehr über das Kontextmenü abspeichern, und auch Optionen wie das Versenden von Links sind nicht mehr erreichbar. Right To Click 2.8.5 hebelt diese Sperren aus, das Kontextmenü ist wieder verfügbar.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /righttoclick (56 KByte)

SICHER SURFEN Web of Trust 20110323

Web of Trust 20110323 vergleicht Links und Webadressen mit einer Datenbank und warnt vor dem Aufruf gefährlicher Webseiten. Grüne Symbole kennzeichnen sichere Seiten, gelbe bedenkliche Angebote, Rot steht für potenziell gefährliche Webseiten. Beim Öffnen gefährlicher Seiten erscheint ein Warnhinweis.

Kostenlos, deutsch

https://addons.mozilla.org/de/firefox/addon /righttoclick (56 KByte)

Key-Features

- < Wireless N mit 300 Mbps
- < 2 USB-Ports
- 4-Port-Gigabit-Switch
- WLAN-Zeitschaltuhr
- benutzerfreundliches Web-GUI

Referenzpreis: CHF 138.-

Erleben Sie Multimedia vom Feinsten!

Der NBG4615 ist ein innovatives und leistungsfähiges Produkt von ZyXEL und bietet nebst einer top Wireless-Performance die Möglichkeit, das Netzwerk mit externen Festplatten und einem Drucker über USB zu erweitern. Das ideale Produkt für Ihr Home-Entertainment.

Kurztests

Diesen Monat auf dem Prüfstand: zwei Notebooks von HP und Medion, zwei Android-Tablets von Acer und Asus, ein Netbook von Toshiba und ein All-in-One-Drucker mit E-Print-Funktionalität von HP.

Etwas mehr als ein Jahr nach der Lancierung des iPad sind nun die ersten konkurrenzfähigen Tablets von anderen Herstellern auf dem Markt. Online PC konnte das Acer Iconia Tab A500 testen. Es handelt sich bei diesem Gerät um ein Tablet im 10,1-Zoll-Format.

Das Gerät liegt angenehm in der Hand und das Aluminiumgehäuse verleiht ihm eine gute Stabilität. Der Verarbeitung ist gut. Der Einschaltknopf auf der rechten Seite muss allerdings ziemlich lange gedrückt werden, bevor sich das Tablet meldet. Beim Betriebssystem setzt Acer auf Android von Google. Es kommt die Version 3.0 (Honeycomb) zum Einsatz. Das Update auf die aktuellste Version 3.1 wurde allerdings von Acer noch nicht freigegeben. Doch auch diese Version des für Tablets optimierten Betriebssystems macht einen guten Eindruck. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit findet man sich schnell zurecht und kann das Tablet gut bedienen.

Dank dem schnellen Dual-Core-Prozessor läuft das Gerät sehr schnell. Der kapazitive Touchscreen im 16:10-Format mit einer hohen Auflösung von 1280 x 800 Bildpunkten reagiert gut und ohne ruckeln. ph

Das kleine 11,6-Zoll-HP-Pavilion-Notebook macht äusserlich einen guten Eindruck. Es ist handlich und bringt mit gut 1,6 Kilogramm auch nicht allzuviel Gewicht auf die Waage. Als Prozessor kommt ein AMD-Dual-Core-Prozessor E-350 mit 1,6 GHz und 1 MByte L2-Cache zum Einsatz. Zusammen mit 4 GByte Arbeitsspeicher verfügt das Gerät über ordentlich Power. Die 500-GByte-Festplatte (7200 U/min) bietet ausreichend Speicherplatz. Ein optisches Laufwerk ist nicht vorhanden.

Für die Grafik auf dem High-Definition-LED-HP-Brightview-Display mit 29,4 cm (11,6 Zoll) sorgt die AMD-Radeon-HD-6310M-Grafikkarte, die eine Auflösung von bis zu 1366 x 768 Pixel auf das Gerät bringt. Bei Volllast kann der Lüfter manachmal etwas laut werden.

Für die Kommunikation sorgen das integrierte 10/100/1000-Gigabit-Ethernet-LAN, WiFi 802.11 b/g/n und der Bluetooth-Netzwerkbetrieb. Das Gerät verfügt über ein integriertes 2in-1-Lesegerät für SD- und MMC-Karten. Für den Sound sorgen Altec Lansing Lautsprecher. Neben einem HDMI-Anschluss sind auch drei USB-2.0-Schnittstellen vorhanden. Ein schneller USB 3.0-Anschluss fehlt. ph Notebook

Medion

Akoya E7218

Strassenpreis: 750 Franken

Herstellerinfo: www.medion.ch

Gesehen bei: www.aldi.ch

Note: gut

Leistung

Ausstattung

Preis

Grafikkarte

Das 17-Zoll-Notebook Medion Akoya E7218 bietet für 750 Franken eine gute Ausstattung.

Zu einem vergleichsweise günstigen Preis bringt Medion mit dem Akoya E7218 ein 17-Zoll-Notebook auf den Markt. Online PC hat das Gerät unter die Lupe genommen. Es verfügt über einen Intel-Core-i3-2310M-Prozessor (2,10 GHz, 3 MByte Intel Smart Cache, Intel-Hyper-Threading-Technik) der zweiten Generation mit integrierten Grafikfunktionen. Der Arbeitsspeicher umfasst 4 GByte und die Festplatte ist 750 GByte gross.

Das Notebook startet im Test flott und hat für Office-Anwendungen und gängige Spiele genügend Power. Das 17,3-Zoll-Widescreen-LED-Backlight-Display unterstützt eine HD-Auflösung von 1'600 x 900 Pixel. Mit dem USB-DVB-T-TV-Tuner-Mini-Adapter samt Fernbedienung kann der Benutzer überall fernsehen. Für Highend-Spiele und grafikintensive Anwendungen wäre eine zweite Grafikkarte und mehr Power allerdings wünschenswert.

Praktisch ist die Medion-Fast-Boot-Funktion. Dank ihr ist das Notebook sofort startklar, um im Internet zu surfen, E-Mails zu verfassen oder sich in sozialen Netzwerken auszutauschen. Das Starten des Windows-Betriebssystems ist nicht erforderlich. ph

Seit diesem Frühjahr kommen immer neue Android-Tablets auf den Markt. Wer sich von der Masse abheben will, muss sich etwas einfallen lassen. Das hat Asus mit dem Eee Pad Transformer gemacht, denn zum 10,1-Zoll-Tablet gibt es eine ansteckbare Dockingstation mit Keyboard dazu. Das hat mehrere Vorteile. Zum einen bekommt man so eine richtige Tastatur, was das Schreiben für die meisten Benutzer vereinfacht. Zum anderen wird die Akkulaufzeit verlängert und man erhält zusätzliche Anschlüsse für Peripherie-Geräte.

Online PC konnte das Android-Tablet einem Kurztest unterziehen. Das Gerät liegt ohne Dockingstation gut in der Hand und ist solide verarbeitet. Nach dem Einschalten startet das Tablet schnell und wartet mit der allerneuesten 3.1-Version des Android-Tablet-Betriebssystems Honeycomb auf.

Dank dem Nvidia-Tegra-2-Dual-Core-Prozessor laufen alle Anwendungen schnell und flüssig. Das LED-Backlight-WXGA-Display verfügt über kratzfestes Glas und bietet eine Auflösung von 1'280 x 800 Pixel. Das Tablet verfügt zudem über zwei Kameras. *ph*

Das NB550D ist das Flaggschiff der aktuellen Toshiba-Netbooks. Es ist mit dem neuen AMD-Prozessor C-50 APU und der AMD-Radeon-HD-6250-Grafikeinheit ausgerüstet.

Die matte Oberfläches des NB550D wirkt hochwertig und die Verarbeitung kann überzeugen. Mit dem Gehäuse, das in verschiedenen Farben erhältlich ist, kann sich Toshiba von der Masse absetzen. Das Display spiegelt auffallend stark. Die Auflösung ist mit 1'024 x 600 Pixel Standard, eine HD-Auflösung wird nicht angeboten. Die LED-Beleuchtung kann durch eine gute Helligkeit überzeugen.

Im Online-PC-Test fällt das Netbook von Toshiba vor allem durch die überzeugende Grafikleistung auf. Filme spielt das Gerät ruckelfrei ab und grafikintensive Anwendungen und Spiele laufen auf dem NB550D sehr gut. Auch die Soundqualität der Harman-Kardon-Lautsprecher heben sich von der Masse ab. Das Netbook zeigt seinen Stärken somit vor allem bei Videofilmen und Spielen.

Weniger überzeugend ist die Prozessor-Leis tung. Der Fensteraufbau ist relativ langsam und die Ladezeiten sind teilweise hoch. *jb*

Datum: 7.9.2011

Der HP Envy 100 e-All-in-One ist ein Multifunktionsgerät, das speziell für den Einsatz zu Hause entwickelt wurde. Das Gerät druckt nicht besonders schnell und die Qualität der Fotos reicht nicht an die von Fotodruckern heran. Um Text und Farbdokumente zu drucken, ist das All-in-One-Gerät jedoch akzeptabel.

Das HP Envy empfängt Dokumente und Bilder via USB-Anschluss oder Drahtlosnetzwerk. So kann es von verschiedenen PCs im Haushalt genutzt werden. Das Einrichten von E-Print, einer Applikation von HP, um Dokumente via E-Mail oder direkt vom Smartphone zu drucken, ist umständlich. Im Test funktionierte der Ausdruck von einem Blackberry Bold nicht. Via Rechner liess sich der Service aber nutzen.

Das Einrichten des Geräts ist einfach. Das Display reagiert berührungssensitiv, weshalb des Gerät ohne Tasten auskommt. Der kleine Formfaktor hat allerdings auch einen Nachteil: In der Papierkassette finden lediglich 80 Blatt Normalpapier Platz.

Wer wenig druckt, aber ein Multifunktionsgerät mit besonders elegantem Design sucht, wird jedoch beim HP Envy 100 fündig. *jb*

Weiterbildung für IT-Interessierte

MS .NET Enterprise Applications CAS 2011–12

Technologische/methodische Kernkompetenzen für den Entwurf und die Realisierung von verteilten Informationssystemen.

 Datum:
 26.8.2011
 Dauer:
 20 Tage
 Ort:
 HSR Rapperswil/Zürichsee

 Infos:
 weiterbildung@hsr.ch,
 Anmeldung http://ins-workshops.hsr.ch,
 www.hsr.ch/weiterbildung/, +41 55 222 4921

Tagung Ganzheitliche Informationsintegration

Wie integriert man Prozesse, Anwendungen und Dokumente richtig? Fachleute aus Wissenschaft/Praxis zeigen es Ihnen.

Dauer: 9.00 bis 17.00 Uhr Or

Ort: FHNW Olten (Nähe Bhf.)

Infos: Hochschule für Wirtschaft FHNW, www.fhnw.ch/iwi/integrationday, 041 62 286 01 71

www.onlinepc.ch/weiterbildung

ngen: Tel. 041 874 30 30 oder info@seminare.ch

Netzwerke mit Windows 7

Heimnetzwerk, Arbeitsplatznetzwerk, öffentliches Netzwerk und Domäne: Die Netzwerkstandorte in Windows 7 vereinfachen das Einrichten eines Netzwerks.

Die Netzwerkfunktionen von Windows 7 machen die Einrichtung eines Netzwerks besonders einfach: Sobald Sie Ihren Rechner mit einem Netzwerk verbinden, erkundigt sich Windows, um welchen "Netzwerkstandort" es sich handelt (Bild A). Damit bezeichnet Windows den Typ von Netzwerken.

Für den normalen Anwender sind drei Netzwerkstandorte relevant: das Heimnetzwerk, das Arbeitsplatznetzwerk und das öffentliche Netzwerk.

Praktisch: Für jeden Netzwerkstandort hat Windows schon ein fertiges Einstellungsprofil parat. Je nachdem welchen Netzwerkstandort Sie auswählen, konfiguriert Windows Ihren Rechner automatisch. Windows legt dabei unter anderem fest, ob andere Nutzer des Netzwerks Ihren Rechner sehen können und ob auf Ihrem Rechner Dateien freigegeben werden. Windows passt auch die Einstellungen der Windows-Firewall an.

Die Wahl des Netzwerkstandorts ist also entscheidend: Wenn Sie hier einen Fehler

Kompakt

- Windows 7 stuft Netzwerke in vier Kategorien ein. Sie werden Netzwerkstandorte genannt.
- Für jeden Netzwerkstandort gibt es fertige Einstellungen der Freigaben und der Windows-Firewall.
- Dieser Artikel versetzt Sie in die Lage, Ihren Rechner sicher in jeden Typ von Netzwerk einzubinden.

machen, schotten Sie unter Umständen Ihren Rechner komplett vom Netzwerk ab. Oder noch schlimmer: Ihr Rechner ist für Angreifer offen wie ein Scheunentor.

Der Artikel beschreibt, worin sich die Netzwerkstandorte unterscheiden und welchen Sie wann wählen sollten. Es wird erklärt, wie Sie Freigaben einrichten und in einem Netz auf freigegebene Dateien zugreifen. Darüber hinaus lesen Sie, wie Sie das Netzwerk bei Bedarf individuell konfigurieren.

Netzwerkstandorte

Der Windows-Dienst Network Location Awareness (NLA) teilt Netzwerke in vier Profile ein: Heimnetzwerk, Arbeitsplatznetzwerk, öffentliches Netzwerk und Domäne.

Sobald sich ein Rechner zum ersten Mal mit einem neuen Netzwerk verbindet, erkundigt sich Windows 7 nach dem Netzwerkstandort. Falls im Rechner eine Netzwerkkarte eingebaut ist – und das ist bei aktuellen Rechnern meist der Fall – , erscheint die Nachfrage nach dem Netzwerkstandort bereits bei der Installation von Windows 7.

Dieser Abschnitt sagt Ihnen, welcher Netzwerkstandort für Sie der richtige ist. Dabei gilt die Faustregel: Falls Sie nicht sicher sind, welcher Netzwerkstandort in Ihrem Fall der richtige ist, wählen Sie das öffentliche Netzwerk. Das ist stets die sicherste Wahl. Wenn Sie Ihr Notebook mit vielen verschiedenen Funknetzen verbinden, wird die Nachfrage nach dem Netzwerkstandort schnell lästig. In diesem Fall aktivieren Sie im Dialogfenster "Wählen Sie einen Ort für das Netzwerk (...) aus" die Einstellung "Zukünftige Netzwerke als öffentliche Netzwerke behandeln (...)". Auf diese Weise legt Windows für alle neuen Netzwerke die sichere Einstellung "Öffentliches Netzwerk" fest.

Der Netzwerkstandort lässt sich für jedes Netzwerk auch nachträglich anpassen: Wählen Sie in der Systemsteuerung "Netzwerk und Internet, Netzwerk- und Freigabecenter". Unter "Aktive Netzwerke anzeigen" sehen Sie, welcher Netzwerkstandort aktuell eingestellt ist (Bild B). Ein Klick darauf öffnet ein Dialogfenster, in dem Sie den Netzwerkstandort anpassen können.

Heimnetzwerk

Den Netzwerkstandort "Heimnetzwerk" wählen Sie, wenn sich Ihr Rechner in einem vertrauenswürdigen und abgeschlossenen Netzwerk befindet. Das ist zum Beispiel in einem privaten Netzwerk zu Hause der Fall.

In Heimnetzwerken aktiviert Windows die Netzwerkerkennung sowie die Datei- und Druckerfreigabe. Damit sehen Sie andere Computer und Geräte im Netzwerk – aber andere Nutzer sehen auch Ihren Rechner. Die aktivierte Datei- und Druckerfreigabe ermöglicht das Freigeben von Dateien und Druckern für andere Rechner und Nutzer in Netzwerk.

Die Windows-Firewall blockiert automatisch alle eingehenden Verbindungen. Eine Ausnahme sind Datenpakete für Datei- und Druckerfreigaben und zur Netzwerkerkennung. Nach aussen lässt die Firewall alle

Datenpakete passieren.

Windows 7 hat die neue Funktion "Heimnetzgruppe". Sie vereinfacht die Freigabe von Dateien und Druckern innerhalb eines Netzwerks. Die Heimnetzgruppe setzt voraus, dass sich die Rechner in einem "Heimnetzwerk" befinden. Wenn Sie den Netzwerkstandort "Heimnetzwerk" gewählt haben, konfiguriert Windows Ihren Rechner automatisch so, dass Freigaben über die Heimnetzgruppe erfolgen.

Arbeitsplatznetzwerk

Der Netzwerkstandort "Arbeitsplatznetzwerk" unterscheidet sich vom Netzwerkstandort "Heimnetzwerk" lediglich in einem einzigen Punkt: Die neue Windows-Funktion "Heimnetzgruppe" lässt sich nur dann nutzen, wenn Sie den Netzwerkstandort "Heimnetzwerk" ausgewählt haben.

Netzwerkstandorte: Die Unterschiede

Die Auswahl eines Netzwerkstandorts umfasst zahlreiche Netzwerkeinstellungen. Diese Tabelle zeigt, welche Einstellungen Windows jeweils vornimmt.

	Heimnetzwerk	Arbeitsplatznetzwerk	Öffentliches Netzwerk
	ein	ein	2110
Datei- und Druckerfreigabe	ein	ein	aus
Freigabe des öffentlichen Ordners	aus	aus	aus
Medienstreaming	aus	aus	aus
Dateifreigabeverbindungen	128-Bit- Verschlüsselung	128-Bit- Verschlüsselung	128-Bit- Verschlüsselung
Kennwortgeschütztes Freigeben	ein	ein	ein
Heimnetzgruppen	ја	nicht unterstützt	nicht unterstützt

Öffentliches Netzwerk

Den Netzwerkstandort "Öffentliches Netzwerk" wählen Sie, wenn Sie Ihren Computer an einem öffentlichen Ort verwenden. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn Sie das Internet über ein öffentliches Funknetz am Bahnhof oder Flughafen nutzen.

Diesen Netzwerkstandort sollten Sie auch einstellen, wenn Sie Ihren Rechner ohne Router direkt über ein Modem mit dem Internet verbinden. Das gilt auch bei Nutzung eines USB-Surf-Sticks für das mobile Internet.

Mit dieser Einstellung riegelt Windows den Rechner gegenüber dem Netzwerk ab: Die Netzwerkerkennung sowie die Freigabe von Dateien und Druckern sind abgeschaltet. Die Windows-Firewall blockiert unbekannte eingehende Datenpakete sowie Datenpakete zur Netzwerkerkennung und für die Datei- und Druckerfreigabe.

Domäne

Der Netzwerkstandort "Domäne" ist für Netzwerke mit einem Domänenkontroller vorgesehen und steht erst mit der Professional-Version von Windows 7 zur Verfügung. Eine Domäne ist ein Server im Netzwerk, an dem sich die Nutzer anmelden und der Daten zentral verwaltet. Domänennetzwerke kommen hauptsächlich an Arbeitsplätzen in grossen Unternehmen zum Einsatz.

Einstellungen

CONTRACTOR NO.

Sobald Sie einen Netzwerkstandort ausgewählt haben, können Sie sich erst einmal zu-

> rücklehnen: Windows 7 passt die Einstellungen für Freigaben und die Firewall jetzt nämlich automatisch an. Falls Sie möchten, lassen sich die Standardeinstellungen jedoch nachträglich noch individuell anpassen.

> Eine Übersicht der Standardeinstellungen in den einzelnen Netzwerkstandorten finden Sie im oben stehenden Kasten "Netzwerkstandorte: Die Unterschiede".

> Das Fein-Tuning der Freigabeeinstellungen nehmen Sie in der Systemsteuerung unter "Netzwerk und Internet, Netzwerk- und Freigabecenter, Erweiterte Freigabeeinstellungen ändern" vor. Vergessen Sie nicht, Änderungen mit einem Klick auf "Änderungen speichern" zu übernehmen.

> Die Freigabeeinstellungen untergliedert Windows in zwei Bereiche: "Privat oder Arbeitsplatz" und "Öffentlich". Der erste Bereich umfasst die beiden Netzwerkstandorte ►

Netzwerkstandorte: Hier geben Sie an, mit welchem Typ von Netzwerk Sie Ihren Computer verbinden wollen. Ihre Auswahl legt fest, wie sicher Ihr Rechner ist, ob er im Netz zu sehen ist und ob Dateien freigegeben werden (Bild A) "Heimnetzwerk" und "Arbeitsplatznetzwerk". Der Bereich "Öffentlich" gilt für "Öffentliches Netzwerk" (Bild C).

Netzwerkerkennung

Die "Netzwerkerkennung" legt fest, ob andere Computer und Geräte im Netzwerk Ihren Rechner sehen und ob Sie von Ihrem Rechner aus andere vernetzte Rechner sehen. Um Freigaben zu nutzen, ist die Netzwerkerkennung nicht notwendig. Auf die Freigaben eines anderen Rechners im Netzwerk kann man nämlich auch zugreifen, ohne diesen Rechner zu sehen: Man gibt einfach den Computernamen des Rechners direkt im Windows-Explorer ein.

Der Einfachheit halber empfiehlt es sich aber, in Heimnetzwerken die Netzwerkerkennung einzuschalten. Falls Sie sich jedoch nicht sicher sind, ob Sie die Netzwerkerkennung aktivieren sollen oder ob Sie den Rechner gerade in einem öffentlichen Netz nutzen, schalten Sie die Netzwerkerkennung besser ab.

Datei- und Druckerfreigabe

Wenn Sie möchten, dass die anderen Nutzer des Netzwerks auf Freigaben auf Ihrem Rechner zugreifen können, dann aktivieren Sie die "Datei- und Druckerfreigabe". Falls Sie hingegen keine Dateien oder Drucker freigeben wollen, schalten Sie die Funktion aus Sicherheitsgründen mit "Datei- und Druckerfreigabe deaktivieren" ab. Insbesondere sollten Sie die Freigaben abschalten, wenn Ihr Rechner mit einem öffentlichen Netzwerk verbunden ist.

Freigabe des öffentlichen Ordners

Windows 7 legt bei der Installation mehrere öffentliche Ordner an. Sie finden diese Ordner im Verzeichnis "C:\Benutzer\Öffentlich". Wenn Sie die öffentlichen Ordner freigeben, kann jeder auf sie zugreifen und Dateien ändern oder löschen.

Da man die öffentlichen Ordner in der Regel nicht benötigt, sollten Sie sie abschalten: Aktivieren Sie die Einstellung "Freigabe des öffentlichen Ordners" deaktivieren (...)".

Medienstreaming

Die Funktion "Medienstreaming" verschaftt anderen Rechnern und Geräten im Netz Zu-

Ihr aktueller Netzwerkstandort: Das "Netzwerk- und Freigabecenter" in der Systemsteuerung zeigt, welcher Netzwerkstandort für Ihren Rechner gerade eingestellt ist (Bild B)

So geht's: Windows-Firewall

Die erweiterten Einstellungen der Windows-Firewall legen fest, welche Programme ins Internet dürfen. Die aus- und eingehenden Regeln bestimmen, welche Programme und Dienste Daten senden und empfangen dürfen.

griff auf Bilder, Musik und Videos, die sich auf Ihrem Rechner befinden, und zwar über das Protokoll Universal Plug and Play – kurz UPnP. UPnP vereinfacht den Umgang mit Netzwerkgeräten: Der Nutzer verbindet das Gerät mit seinem Netzwerk, und sofort ist es einsatzbereit. Medienstreaming benötigen Sie zum Beispiel, wenn Sie über ein Netzwerkradio Musikdateien auf Ihrem Rechner abspielen. Dazu legen Sie im Windows Media Player Bibliotheken an, die im Netzwerk gestreamt werden. Das Medienstreaming ist standardmässig in allen Netzwerkstandorten abgeschaltet.

Wenn Sie die Funktion Medienstreaming aktivieren möchten, klicken Sie unter

> "Medienstreaming" auf "Medienstreamingoptionen auswählen...". Bestätigen Sie die Auswahl mit einem Klick auf die Schaltfläche "Medienstreaming aktivieren".

> Komplizierter gestaltet sich das Abschalten von Medienstreaming: Klicken Sie unter "Medienstreaming" auf "Medienstreamingoptionen

auswählen ...". Es öffnet sich das Dialogfenster "Wählen Sie Medienstreamingoptionen (...) aus". Klicken Sie hier auf die Schaltfläche "Alles blockieren".

Beenden Sie nun noch den entsprechenden Windows-Dienst: Öffnen Sie die Diensteverwaltung mit [Windows R] und **services.msc**. Klicken Sie hierauf doppelt auf "Windows Media Player-Netzwerkfreigabedienst". Wählen Sie als "Starttyp" im Auswahlmenü "Deaktiviert". Bestätigen Sie mit "Beenden" und einem Klick auf "OK".

Wie konfiguriert man UPnP-Geräte?

Die Grundkonfiguration erfolgt bei einem UPnP-Gerät automatisch. Es lassen sich in der Regel aber noch viele weitere Einstellungen vornehmen. Diese erweiterte Konfiguration geschieht selten über das Befehls- und Benachrichtigungssystem von UPnP. Stattdessen gibt es eine Bedienoberfläche, Präsentation genannt. Sie ist HTML-basiert und lässt sich mit jedem beliebigen Webbrowser öffnen.

Die Konfigurationsoberfläche erreichen Sie unter Windows, indem Sie das UPnP-Gerät in der Netzwerkumgebung doppelt anklicken oder aus dem Kontextmenü des Symbol "Gerätewebseite anzeigen" auswählen. Das Tool Device Spy 0.0.51 spürt alle im Netzwerk verfügbaren UPnP-Geräte auf (kostenlos, http://opentools.homeip.net und auf (20). Mehr dazu lesen Sie im Kasten "So geht's: Device Spy 0.0.51" auf Seite 48.

Was ist mit UPnP möglich?

Derzeit beschränkt sich der Einsatz von UPnP hauptsächlich auf zwei grosse Szenarien. Einerseits können Programme automatisch benötigte Port-Weiterleitungen einrichten. Interessant ist diese Option etwa für Filesharing-Programme oder Instant-Messenger, um Dateien auszutauschen. Der Anwender muss dann nicht mehr die benötigten Ports herausfinden, sie im DSL-Router auswählen und dann die Weiterleitung definieren.

Am häufigsten wird das Protokoll UPnP aber zum Streamen von Musik, Filmen und Fotos eingesetzt. Dabei wird auch von UPnP-AV (Audio und Video) gesprochen. Die Kontrollpunkte heissen hier Mediarenderer und die Dienstleister werden Mediaserver genannt.

Die Zeiten, in denen Fotos, Filme und Musik auf CD oder DVD gebrannt werden mussten, um sie per DVD-Player auf dem Fernseher abzuspielen, sind mit UPnP-AV vorbei. Flachbildfernseher der aktuellen Generation sind mit einem Netzwerkanschluss oder WLAN ausgestattet und holen sich die Daten direkt über das Netzwerk von einem Rechner oder einem NAS (Network Attached Storage). Das ist bequem und spart viel Arbeit. Auch Spielekonsolen, etwa Sony Playstation 3 oder Microsoft Xbox 360, sind UPnP-fähig.

Zudem haben sich zahlreiche namhafte Hersteller zur DLNA zusammengeschlossen, um auf Basis von UPnP die Zusammenarbeit von Heimnetzwerkgeräten und tragbaren Geräten zu verbessern.

	х
🕞 🕞 🔹 🛪 Netz., + Erweiter + y Systemateuerung durchsuchen	ρ
Freigabeoptionen für unterschiedliche Netzwerkprofile ändern	-
Für jedes von Dinen verwendete Netzwerk wird unter Windows ein separates Netzwerkprofil erstellt. Für die einzelnen Profile können Sie bestimmte Optionen auswählen.	8
Privat oder Arbeitsplatz	
Offentich (situelles Profil)	6
Netzwerkerkennung	
Wenn die Netzwerkerkennung eingescheltet ist, kann dieser Computer andere Netzwerkoorsputer und -geräte sehen, und er ist selbst sichtbar für andere Netzwerkoorsputer. <u>Was ist "Netzwerkerkennung"</u>]	
 Netzwerkerkennung einschalten Netzwerkerkennung ausschalten 	
😵 Ändenungen speichem 🛛 🗛 bitrecher	

Erweiterte Freigabeeinstellungen: Für jeden Netzwerkstandort hat Windows eine Standardkonfiguration parat. Diese Voreinstellungen des Betriebssystems lassen sich hier nachträglich anpassen (Bild C)

Dateifreigabeverbindungen

Windows 7 verschlüsselt Dateifreigaben mit einer 128-Bit-Verschlüsselung. Diese Voreinstellung sollten Sie sicherheitshalber in allen Netzwerken übernehmen.

In einigen Fällen kommt es jedoch zu Problemen mit Dateifreigaben. So können manchmal PC mit Windows XP und Netzwerkgeräte

Problemlösung: So beheben Sie Fehler im Netzwerk

Die Rechner im Netzwerk finden sich nicht? Es kommt partout kein Zugriff auf Freigaben zustande? Diese Tipps helfen.

Wenn der Windows-Explorer unter "Netzwerk" einen anderen PC nicht findet, liegt das meist an der falschen Arbeitsgruppe. Die Rechner finden sich nur, wenn sie die gleiche Arbeitsgruppe nutzen. Diese legen Sie auf den Rechnern fest, indem Sie [Windows Pause] drücken und in Windows XP zum Register "Computername" wechseln. In Windows Vista und 7 klicken Sie auf "Erweiterte Systemeinstellungen" und wählen "Computername". In diesem Dialogfenster lassen sich auch die Computernamen überprüfen und anpassen.

Weitere Fehlerquellen: Sollte das Netzwerk weiterhin streiken, überprüfen Sie, ob die Netzwerkprotokolle aktiviert sind. Klicken Sie in der Systemsteuerung unter "Netzwerk und Internet, Netzwerk- und Freigabecenter" auf "Adaptereinstellungen ändern".

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Netzwerkadapter und wählen Sie "Eigenschaften". Prüfen Sie, ob das "Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)" aktiviert ist. Dieses Internetprotokoll übernimmt die grundlegende Kommunikation im Netzwerk. Für die Freigabe von Dateien sind "Client für Microsoft-Netzwerke" und "Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke" zuständig.Aktivieren Sie die Einstellungen gegebenenfalls (Bild D).

1200 C	
lettindung herstellen üb	er:
Private President	0 MT-Netzwerkverbindung
lese gebindung verve	Honfgurieren ndet folgende Berrente:
Clerk für Mone	off-Netzwerke
Constant Const	Amheicabe fur Worssell Retriester
R + Internetprotokol	Version 6 (TCP/IPv6)
R + Internetprotokol	Version 4 (TCP/IPv4)
2 + E/ATreberfür	Verbindungsschicht-Topologieerkennun.
the second secon	A COMPANY OF A REPORT OF A COMPANY OF
M + Answer Gr Vec	and description show here and a
Intelleren.	Deinstalleren Egerschofen
Igitalieren .	Qendaleren. Eprochaten
bachebung Emoject es anderer	Deinstalleren. Egerschaften
ketalleren	Denstalleren Egenscholten Computern über ein # de Ressourcen hres Camputers

Eigenschaften der LAN-Verbindung: In diesem Dialogfenster prüfen Sie, ob die notwendigen Protokolle für Freigaben aktiviert sind (Bild D)

Notwendige Dienste: Bei weiteren Problemen prüfen Sie die Dienste. Damit Windows im Netzwerk unterwegs sein kann, benötigt es die Dienste "Arbeitsstationsdienst", "Computerbrowser" und "Server". Diese überprüfen Sie in der Diensteverwaltung, die Sie mit [Windows R] und services.msc aufrufen. nicht auf Freigaben auf Windows-7-Rechnern zugreifen. Ändern Sie in diesem Fall die Verschlüsselung auf "Dateifreigabe für Geräte mit 40- oder 56-Bit-Verschlüsselung aktivieren".

Kennwortgeschütztes Freigeben

Die Einstellung "Kennwortgeschütztes Freigeben" legt fest, dass jeder Nutzer ein Passwort braucht, um auf Ihre Freigaben zuzugreifen. Das gilt für Freigaben, die Sie selbst angelegt haben. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie den Kennwortschutz in jedem Fall aktivieren – insbesondere dann, wenn Sie in öffentlichen Netzwerken Dateien freigeben.

Heimnetzgruppen-Verbindungen

Die Einstellung für Heimnetzgruppen steht im Bereich "Privat oder Arbeitsplatz" zur Verfügung. Lassen Sie sich davon nicht verwirren. Die Einstellung für Heimnetzgruppen wirkt sich ausschliesslich auf den Netzwerkstandort "Heimnetzwerk" aus.

Die mit Windows 7 eingeführte Heimnetzgruppe vereinfacht es, Dateien in kleinen Netzwerken freizugeben. Die Heimnetzgruppe wird einmal auf einem Windows-7-Rechner eingerichtet. Andere Rechner im Netzwerk treten dieser Heimnetzgruppe dann einfach bei. Freigaben erfolgen übrigens anhand frei definierbarer Bibliotheken.

Ein Nachteil der Heimnetzgruppen: Sie funktionieren lediglich mit Windows 7. Ältere Rechner mit Windows XP und Vista können damit nichts anfangen. Zudem ist jeweils immer nur eine Heimnetzgruppe innerhalb eines Netzwerks möglich.

Die Beschreibung "Heimnetzgruppen-Verbindungen" liest sich im Windows-Dialogfenster kompliziert, ist aber schnell erklärt: Standardmässig kümmert sich Windows um die Verwaltung der Heimnetzgruppe. Die voreingestellte Funktion heisst "Die Verwaltung ► der Heimnetzgruppen-Verbindungen ermöglichen (...)". Diese Einstellung ist in der Regel auch die richtige.

Die zweite Einstellung "Benutzerkonten und Kennwörter (...) verwenden" benötigen Sie nur, wenn Sie auf allen Rechnern im Netzwerk dieselben Benutzerkonten und Kennwörter nutzen, was selten der Fall ist.

Netzwerkname

Windows 7 gibt den eingerichteten Netzwerken wenig aussagekräftige Bezeichnungen wie "Netzwerk" und "Netzwerk 1". Die Netzwerknamen können Sie ändern. Die Möglichkeit dazu hat Microsoft allerdings versteckt: Wählen Sie in der Systemsteuerung "Netzwerk und Internet, Netzwerk- und Freigabecenter". Klicken Sie anschliessend unter "Aktive Netzwerke anzeigen" auf das Symbol Ihres Netzwerkstandorts.

Bei einem Heimnetzwerk ist das Symbol ein Haus, in einem Arbeitsplatznetzwerk ein blaues Firmengebäude und in öffentlichen Netzwerken eine Parkbank.

Es öffnet sich das Dialogfenster "Netzwerkeigenschaften festlegen". Geben Sie unter "Netzwerkname" eine neue Bezeichnung ein. Falls Sie dem Netzwerk auch noch ein anderes Symbol zuweisen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche "Ändern".

Freigaben- so geht's

Sie haben nun alle wichtigen Einstellungen für das Netzwerk vorgenommen und können sich an die Freigaben begeben. Das geht eigentlich recht einfach – per Rechtsklick auf einen Ordner. Dann geben Sie über das Kontextmenü diesen Ordner frei.

Benutzerkonten

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk "Kennwortgeschützes Freigeben" aktiviert haben, können andere Nutzer nicht ohne Weiteres auf Ihre Freigaben zugreifen – Microsoft hat hier nämlich zur Sicherheit eine zusätzliche Hürde eingebaut: Wer auf eine Freigabe auf Ihrem Rechner zugreifen will, muss dort erst einmal bekannt sein und benötigt ein Benutzerkonto.

Wer auf Ihre Freigaben zugreifen möchte, den fragt Windows also zunächst nach Benutzername und Passwort (Bild E). Ein solches Benutzerkonto für Netzzugriffe benötigt keine besonderen Rechte – und sollte zur Sicherheit auch über keine Administratorrechte verfügen. Am einfachsten ist es, wenn Sie auf dem System mit der Freigabe ein eigenes Benutzerkonto für Netzwerkfreigaben einrichten.

Legen Sie einen neuen Benutzer an, indem Sie in der Systemsteuerung auf "Benutzerkonten hinzufügen/entfernen" klicken. Erstellen Sie ein Benutzerkonto als "Standardbenutzer" und legen Sie aus Sicherheitsgründen ein Kennwort fest.

Freigabe von Ordnern

Freigaben richten Sie in Windows 7 mit wenigen Mausklicks ein. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner, den Sie freigeben wollen. Wählen Sie "Freigeben für,

ferbindung zu	2 🛛	
1		GA
Verbindung nit Me Benutzemanie:	e wird hergestellt	
Kennwort:		

Passwortabfrage: Wenn Sie auf Ihrem Rechner "Kennwortgeschütztes Freigeben" aktiviert haben, dann erhalten andere Nutzer diese Passwortabfrage (Bild E)

Bestimmte Personen...". Es öffnet sich das Fenster "Dateifreigabe".

Wählen Sie im Auswahlmenü ein Benutzerkonto aus, das Sie für den Zugriff auf Freigaben eingerichtet haben. Klicken Sie auf "Hinzufügen". Windows weist dem Benutzerkonto standardmässig nur Leserechte auf den Ordner zu. Wenn ein Anwender Dateien verändern oder neue Dateien ablegen darf, klicken Sie neben dem Benutzerkonto auf "Lesen" und wählen "Lesen/Schreiben". Bestätigen Sie mit "Freigabe, Fertig".

Ebenso einfach ist es, Drucker freizugeben: Klicken Sie in der Systemsteuerung unter "Hardware und Sound, Geräte und Drucker" mit der rechten Maustaste auf einen Drucker. Wählen Sie "Druckereigenschaften". Die Frei-

So geht's: Device Spy 0.0.51

Device Spy 0.0.51 ist ein Tool aus dem Softwarepaket Developer Tools for UPnP Technologies 0.0.51 (kostenlos, http://opentools.homeip.net und auf (). Device Spy sucht im Netzwerk nach UPnP-Geräten und zeigt deren Beschreibung an.

-> Device Spy			1	Geräteliste
Devices Um schemas-any-com service Any-1 WANDexice - INTITIBus WAND SITE WANDexice - INTITIBus WAND Get Total@yterService WAN WANDexice - INTITIBus WANDConnectorNexice - INTITIBus WanDConnectorNexice - INTITIBus wanschemas-upmo-orgosenice: V WanDConnectorNexice - INTITIBus wanschemas-upmo-orgosenice: V Sate variables AddPortMappingIsting New DelesePortMappingIsting New Get State wandles Get State wandles Get ATTRSIPSatuebooleer Get State wandles Get State wandl	Name Base URL Device (con Device URN Embedded devices Expiration timeout Friandy name Manufacturer Has presentation Interfacturer URL Nodel decorption Model number Nodel number Nodel number Nodel number Nodel number Nodel number Nodel number Nodel number Services Sandard type Unique device rta Version	Value http:///152.168.1.1.48000/ Presert. 16.16 um schemes-uprp-org device InternetGateway/Device 1 1 1800 UHvP/1.10.4VM FRITZIBox WLAN 3270 v3 96.04.85 Taue 182.168.1.28 AVM Belle http://www.avm.de FRITZIBox WLAN 3270 v3 FRITZIBox WLAN 3270 v3 aven http://fritz.box 192.168.1.1.48000 1 InternetGatewayDevice 4 750024039-boob-40e7-8e6c-8C05A32286E1 10	2	UPnP-Geräte auf. AVM Fritzbox WLAN 3270 Device Spy hat eine Fritzbox im Netzwerk gefunden. Konfigurationsoberfläche Falls sich das UPnP-Gerät per Webbrowser konfigurieren lässt, dann steht hier "True". Standard type Hier steht der Gerätetyp. "Internet-GatewayDevice" kennzeichnet einen Router.

gabeeinstellungen finden Sie auf der Registerkarte "Freigabe".

Übrigens: Wenn auf dem Rechner viele Freigaben eingerichtet sind, verliert man schnell den Überblick. Eine versteckte Windows-Funktion zeigt alle vorhandenen Freigaben an: Drücken Sie [Windows R] und geben Sie fsmgmt.msc ein.

Zugriff auf Freigaben

Es gibt viele Möglichkeiten, im Netzwerk auf Freigaben zuzugreifen. In Windows 7 können Sie sich beispielsweise im Windows-Explorer unter "Netzwerk", in Windows XP unter "Netzwerkumgebung" durchklicken. Der Nachteil dieser Methode: Gerade in Windows XP dauert es mitunter einige Minuten, bis ein Rechner nebst Freigaben im Windows-Explorer auftaucht. Der Vorteil dieser Methode: Sie sehen auf einen Blick, welche Freigaben auf einem Rechner zur Verfügung stehen.

Schneller kommen Sie an eine Freigabe, wenn Sie im Windows-Explorer in die Adressleiste den Netzwerknamen eines Rechners eingeben. Dazu stellen Sie dem Rechnernamen die Zeichen "\\" voran, zum Beispiel \\MOE. Wenn Sie den freigegebenen Ordnernamen kennen, können Sie diesen gleich mit angeben, zum Beispiel \\MOE\Bilder.

Wenn Sie auf dem Rechner mit der Freigabe einen Kennwortschutz aktiviert haben, erscheint ein Dialogfenster. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein.

Windows-Firewall

Windows 7 passt die Einstellungen der Windows-Firewall automatisch der Konfiguration der Netzwerkstandorte an. In den meisten Fällen ist dies ausreichend. Die Firewall lässt sich aber auch individuell anpassen.

Die Konfiguration der Firewall öffnen Sie in der Systemsteuerung mit "System und Sicherheit, Windows-Firewall". Dort sehen Sie die zwei Profile "Heim- und Arbeitsplatznetzwerke (privat)" und "Öffentliche Netzwerke". Ein Klick links oben auf "Ein Programm (...) durch die Windows-Firewall zulassen" zeigt, welche Programme in welchem Netzwerkstandort frei kommunizieren dürfen.

In der erweiterten Ansicht lässt sich die Firewall detailliert konfigurieren. Öffnen Sie diese Ansicht, indem Sie auf der Übersichtsseite der Windows-Firewall "Erweiterte Einstellungen" wählen. Klicken Sie in der linken Baumstruktur mit der rechten Maustaste auf "Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit – Lokaler Computer". Wählen Sie "Eigenschaften".

Im neuen Fenster sehen Sie für jeden Netzwerkstandort eine eigene Registerkarte. Darin legen Sie die grundlegenden Firewall-Einstellungen fest. Unter "Status" definieren Sie, ob die Firewall aktiv sein soll und welche Verbindungen blockiert werden.

Weitere Details zur Firewall von Windows 7 stehen im Kasten "So geht's: Windows-Firewall" auf Seite 46.

Konstantin Pfliegl/ml

Netzwerkstandorte zurücksetzen: So erkennt Windows das Netzwerk neu

Manchmal kommt es vor, dass sich der Netzwerkstandort für ein Netzwerk nicht ändern lässt. Eine Registry-Manipulation hilft.

Eine kleiner Registry-Eingriff sorgt dafür, dass Windows den aktuellen Netzwerkstandort für Ihr Netzwerk "vergisst". Danach können Sie das Netzwerk neu einrichten.

Registry manipulieren: Öffnen Sie den Registrierungs-Editor mit [Windows R] und regedit. Navigieren Sie zum Schlüssel "HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFT WARE\Microsoft\WindowsNT\CurrentVersion\Network List\Profiles". In diesem Schlüssel finden Sie für jedes Netzwerk, mit dem der Rechner einmal verbunden war, einen Unterschlüssel. Die Schlüssel haben komplizierte Bezeichnungen wie "{71880674-CBD5...}".

Welcher Schlüssel der richtige ist, finden Sie heraus, indem Sie die einzelnen Unterschlüssel anklicken. Der Parameter "ProfileName" im Registrierungs-Editor zeigt den jeweiligen Netzwerknamen im Klartext an (Bild F).

Damit Windows die Einstellung des Netzwerkstandorts löscht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Unterschlüssel für das Netzwerkprofil und wählen "Löschen, Ja".

Netzwerk neu erkennen: Windows 7 erkennt das Netzwerk neu, indem Sie den Rechner neu starten. Schneller geht es, wenn Sie den Netzwerkadapter kurzzeitig deaktivieren: Klicken Sie dazu in der

Systemsteuerung unter "Netzwerk und Internet, Netzwerk- und Freigabecenter" auf "Adaptereinstellungen ändern". Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Netzwerkverbindung. Bei kabelgebundenen Netzwerken heisst diese Verbindung standardmässig "LAN-Verbindung". Wählen Sie "Deaktivieren". Schalten Sie dann

r Registrierungs-Editor			MCSICC.	
assei Bearbeiten Ansicht Esioniten 1				
e 🕌 NetworkList	Name	Typ	Datan	
Newfortwork:	# konType	REG_DWORD	8-080808080 (0)	
160	#Managed	REG_OWORD	0.000000000	
Permissions	11 NameType	REG_OWORD	8-08088880 (0)	1
171880674-C805-4815-8FEC-JF -	ProfileName	REG_SZ	Zuhause	
And	+		+	

Netzwerkliste in der Registry: Windows weist den Netzen in der Registry kryptische Bezeichnungen zu. Im Parameter "ProfileName" steht der Netzwerkname im Klartext, in diesem Beispiel "Zuhause" (Bild F)

den Adapter über das Kontextmenü mit "Aktivieren" wieder ein.

Im daraufhin erscheinenden Dialogfenster "Wählen Sie einen Ort für das Netzwerk (...) aus" legen Sie dann einen neuen Netzwerkstandort für das betreffende Netzwerk fest.

Adobe Photoshop kostenlos nutzen!

Bearbeiten Sie Bilder mit professioneller Software zum Nulltarif. Ein Gratis-Online-Dienst von Adobe macht es möglich. So nutzen Sie das Programm kostenlos.

Grössenänderung, Farbkorrektur und Bildretusche: Sie müssen nicht aufwändig teure Software installieren, um kreative Ideen erfolgreich umzusetzen. Möglicherweise ist es für Sie günstiger, auf die kostenlosen Online-Version der populären Anwendung Adobe Photoshop zurückzugreifen. Mit nur wenigen Klicks stehen Ihnen leistungsfähige Funktionen und der bewährte Komfort des ausgereiften Profi-Werkzeugs in Ihrem Browserfenster zur Verfügung.

Adobe Photoshop Express gratis nutzen

Adobe setzt mit Photoshop im professionellen Bereich und mit Photoshop Elements für den privaten Einsatz bereits seit vielen Jahren Massstäbe. Eine abgespeckte Version seiner Bildbearbeitung bietet der Marktführer jedoch auch als kostenlosen Online-Service an. Unter dem Namen Adobe Photoshop Express lässt sich die Software ohne vorherige Registrierung im Browserfenster nutzen.

Photoshop Express online

Die Online-Fassung von Photoshop bietet viele grundlegende Funktionen der Bildbearbeitung, mit denen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Die zu bearbeitenden Fotos müssen im JPEG-Format mit einer maximalen Auflösung von 16 Millionen Pixeln vorliegen. Am folgenden Beispiel zeigen wir, wie Sie ein Foto in die richtige Position drehen, für den Einsatz im Internet oder für eine Bildschirmpräsentation optimieren und es mit einer Sprechblase sowie einem originellen Rahmen versehen:

Tipp

Kostenlose Adobe-Online-Galerie

Registrieren Sie sich unter www.photoshop.com und legen Sie Ihre Bilder in Ihrer Online-Galerie ab.

Rufen Sie in Ihrem Browser die Internetadresse www. photoshop.com auf und wählen Sie im Me-

nü "Online Tools" den Unterpunkt "Photoshop Express Editor".

2 Klicken Sie unter "My Computer" auf die Schaltfläche "Upload Photo" und bestätigen Sie den anschliessenden Hinweis mit "Upload". Wechseln Sie zum Ordner in dem sich das Foto befindet, markieren Sie den Dateinamen und klicken Sie auf "Öffnen". Stellen Sie den Dienst nun zuerst einmal auf die deutsche Sprache um. Klicken Sie auf den Button mit dem Zahnrad-Symbol rechts oben im Fenster und wählen Sie unter "Language" den Eintrag "Deutsch" aus. Bis auf einige wenige Beschriftungen sind dann alle wesentlichen Navigationspunkte und Funktionstitel übersetzt.

3 Wenden Sie sich nun der eigentlichen Bearbeitung zu: Das Foto wurde hochkant aufgenommen. Daher drehen Sie es über "Klassisch, Zuschneiden/Drehen" um neunzig Grad gegen den Uhrzeigersinn. Den entsprechenden Button finden Sie unter "Rotate & Flip".

4 Sind Sie lediglich an einem Ausschnitt des Bildes interessiert, dann schneiden Sie es über den gleichen Menübefehl zu. Mit der Einstel-

lung "Freeform" unter "Crop Dimensions" haben Sie volle Flexibilität beim Verhältnis von Grösse und Breite. Über die Liste lassen sich jedoch auch feste Grössenverhältnisse vorgeben. Ziehen Sie an den kleinen Quadraten im Vorschaufenster, um den neuen Bildausschnitt festzulegen.

5 Bilder, die Sie ohne weitere Anpassung aus der Digitalkamera übernehmen, sind für den Einsatz auf einer Webseite oder innerhalb einer Folienpräsentation in der Regel deutlich zu gross. Statt mehrerer tausend Pixel in der Breite und der Höhe genügen einige hundert.

So reduzieren Sie die Bildgrösse: Wechseln Sie nach "Klassisch, Skalieren" und klicken Sie auf "Benutzerdefiniert". Geben Sie bei "Breite" etwa einen Wert von 500 Pixeln ein. Der Wert bei "Höhe" wird entsprechend der Bildproportionen angepasst. **6** Möglicherweise ist das Bild nach der Grössenänderung etwas unscharf. Über "Semiprofi, Nachschärfen" lässt sich dieser Qualitätsverlust ausgleichen. Die verfügbaren Stufen sind als kleine Vorschaubilder nebeneinander aufgereiht.

7 Ziehen Sie den Bildausschnitt gegebenenfalls über "Zoom" näher heran. Mit Hilfe eines Schiebereglers lässt sich der Prozentsatz der Vergrösserung stufenlos einstellen. Verschie-

ben Sie den Rahmen des sichtbaren Bereichs per Maus an die gewünschte Stelle und klicken Sie zur Übernahme auf "Zoom".

8 Im Menü "Bearbeiten" finden Sie verschiedene Funktionen, mit denen sich der Kontrast, die Belichtung sowie die Farbgebung des aktuellen Bildes anpassen lassen. Sie kolorieren

ein Foto beispielsweise sehr einfach über "Profi, Einfärben". Stellen Sie den gewünschten Farbwert über den Regler im Kopf des Fensters individuell ein.

9 Umgeben Sie die Fotografie mit einem schmückenden Rahmen. Wechseln Sie zur Rubrik "Dekorieren". Nach Aufruf von "Grafiken, Rahmen"

erscheint eine Palette mit mehreren Rahmenmustern. Klicken Sie Ihren Favoriten an und bestätigen Sie die Auswahl mit "Hinzufügen".

10 Eine Sprechblase fügen Sie über den gleichnamigen Befehl unter "Grafiken" hinzu. Geben Sie den Text ein und ziehen Sie das

Grafikobjekt an die gewünschte Stelle des Bildes. Die Schriftart, die Farbe und die Deckkraft lassen sich über das Bedienfeld oberhalb der Vorschau einstellen.

11 Speichern Sie das geänderte Foto auf Ihrer Festplatte ab: Klicken Sie auf "Fertig", wählen Sie die Option "Maximalgrösse" und bestätigen Sie mit "Speichern". Für die Ausgabe steht Ihnen allerdings nur das JPEG-Format ".JPG" zur Verfügung. vh ■

PIXUMQUALITÄT

* Der Gutschein-Code gilt über bis zu 50 Fotoabzüge im 10 cm Format (inkl. Mwst., zzgl. Bearbeitung und Versand) und ist gültig bis zum 31.08.2011. Pro Haushalt, Auftrag und Rechnungsanschrift kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Eine Kombination mehrerer Gutscheine ist nicht möglich.

TESTEN SIE JETZT DEN TESTSIEGER

- Pixum Fotoabzüge auf hochwertigem Premium-Fotopapier (Kodak Royal oder Fuji Crystal Archive) – schon ab CHF 0.09
- Innerhalb von 2 Werktagen produziert und verschickt

Angebot sichern unter: www.pixum.ch/onlinepc

Ashampoo Photo Commander 7.6

Fotos lassen sich bearbeiten, archivieren, sortieren und in der Grösse ändern. Der Artikel stellt eine Bildbearbeitungs-Software vor, die ohne Limit für Sie arbeitet.

D er Ashampoo Photo Commander ist eine funktionsreiche Software für alle Arbeiten rund um digitale Bilder. Er bringt zahlreiche Werkzeuge und eindrucksvolle Effektfilter mit, kann eine Diashow anlegen und sie auf CD oder DVD brennen. Ausserdem ist er in der Lage, Bilder im Batch-Modus zu konvertieren und umzubenennen.

So geht's: Nach der Installation des Programms öffnet sich zunächst die Übersicht mit einem mitgelieferten Foto von Ashampoo. Klicken Sie das Motiv doppelt an, um es zu vergrössern und in den Bildbearbeitungsmodus zu wechseln. Von dort bringt Sie ein weiterer Doppelklick auf das Bild wieder zurück zur Übersicht.

1 Nachdem Sie das Foto mit einem Doppelklick in den Vordergrund geholt haben, verändert sich oben die Symbolleiste und zeigt Befehle für die Bildbearbeitung an.

Links sehen Sie "Bild optimieren". Mit diesem Befehl weisen Sie Photo Commander an,

das Foto selbstständig in Helligkeit, Kontrast, Farbe etc. so zu verändern, dass es den voreingestellten Normwerten entspricht. Probieren Sie es einfach einmal aus, klicken Sie auf den Button und begutachten Sie das Ergebnis. Falls

Auf DVD

Die Foto-Software finden Sie auf ⁽¹⁾ in der Rubrik "Computer, Ashampoo Photo Commander 7.6". es Ihnen nicht zusagt, können Sie die Bearbeitung mit dem grünen Pfeil links oben sofort wieder rückgängig machen. Klicken Sie anschliessend auf "Kontrast/Farben". Sie sehen nun unterhalb des Fotos eine Reihe von Schie-

bereglern, mit denen Sie wichtige Bildparameter von Hand modifizieren können. Mit einem Klick auf "Ja" übernehmen Sie die Änderungen. Falls Sie später zum Original zurückkehren wollen, klicken Sie auf den grünen Pfeil.

2 Photo Commander bringt auch einige einfache Zeichenwerkzeuge mit. Zwei davon, nämlich das Tool zum Klonen und den Radiergummi, finden Sie im Register "Quick-Fix" unter "Mehr". Den Rest erreichen Sie, wenn Sie zum Register "Bearbeiten" wechseln.

3 Im Register "Erstellen" warten die verschiedenen Funktionen für die Verwendung der Bilder. Sie können aus Ihren Fotos eine Diashow, ein HTML-Album für Ihre Website, eine Collage oder ein Panoramabild machen.

Tipp

Mit Photo Commander 7.6 Bilderrahmen oder Ansichtskarten anlegen.

Etwas versteckt finden Sie im Menü "Bearbeiten" eine umfangreiche Funktion, um besonders gelungene Fotos beispielsweise als Geburtstagskarte zu verwenden. Klicken Sie auf "Bilderrahmen oder Grusskarte erstellen" und wählen Sie unten die gewünschte Form aus. Achten Sie darauf, dass die meisten Vorlagen erst sichtbar werden, wenn Sie nach unten scrollen.

Einen Kalender ers	fellen	
Schritt 1 von 3: Nite wählen Sie die	Dateien auswä Dateien, die beiat	hlen werden soden
······································	E Detaile	
Enter City	ses' Public Picture	s'Ashampeo Pictures'FreEngine
25.1	2008 14 65	163.35 KB

Ausserdem können Sie sie auch zur Bebilderung eines Kalenders verwenden.

4 Über "Verwalten" gelangen Sie schliesslich zu einer Reihe vermischter Werkzeuge zum Konvertieren und Umbenennen von Dateien, zum Brennen auf CD oder DVD, zum Suchen nach einzelnen oder doppelten Files und für die Bearbeitung von JPEG-Bildern. Diesem Speicherformat kommt wegen seiner verlustbehafteten Komprimierung im Grafikbereich eine Sonderstellung zu. *rf* ■

Magix Foto Designer 7

Das kostenlose Bildbearbeitungs-Tool ermöglicht es, Bilder einfach zu optimieren und zu bearbeiten.

Der Foto Designer von Magix bringt alles mit, was man für die Bearbeitung digitaler Fotos braucht (kostenlos,

www.magix.com/de/free-download/foto-designer). Es gibt Retuschewerkzeuge zum Entfernen von roten Augen, Kratzern und Flecken, aber auch Tools, um Helligkeit, Kontrast oder Schärfe anzupassen. Der Fotodesigner nimmt dem Anwender dabei viel Arbeit ab, indem er automatische Funktionen zum Optimieren der Fotos bereitstellt. Es gibt sogar einen 1-Click-Button, mit dem sich mehrere Bildeigenschaften auf einmal verbessern lassen. Lobenswert ist, dass der Benutzer die Voreinstellungen der automatischen Funktionen in seinem Sinne anpassen kann.

Natürlich fehlen auch in Foto Designer nicht die beliebten Effektfilter. Die Software bringt einige Dutzend davon mit. Manche sind pure Spielerei, etwa die Filter zum Umwandeln des Fotos in ein Gemälde oder ein Mosaik. Damit der Benutzer in der angebotenen Vielfalt nicht den Überblick verliert, bietet Foto Designer einen zuschaltbaren Effekt-Browser an, der in Vorschaubildern einen Eindruck davon vermittelt, was die einzelnen Effekte bewirken. Andere Filter sind sehr sinnvoll, wie

zum Beispiel die Farbfilter, mit denen sich etwa Farbton, Sättigung und Helligkeit regulieren lassen. Einige weitere nützliche Details runden die Effekte-Sektion ab. So wird der zuletzt eingesetzte Effekt immer am oberen Ende des Menüs "Effekte" angezeigt, und die Software fragt immer erst nach, bevor sie die Bearbeitung übernimmt. Parallel dazu hält Foto Designer aber auch noch eine gesonderte Undo- und Redo-Funktion bereit, mit deren Hilfe sich Änderungen jederzeit wieder rückgängig machen lassen.

Damit digitale Fotografie noch mehr Spass macht

Auch ein schönes Foto kann ruiniert werden, wenn es auf einem ungeeigneten Monitor dargestellt wird. Eizo, Spezialist für Highend-Monitore, hat die optimalen Bedingungen für die digitale Bildbearbeitung in einem kostenlosen Booklet zusammengefasst.

Wenn Sie Fotos bearbeiten und darauf vertrauen, was Sie auf einem nicht geeigneten Monitor sehen, werden Ihre Bildanpassungen falsch sein. So lautet eine Kernaussage des Ratgebers für ein besseres Verständnis der digitalen Fotografie von Eizo. Bei der Fotografie mit Fotofilmen wird die Farbe der Dias mithilfe einer Normlichtbox als Referenz beurteilt. Bei der digitalen Fotografie jedoch sind die Farben auf dem Kameradisplay, auf dem PC-Monitor und beim Drucken auf Papier häufig komplett unterschiedlich. Die digitale Fotografie macht viel mehr Spass, so die Eizo-Broschüre, wenn man berücksichtigt, dass der Monitor die gleiche Aufgabe wie eine Normlichtbox hat, also die absolute Farbreferenz ist.

Die Farbverläufe in Bildern ermöglichen es, Farbschattierungen und Bildtiefe auszudrücken. Ein Monitor mit Farbverschiebungen oder Farbverlusten kann wichtige Elemente von Fotos wie Kontraste und Bildtiefe nicht korrekt abbilden. Für die korrekte Darstellung von Fotos braucht es einen Monitor, der Abstufungen und Kontraste ohne jegliche Farbverschiebungen, Farbverluste oder Graustufen-Banding (fehlende Zwischentöne) darstellt.

Der Ratgeber für ein vertieftes Verständnis der digitalen Fotografie ist zum kostenlosen Download erhältlich unter www.eizo.de/pool/files/de/ColorMatching.pdf.

Nachgefragt "Die Welt wird bunter"

Online PC: Was tut sich bei den Fotobuchanbietern? Irene Rietmann: Die Produktepalette bei den Fotobüchern hat sich im vergangenen Jahr nicht wesentlich verändert. Was sich aus unserer Sicht stark verändert hat, ist die Erwartung der Kunden an die Farbigkeit. Automatische Farbkorrektur ist inzwischen Standard, die Fotos werden immer satter, bunter, kontrastreicher. Wir kommen diesem Wunsch entgegen, indem wir im neuen Release unserer Software ebenfalls eine Bildkorrektur anbieten. Allerdings nicht automatisch, sondern optional. Professionelle Bildbearbeiter wie Fotografen und Grafiker sollen weiterhin ihre Daten an uns schicken können mit der Gewissheit, dass wir diese nicht anfassen.

Irene Rietmann ist Marketingverantwortliche beim Schweizer Fotobuchanbieter book4you.

Online PC: *Gibt es weitere Kundenwünsche?* Rietmann: Die Farbkorrektur einzuführen, ist eine Konsequenz, die wir aufgrund unserer aktuellen Kundenbefragung gezogen haben. Neu, nämlich ab Juli, drucken wir auf dickeres Papier. Und im August bringen wir ein Fotobuch mit Fotoumschlag auf den Markt, das sich qualitativ deutlich von vergleichbaren Produkten abhebt.

Online PC: Was erwarten die Kunden von der Software? Rietmann: Die Gestaltungsprogramme bieten immer mehr Möglichkeiten, von vorgegebenen Rahmen über bunte Hintergründe bis hin zu vorgefertigten Buchvorlagen. Wir bleiben unserer Philosophie treu, dass weniger mehr ist. Wir finden, dass die Fotos ein Fotobuch prägen sollen, nicht das Drumherum. Da deklarieren wir uns bewusst als Fotobuchpuristen. jb

Tipps von Experten

Haben Sie Probleme beim Synchronisieren von Daten? Funktionieren Einstellungen nicht wie gewünscht? Oder verursacht ein Download Probleme? Diese Experten-Tipps helfen Ihnen weiter.

Windows 7 ändert die Ordneransicht im Windows-Explorer wahllos (Bild A). Wie lege ich eine einheitliche Ansicht fest?

Schliessen Sie den Windows-Explorer. Setzen Sie zuerst die Ordneransicht zurück. Öffnen Sie dazu den Registrierungs-Editor mit der Tastenkombination [Windows R] und dem Befehl **regedit**. Bestätigen Sie die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit einem Klick auf "Ja".

Löschen Sie unter "HKEY_CURRENT_ USER\Software\Microsoft\Windows\Shell" den Schlüssel "BagMRU" mit [Entf]. Sofern vorhanden, löschen Sie ausserdem den Schlüssel "Bags".

Unter "HKEY_CURRENT_USER\Software\ Classes\LocalSettings\Software\Microsoft\Win dows\Shell" löschen Sie ebenfalls die Schlüssel "BagMRU" und "Bags". Starten Sie den PC danach neu.

Vereinheitlichen Sie dann die Ordneransicht. Öffnen Sie den Registry-Schlüssel "HKEY_CURRENT_USER\Software\Classes\ LocalSettings\Microsoft\Windows\Shell\Bags". Falls er auf Ihrem System nicht existiert, legen Sie ihn mit "Bearbeiten, Neu, Schlüssel" und Bags neu an.

Suchen Sie den Schlüssel "AllFolders". Falls er nicht existiert, legen Sie ihn mit "Bearbeiten, Neu, Schlüssel" und **AllFolders** neu an.

Wählen Sie "AllFolders" aus. Legen Sie darin den Unterschlüssel **Shell** an. Markieren Sie ihn. Legen Sie mit "Bearbeiten, Neu, Zeichen-

Link-Adresse herausfinden: Um die Adresse eines Downloads zu ermitteln, öffnen Sie die "Downloads"-Liste von Firefox, klicken mit der rechten Maustaste auf den Download und wählen diesen Befehl (Bild B)

Darstellungswirrwarr: Windows 7 ändert die Ordneransicht im Windows-Explorer völlig willkürlich. Im Beispiel links wird als Ansicht "Grosse Symbole" verwendet, rechts "Inhalt" (Bild A)

folge" den Parameter **FolderType** an und klicken Sie anschliessend doppelt darauf. Geben Sie als Wert **NotSpecified** ein. Starten Sie den Rechner neu.

Definieren Sie nun eine einheitliche Ansicht: Klicken Sie dazu im Windows-Explorer in "C:" mit der rechten Maustaste auf "Benutzer". Wählen Sie "Eigenschaften, Anpassen" und als "Ordnertyp" "Allgemeine Elemente".

Öffnen Sie "Benutzer". Drücken Sie die Tastenkombination [Alt A] und wählen Sie eine Ansicht, beispielsweise "Details". Drücken Sie [Alt X] und wählen Sie "Ordneroptionen ..., Ansicht". Klicken Sie schliesslich auf "Für Ordner übernehmen".

FIREFOX 3 UND 4

Link-Adresse herausfinden

Ich möchte wissen, wie die Webadresse eines Downloads lautet. Wenn ich den Download jedoch wie üblich mit der rechten Maustaste anklicke und "Link-Adresse kopieren" wähle, erhalte ich in der Zwischenablage nur die wertlose Info "javascript:download();".

Laden Sie zunächst die Datei, deren Adresse Sie in Erfahrung bringen wollen, herunter. Öffnen Sie dann die Liste der Downloads. Nutzer von Firefox 3 klicken dazu auf "Extras, Downloads". Anwender von Firefox 4 klicken stattdessen auf "Firefox, Downloads".

Klicken Sie nun mit der rechten Maustaste auf den Download und wählen Sie die Kontextmenüoption "Download-Link kopieren" (Bild B). Fügen Sie den Link dann mit der Tastenkombination [Strg V] in eine Textverarbeitung ein.

WINDOWS 7 MIT 64 BIT Autostart auf 64-Bit-PCs

Ich nutze Windows 7 mit 64 Bit und möchte verhindern, dass diverse Programme automatisch mit Windows starten.

Löschen Sie die entsprechenden Registry-Einträge. Beachten Sie dabei, dass Windows 7 die Einträge für automatisch startende 64-Bit-Programme an einem anderen Ort speichert als die Einträge für 32-Bit-Programme.

Die Registry-Einträge für 64-Bit-Programme finden Sie so: Rufen Sie den Registrierungs-Editor auf, indem Sie [Windows R] drücken, **regedit** eingeben und die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit "Ja" bestätigen. Wechseln Sie zu den Schlüsseln "HKEY _LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\ Windows\CurrentVersion\Run" und "HKEY

HELPLINE SERVICE

_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windo ws\CurrentVersion\Run". In diesen beiden Registry-Schlüsseln finden Sie die automatisch startenden 64-Bit-Anwendungen.

Die Autostart-Einträge für 32-Bit-Programme sind an einem anderen Ort deponiert, nämlich im Schlüssel "HKEY_LOCAL_MACHINE\ SOFTWARE\Wow6432Node\Microsoft\Windo ws\CurrentVersion\Run" (Bild C).

WINDOWS 7 Mehr Boot-Infos

Windows 7 informiert mich beim Start und beim Herunterfahren kaum noch darüber, was gerade passiert.

Mehr Informationen – etwa wann Dienste gestartet oder beendet werden – erhalten Sie mit einem Registry-Hack.

Starten Sie den Registrierungs-Editor mit [Windows R] und **regedit**. Bestätigen Sie anschliessend die Nachfrage der Benutzerkontensteuerung mit "Ja".

Navigieren Sie zum Schlüssel "HKEY_LO CAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Win dows\CurrentVersion\Policies\System". Wählen Sie "Bearbeiten, Neu, DWORD-Wert (32-Bit)". Geben Sie **VerboseStatus** ein und drücken Sie die Eingabetaste. Klicken Sie doppelt auf "VerboseStatus" und geben Sie als "Wert" eine 1 ein.

WINDOWS XP, VISTA UND 7

ActiveX-Komponenten

Im Browser Internet Explorer sammeln sich viele ActiveX-Steuerelemente an.

Entfernen Sie die ActiveX-Komponenten, denn sie stellen prinzipiell ein Sicherheitsrisiko dar. Starten Sie dazu den Windows-Explorer mit der Tastenkombination [Windows E]. Wechseln Sie anschliessend zum Verzeichnis "C:\WINDOWS\Downloaded Program Files". Dort liegen alle heruntergeladenen ActiveX-Steuerelemente. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Objekt und wählen Sie "Entfernen". Löschen Sie alle Objekte, die Sie nicht brauchen.

IMAGE-DATEIEN IMZ-Images knacken

Ich möchte ein Gastsystem in einem virtuellen PC von einer virtuellen Floppy-Disk booten. Das alte Image hat die Endung

IMZ. Virtual Box akzeptiert es einfach nicht.

Es handelt sich um ein komprimiertes Image. Markieren Sie die Datei und benennen Sie sie um. Drücken Sie dazu die Taste [F2]. Nennen Sie die Datei floppy.zip. Entpacken Sie das ZIP-Archiv. Markieren Sie die entpackte Datei, drücken Sie [F2] und nennen Sie sie floppy.img. Das Image kann Virtual Box lesen und nutzen.

BOOTEN

Boot-Reihenfolge

Muss ich jedes Mal die Startreihenfolge im BIOS ändern, um von CD oder USB-Stick zu booten? Karsten Schremp

Keineswegs. Bei vielen Rechnern gibt es eine Abkürzung: Drücken Sie beim Booten während das PC-Startlogo erscheint – also nach dem Piepsen und vor dem Windows-Logo – [F8] oder [F12]. Falls der PC es unterstützt, erscheint dann ein Menü, in dem Sie wählen, von welchem Medium gebootet werden soll.

HD-MONITOR Bildschirmschrift

Auf Flachbildschirmen mit HD-Auflösung erscheinen die gezeigten Elemente in der Standardauflösung so klein, dass ich sie nicht lesen kann.

🖞 Regittrierungs-Editor 👘 🖂 🔝				
Datas Baarbesteen Aresicht	FROM 2			
	RenameFiles + Run	Name	Typ	Daten Official de la factoria de
1. Thursday	Setup SharedDLLs Shall Extension Shall Extension ShallServiceDE SideBySide SideBySide SMDEn Structured(Ture *	# svgrt BDRegion HDAudDeck LanguageShort I LGODOFU RemoteControl StanCCC UpdatePSTShot	REG_SZ REG_SZ REG_SZ REG_SZ REG_SZ REG_SZ REG_SZ REG_SZ	CIProgram Files (d8)/Avira'AntWir Desktop/avg- CiProgram Files (d8)/Cyberlink/Shared Files/Ibra- CiProgram Files (d8)/Cyberlink/Shared Files/Ibra- "CIProgram Files (d8)/Cyberlink/PowerDVDLas- "CIProgram Files (d8)/Ug_fnupdate/fnupdate.eve- "CiProgram Files (d8)/Ug_fnupdate/fnupdate.eve- "CiProgram Files (d8)/Vg_fnupdate/fnupdate.eve- "CiProgram Files (d8)/Vg/terLink/Blu-ray Disc Sul-
Computer/HKEY_LOCAL_MAC	HINE SOFTWARE WO	w6432Node/Microsoft	Window	si Current Version Run

Autostart-Programme auf 64-Bit-PCs: In diesem Registry-Schlüssel speichert Windows 7 mit 64 Bit die Autostart-Einträge Ihrer 32-Bit-Anwendungen (Bild C)

Diese Einstellung vergrössert in Windows 7 alle Schriften, Menüs und Symbole um 25 Prozent: Wählen Sie zunächst "Start, Systemsteuerung, Darstellung und Anpassung, Anzeige" und dann "Mittel – 125 %". Diese Einstellung zeigt die Elemente auf dem Bildschirm um ein Viertel grösser an. Klicken Sie danach auf "Übernehmen, Jetzt abmelden". Melden Sie sich wieder an.

Drei Uhren: Wenn Sie in der Taskleiste auf die Uhrzeit klicken, sehen Sie normalerweise nur die lokale Uhrzeit. Ein Trick zeigt zwei weitere Uhren (Bild D)

WINDOWS 7 Versteckte Weltzeituhr

Ich möchte in die Taskleiste zwei weitere Uhren integrieren, die zeigen, wie spät es in Hongkong und den USA ist.

Klicken Sie rechts unten in der Taskleiste auf die Uhrzeit und dann auf "Datum- und Uhrzeiteinstellungen ändern...". Wählen Sie das Register "Zusätzliche Uhren" aus und richten Sie dort die zusätzlichen Uhren ein (Bild D).

CCLEANER Gezielt löschen

Ccleaner soll auf meinem PC nicht die ganze Festplatte, sondern nur einen ausgewählten Bereich löschen.

Klicken Sie in Ccleaner mit der rechten Maustaste auf eine Option, etwa bei "Windows, Windows Explorer" auf "Miniaturansicht Cache". Wählen Sie im Kontextmenü "Bereinige". Ccleaner löscht dann nur diesen Bereich.

windows 7 Datumsberechnung

Ich benötige auf dem PC eine Funktion, die den zeitlichen Abstand zwischen zwei Kalendertagen berechnet.

Wählen Sie in Windows 7 "Start, Alle Programme, Zubehör, Rechner" und drücken Sie [Strg E]. Wählen Sie bei "Von" und "bis" jeweils ein Datum und klicken Sie auf "Berechnen". Das Ergebnis ist der Abstand in Tagen sowie in Tagen, Wochen und Monaten.

Günstig mobil surfen

Die meisten Smartphone-Besitzer haben ein Abo. Viele würden besser auf ein Prepaid-Angebot umsteigen, wie der Internetvergleichsdienst comparis.ch errechnet hat.

obile Alleskönner à la iPhone erleichtern einem den Alltag ungemein. Dabei lohnt es sich, seine Monatsrechnung genauer unter die Lupe zu nehmen - und gegebenenfalls den Anbieter oder den Tarifplan zu wechseln. Tatsache ist: In der Schweiz sind die marktgängigen Mobilfunkabos der grossen Anbieter Swisscom, Sunrise und Orange teuer. Und Tatsache ist auch, dass die meisten Smartphone-Besitzer besser fahren würden. wenn sie sich die monatlichen Abokosten sparen und stattdessen zu einem Prepaid-Angebot wechseln würden.

Für Wenig- und Gelegen-

heitsnutzer preislich attraktiv ist das Prepaid-Angebot von Lebara. Lebara Simply erlaubt Gespräche in sämtliche Schweizer Mobilfunkund Festnetze für 20 Rappen in der Minute. Pro Gespräch fällt zusätzlich eine Gebühr von 19 Rappen an. Abgerechnet wird kundenunfreundlich im Minutentakt. Als Option ist ein Inklusive-Datenvolumen von 120 MByte erhältlich, das günstige 4.90 Franken im Monat kostet. Abogebühren entfallen. Auf die Ge-

Mobilfunkanbieter: Der Wettbewerb um die tiefsten Gesamtkosten wird in der Telefonie entschieden

samtkosten bezogen kann Swisscom mit ihren Prepaid-Angeboten nicht mithalten.

70 Prozent teurer

Auch bei den Abos sind Swisscom und Co. preislich im Hintertreffen. Attraktiv ist etwa das Angebot Talk Talk 10 Mobile: Wer monatlich 2 Stunden telefoniert, 40 SMS versendet und 100 MByte Daten überträgt, muss bei Talk Talk mit monatlichen Gesamtkosten von rund 46 Franken rechnen (vgl. Tabelle). Ein Swisscom-Kunde mit diesem Nutzerprofil, der sich für das dazu passende Abo Liberty Primo entschieden hat, müsste 77.25 Franken bezahlen – das sind fast 70 Prozent mehr.

Wie die Berechnungen von comparis.ch zeigen, wird der Wettbewerb um die tiefsten Gesamtkosten grundsätzlich im Bereich Telefonie entschieden. Die Kosten für die Datenübertragung und den SMS-Verkehr fallen deutlich weniger ins Gewicht. Mit den aktuellen Swisscom-Abos fahren vor allem jene Kunden schlecht, die viele, aber nur

kurze Telefonate führen, wenige SMS versenden und nur gelegentlich im Internet surfen.

Zur Ehrenrettung von Swisscom: Der durchgehende Stundentarif in alle Netze kann vor allem für Langtelefonierer attraktiv sein. Wer häufig kurz telefoniert, sollte sich nach einem Preisplan umsehen, bei dem sekundengenau abgerechnet wird.

Ralf Beyeler

Die Kosten in Franken pro Monat im Überblick

Wenigtelefonierer (60 Min., 30 SMS)			Gelegenheitstelefonierer (120 Min., 40 SMS)			Vieltelefonierer (480 Min., 80 SMS)		
PREPAID-ANGEBOTE								
Lebara Simply + Surf	120 MByte	27.55	Lebara Simply + Surf	120 MByte	48.20	Orange My Prepay + Mobile Internet Plus	100 MByte	160.90
Coop Mobile + Surf	100 MByte	30.90	Orange My Prepay + Mobile Internet Plus	100 MByte	49.75	Coop Mobile + Surf	100 MByte	161.90
Orange My Prepay + Mobile Internet Plus	100 MByte	30.90	Coop Mobile + Surf	100 MByte	49.90	OK Mobile + Premium Option	100 MByte	168.35
ABO-ANGEBOTE								
Talk Talk 10 Mobile	100 MByte	28.20	Talk Talk 10 Mobile	100 MByte	45.85	Orange Me Unlimitiert/ 0 SMS/100 MB	100 MByte	112.00
Zero 25 + Surf Option	250 MByte	37.65	Sunrise Zero 50 + Surf Option	250 MByte	57.50	Triotel Flatrate	1 GByte	125.00
M-Budget Option Plus	100 MByte	41.20	Triotel Maxi + Datenoption 100 MByte	100 MByte	58.00	Sunrise Flat Relax Surf	unbeschränkt	134.60

Quelle: www.comparis.ch; Stand: 16. Juni 2011; Berechnungsgrundlagen: Anrufe gingen in folgende Netze: 40% Festnetz, 30% Swisscom-Handynetz, 10% Sunrise-Handynetz, 10% Orange-Handynetz und 10% ins eigene Handynetz. Anrufdauer: 1.9 Min. gemäss offiziellem Durchschnitt (BAKOM-Statistik). Die Gespräche werden gleichmässig über den gesamten Monat geführt. Nicht berücksichtigt: Angebote wie Jugendtarife, "3 Lieblingsnummern" und Datenverkehr via WLAN und SIM-Only-Angebote. Berücksichtigt wurden die jeweils drei günstigsten Abo- und Prepaid-Angebote. Sonderangebote für Abonnenten

Plüschtasche für iPad & Tablet-PC

Die Cosy-Plüschtasche ist samtweich gefüttert und schützt Ihren Tablet-PC vor Kratzern, Schmutz und leichten Stössen.

- passend z.B. für Apple iPad / iPad2, Samsung Galaxy Tab 10.1, Motorola Xoom, Toshiba Tablet 10.1 etc.
- extrastarker Reissverschluss ■ flauschige
- Plüschhülle ■ Masse in mm: 270 x 205 x 20

Nur Fr. 24.90 statt 29.90 Infos: www.thali.ch

Nur Fr. 39.90 statt 69.90 Infos: www.thali.ch

Bluetooth Music Receiver

Spielen Sie per Bluetooth Ihre Musik vom iPhone oder iPod touch auf Ihrer Heimstereoanlage ab und nutzen Sie gleichzeitig Ihr iPhone oder Ihren iPod touch als Fernbedienung.

- ■kabellos Musik abspielen über iPhone oder iPod touch
- übertragen von Musik über Bluetooth zur Heimstereoanlage
- verbindet automatisch auch mehrere Geräte

43% Rabatt BELKIN

Jetzt bestellen unter www.onlinepc.ch/leseraktionen

Barbecue Grill

Elektro-Grill mit Auffangschale und Tischgrillfunktion inkl. Bratenthermometer Steba VG 350 XXL.

- XXL-Grillplatte 55 x 41 cm
- antihaftbeschichtet
- Dampfventil

■ stufenlose Temperaturregelung

Nur Fr. 183.- statt 398.-Infos: www.steba-swiss.ch

46% Rabatt

Online-Notizbuch

Termine, Gedankenblitze, Web-Recherchen: Mit Memonic geht nichts mehr verloren. Online-PC-Leser erhalten den smarten Online-Speicher zu Vorzugskonditionen.

emonic verbindet die Vorteile von Book-Marks mit Ihrem persönlichen, lebendigen digitalen Notizbuch. Mit Memonic haben Sie die Möglichkeit, die wesentlichen Inhalte von Webseiten, E-Mails, Word- und Excel-Dokumenten in einem persönlichen Online-Notizbuch zu speichern, zu organisieren und zu teilen. So kann digitales Wissen - egal ob Text, Bild, Video oder Ton – einfach markiert, in einem zentralen Archiv abgelegt und in Sets

Memonic-Online-Notizbuch: Immer alles dabei

zu verschiedenen Themen zusammengefasst werden. Der Online-Speicher von Memonic ist für Web, Windows, Mac iPhone, iPad, Android und Tablets verfügbar. Das Online-Notizbuch gibt's für Online-PC-Leser zum Sonderpreise von 19.90 Franken pro Jahr.

Hier geht's zum Online-PC-Memonic-Angebot: www.memonic.com/onlinepc

Anzeige

Online PC Shopping News

Ihr Bodyguard im Internet

F-Secure

Geniessen Sie einen sorgenlosen Aufenthalt im WWW, beim E-Mailen, Spielen und im E-Banking: Mit F-Secure Internet Security 2011 sind drei PC in Ihrem Haushalt umfassend geschützt. Automatische Updates stellen sicher, dass die Software auch neueste Schadprogramme, Hacker und Identitätsdiebe von Ihren Computern fernhält.

Passend zu Windows XP, Vista, 7

Nur Fr. 99.90

Schnell und kabellos

Das Gerät dient als Access Point für Ihr drahtloses Heimnetzwerk, als 4-Port-Switch für kabelgebundene Netzwerkgeräte und als Router für die Bereitstellung des Internets in Ihrem Heimnetz. Eine eingebaute Firewall sowie WPA2-Verschlüsselung sorgen für die nötiae Sicherheit beim Surfen, Skypen oder Online-Gamen.

- 300 MBit/s schnelles WLAN
- Firewall und WPA2-
- Verschlüsselung
- Verwaltung über Browser
- Drei Jahre Garantie

Razer Imperator Gaming-Maus, 5'600 dpi

Razer gehört zu den führenden Herstellern innovativ ausgestatteter und ergonomisch geformter Mäuse für den ambitionierten Gamer. Versand portofrei!

- 32 KByte Razer Synapse interner Speicher
- Neun unabhängig programmierbare
- Hyperesponse-Tasten
- Laser, Beschleunigung: 50 g,
- Abtastgenauigkeit: 5,08 m/s
- Übertragung: Kabel, USB

Kaspersky Internet Security 2012

Der Rundum-Schutz für Ihren PC. Kaspersky Internet Security 2012 bietet zuverlässigen Schutz vor Viren, Trojanern, Spam, Hackern und anderen Gefahren.

- Die Computernutzung der Kinder immer im Blick
- Sofortschutz vor neuen Bedrohungen

Nur Fr. 45.90

- Sichere Kommunikation in sozialen Netzwerken Sicheres Online-Banking und -Shopping
- Effizienter Schutz vor unbekannten Bedrohungen
- Versand portofrei!

Stellen auch Sie Ihre Produkte auf unserer Shopping-News-Seite vor! Pro Feld nur Fr. 700.-. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: inserate@onlinepc.ch oder Telefon 044 712 60 10

Mit immer up to date

Abonnieren Sie jetzt. Es lohnt sich doppelt.

Sichern Sie jetzt sich das Online PC Magazin und Sie erhalten gleich zwei Willkommensgeschenke

Ihre Vorteile:

- Monatliche Lieferung frei Haus (12 Ausgaben / Jahr nur Fr. 50.-)
- Nützliche Infos, Tipps und Tricks rund um Ihren Computer
- Topaktuelle Software in jeder Ausgabe auf DVD
- Wasserfestes Set f
 ür Handy + Mp3 Player (Wert Fr. 29.-) Die sichere Outdoor-L
 ösung. Tasche aus strapazierf
 ähigem Spezial-PVC.
 Wasserdicht bis 3m, Staubgesch
 ützt, inkl. Stereo-Ohrh
 örer in trendigem weiss. Weitere Infos: www.pearl.ch
- Vollpaket 7 e-Books Windows 7 (Wert Fr. 20.-)
 Holen Sie alles aus Windows heraus. Das sorgfältig geschnürte Paket enthält die besten e-Books über Windows 7.

Bestellen Sie jetzt Ihr persönliches Online PC-Abo: www.onlinepc.ch/abo

10 Top-Tools

Unter der besten Open-Source-Software des Monats sind unter anderem eine DVD-Authoring-Software, ein Tool zum Erstellen von Screenshots und ein sicherer Client fürs Online-Banking.

Internet

ieder stehen zehn neue Open-Source-Programme zur Wahl (kostenlos, im Ordner "Open Source" auf (.). Installieren Sie die von Ihnen gewählten Tools auf Ihrem Rechner und testen Sie, ob sie Ihnen zusagen.

Dorgem 2.1.0 lädt Webcam-Bilder auf Webserver hoch, DVD Flick 1.3.0.7 erstellt Video-DVDs. File Organiser 1.35 verwaltet Dateien, Greenshot 0.8.0 Beta erstellt Schnappschüsse des Bildschirms, und Hibiscus 1.12.3 erledigt Ihre Online-Bankgeschäfte. Mit I Go Sync Docs Beta 2 greifen Sie auf Dokumente auf dem Google-Server zu. Shutdown Monster 4.0.5.2 fährt den PC automatisch herunter, Transpwnds 1.4.1 optimiert Ihre Fensterbedienung. Wunderlist 1.1.1 präsentiert übersichtlich die anstehenden Aufgaben, und XBMC 10.1 spielt fast jedes Medium ab.

Volker Hinzen, Andreas Dumont

100

DVDS ERSTELLEN DVD Flick 1.3.0.7

Bild/Film/Audio

DVD Flick 1.3.0.7 erstellt aus Videodateien einen DVD-Master, der sich für gängige Abspielgeräte wie beispielsweise DVD-Player eignet. Das Authoring-Tool unterstützt alle wichtigen Quellformate. Damit gestalten Sie ein individuelles Filmmenü, fügen Tonspuren hinzu und ergänzen Untertitel. Das Ergebnis lässt sich als ISO-Datei speichern oder auf einen Rohling brennen.

Kostenlos, Englisch

http://sourceforge.net/projects/dvdflick (12,4 MByte)

Dorgem 2.1.0 nimmt automatisch Bilder von Webcams auf. Der Anwender gibt ein festes Zeitintervall vor oder nutzt das Tool als Bewegungsmelder, der bei Änderungen des gezeig-

Das Programm arbeitet wahlweise als HTTP-Server für Einzelbilder, als FTP-Server und als Bewegungsmelder. Wählen Sie die Kamera als allgemeine Videoquelle aus. Die Qualität lässt sich über eine integrierte Vorschau beurteilen. Trotz seiner Einfachheit verfügt das Tool über umfangreiche Möglichkeiten zur Nutzung vom einfachen Refresh über dynamisches HTML bis hin zur Darstellung des Livestreams im Flash-Player. Unterstützt werden sämtliche Windows-kompatiblen Webcams.

Kostenlos, Englisch

http://sourceforge.net/projects/dorgem (145 KByte)

Für XP/Vista/7

DATEIEN VERWALTEN File Organiser 1.35

File Organiser 1.35 ist ein Dateimanager in klassischer Zweifensteroptik. Dateien lassen sich flexibel mit der Maus kopieren oder verschieben. Gegenüber dem Windows-Explorer bietet das Tool neben der praktischen Zweifensteroptik Zusatz-Features wie eine leis tungsfähige Suchfunktion und einen Schutz vor versehentlichem Löschen.

Für 2	KP/Vista/7
Kost	enlos, Englisch
http	//sourceforge.net/projects/ffileorganiser
(4,1	MByte)

Utilitie	es		
The Sector	ter: Tark 1994		Sand and
Des el		_	-
	Share (Canal Share (Canal 	 The Internation Between plants Station plants 	1
4 *		* * [holden / Al 4 [mm - 3] 100	

SCREENSHOTS ERSTELLEN Greenshot 0.8.0 Beta

Greenshot 0.8.0 Beta erstellt Schnappschüsse des Bildschirms, eines Fensters oder eines Bereichs der Windows-Oberfläche. Im Editor haben Sie anschliessend die Möglichkeit, Texte oder Grafikobjekte hinzuzufügen. Die Screenshots lassen sich mit oder ohne Mauszeiger speichern, in die Zwischenablage übernehmen, ausdrucken oder als Anhang einer E-Mail verschicken.

Für XP/Vista/7	
Kostenlos, Deutsch	
http://getgreenshot.org (545 KByte)	

BANKGESCHÄFTE ONLINE AUSFÜHREN Hibiscus 1.12.3

Wickeln Sie Ihre Bankgeschäfte mit Hibiscus 1.12.3 bequem online ab. Das Programm läuft als Plug-in der Laufzeitumgebung Jameica, die man zuvor auf dem Rechner installiert. Die Software unterstützt den Sicherheitsstandard HBCI. Damit rufen Sie Kontoinformationen ab, nehmen Überweisungen auch ins Ausland vor oder legen Daueraufträge an.

Für XP/Vista/7	
Kostenlos, deutsch	
www.willuhn.de/products/hibiscus (24,5 KByte)	

AUF GOOGLE DOCS ZUGREIFEN I Go Sync Docs Beta 2

I Go Sync Docs Beta 2 ermöglicht den Zugriff auf Ihre bei Google Docs gespeicherten Dokumente. So laden Sie Texte, Tabellen und Präsentationen zwischen dem Server des Dienstes und Ihrer Festplatte hoch und herunter. Zudem erstellen, bearbeiten und löschen Sie Dokumente und benennen sie um.

Für XP/Vista/7
Kostenlos, englisch
http://sourceforge.net/projects/igosyncdocs (3,8 MByte)

PC AUTOMATISCH HERUNTERFAHREN

Shutdown Monster 4.0.5.2

Shutdown Monster 4.0.5.2 fährt den Computer zeitgesteuert oder abhängig von Ereignissen herunter. Sie legen Tag und Uhrzeit fest oder starten einen Countdown. Das leistungsstarke und dennoch einfach zu bedienende Programm reagiert auch, wenn eine vorgegebene Datei entfernt wird oder die PC-Auslastung längere Zeit gering ist.

	Für XP/Vista/7
	Kostenlos, deutsch
	http://sourceforge.net/projects/shutdown (1,1 MByte)

FENSTER KOMFORTABEL BEDIENEN

Transpwnds 1.4.1

Mit Transpwnds 1.4.1 lässt sich die Bedienung von Windows-Fenstern um fünf Funktionen erweitern. Rufen Sie diese jeweils durch eine Kombination von Tastendruck und Mausaktion auf. So ändern Sie schrittweise die Transparenz eines Fensters, holen es dauerhaft in den Vordergrund, ändern die Grösse oder blenden die Titelleiste aus. Die Kombination der Tasten legen Sie selbst fest.

Für XP/Vista/7	
Kostenlos, englisch	
http://transpwnds.googlecode.com (164 KByte)	

Wunderlist 1.1.1

Mit Wunderlist 1.1.1 behalten Sie den Überblick über die anstehenden Aufgaben. Das Programm hat eine reduzierte und übersichtliche Oberfläche. Bequem legen Sie Listen an, fügen die auszuführenden Aktionen hinzu und definieren die gewünschten Zieltermine. Ein Mausklick genügt, um eine erledigte Aufgabe im Planer abzuhaken. Neben der Windows-Version steht das Tool auch für Mac OS bereit.

Für XP/Vista/7
Kostenlos, deutsch
www.6wunderkinder.com (7,9 MByte)

MEDIEN ABSPIELEN XBMC 10.1

XBMC 10.1 fungiert als Zentrale zum Abspielen unterschiedlichster Medien. Sehen Sie sich Videos an, greifen Sie auf den DVD- oder Bluray-Player zu oder streamen Sie Filme über das Internet. Audiodateien, Diashows sowie Webradio und Web-TV sind weitere mögliche Quellen. Über Plug-ins binden Sie Dienste wie etwa Youtube ein. Zusatzfunktionen fügen Sie per Add-on hinzu.

Für XP/Vista/7	
Kostenlos, deutsch	
http://xbmc.org (38,5 MByte)	

Wettbewerb

Nehmen Sie an unserer aktuellen Leserbefragung teil und gewinnen Sie einen von zehn Foto-Gutscheinen im Wert von je 50 Franken.

elfen Sie mit, Online PC zu verbessern, und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von zehn Foto-Gutscheinen von Pixum.ch. Für jeden Teilnehmer gibt's zudem als Dankeschön ein Foto-Poster – gratis. Ihre Meinung ist uns wichtig. Sie helfen uns damit, Online PC noch besser zu machen.

www.onlinepc.ch/leserumfrage

10 x 50-Fr.-Gutschein von Pixum.ch

Vorschau Online PC 8/2011

folgenden Beiträgen:

USB-Stick: Tipps & Tools

Pixum gehört zu den führenden Anbietern von Online-Fotoservices in Europa. Die Produktpalette umfasst – neben dem preisgekrönten

Online PC 8/2011 erscheint am 28. Juli 2011 mit

USB-Sticks haben sich zu echten Allzweckwerkzeu-

kompletten Betriebssystemen alles enthalten kön-

nen. Mit den besten Tipps und Tools zu USB-Sticks

erleichtert Online PC Ihnen die tägliche Arbeit mit

Ihren mobilen Datenträgern. Sie verwalten Sticks

unter Windows oder sorgen dafür, dass Sie keinen

USB-Stick mehr an einem Rechner vergessen.

gen entwickelt, die von kleinen Tools bis hin zu

wandbilder und natürlich auch Fotoabzüge. Pixum druckt und belichtet ausschliesslich auf hochwertigen Materialien unter Einsatz modernster und umweltschonender Drucktechnologien. In über 60 Tests durch Fachzeitschriften, Magazine und Verbraucherschutzorganisationen belegt Pixum

Fotobuch - Fotokalender, eine

breite Auswahl von Foto-Ge-

schenkartikeln, Poster, Lein-

Tolle Preise zu gewinnen!

braucherschutzorganisationen belegt Pixum den Spitzenplatz. Pixum ist seit 10 Jahren zertifiziertes Trusted-Shop-Mitglied und wird dort mit "Sehr gut" bewertet.

Weitere Infos: www.pixum.ch

Firefox 5 ist da Nur wenige Monate nach Firefox 4 gibt es bereits die nächste Browsergeneration.

Sicherheit: Viren-Lexikon

Was ist ein Downloader und was ein Stealer? Das Viren-Lexikon erklärt mehr als zwanzig aktuelle Begriffe und gibt Tipps, wie Sie sich schützen.

Extra: 50 Experten-Tipps

Das Extra stellt die 50 besten Experten-Lösungen der Online-PC-Redaktion vor. Diese Tipps finden Sie weder in einem Handbuch noch im Internet.

Themen der kommenden Ausgaben: Weiterbildung / Speicher

erscheint am 31. August 2011 Digitale Fotografie / Multimedia erscheint am 29. September 2011

Aus aktuellem Anlass kann es zu Themenänderungen komme

Das einzige PC-Magazin der Schweiz mit DVD-Beilage erscheint monatlich.

Verlag & Redaktion: Neue Mediengesellschaft Ulm mbH, Zürichstrasse 34, 8134 Adliswil E-Mail Redaktion: redaktion@onlinepc.ch E-Mail Verlag: verlag@onlinepc.ch Telefon: 044 712 60 10 Fax: 044 712 60 26 Internet: www.onlinepc.ch Verlagsleitung: Ingo Rausch

Chefredaktor: Jürg Buob (jb) Redaktion: Patrick Hediger (ph) Ständige freie Mitarbeit: Michael Benzing, Volker Richert Mitarbeiter dieser Ausgabe: Achim Beiermann, Ulrike Duhm, Andreas Dumont, Oliver Ehm, Ulli Eike, Andreas Th. Fischer, Charles Glimm, Volker Hinzen, Stefan Kuhn, Mark Lubkowitz, Konstantin Pfliegl, Dr. Klaus Plessner, Andreas Winterer

Textchef: Georges Manouk Art Director: Maria-Luise Sailer Layout: Dagmar Breitenbauch, Catharina Burmester, Hedi Hefele, Manuela Keller, Susanna Knevels, Simone Köhnke, Petra Reichenspurner, Ilka Rüther, Christian Schumacher, Melanie Wallner

Leserschaft: 92'000 (MACH Basic 2011-1) Druckauflage: 53'000 Verkaufte Auflage: 31'845 Exemplare (Abos 19'080, Kiosk 1'249), sonstiger Verkauf 10'000, Gratis-Ex. (max. 5%) 1'516, Gratisauflage: 8'492 Exemplare, Auflagen WEMFbeglaubigt 2010 (prov.), 26. Jahrgang

Abo-Service: EDP Services AG, Online PC Magazin, Ebenaustrasse 20, 6048 Horw Telefon: 041 349 17 67 Fax: 041 349 17 18 E-Mail: onlinepc@edp.ch Abo-Preis: DVD-Abo 50 Fr./Jahr, 92 Fr./2 Jahre

Druck und Versand: St. Galler Tagblatt AG

Anzeigenservice: Nicole Rey Telefon: 044 712 60 16 Fax: 044 712 60 26 E-Mail: inserate@onlinepc.ch Anzeigenpreise: gültig für 2011 ist der Mediatarif 2011 Anzeigenverkauf: Afrim Pajaziti Telefon: 044 712 60 20 E-Mail: pajaziti@onlinepc.ch

Abobestellungen: Monatliche Lieferung frei Haus www.onlinepc.ch/abo

Telefon: 041 349 17 67 / E-Mail: onlinepc@edp.ch

Alle im Online PC Magazin erschienenen Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir keinen Support für die Software auf der Heft-DVD leisten können. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den Hersteller.

Warum ASUS **LCD Monitore?**

2 Verbesserte Bildwiedergabe mit

10013

Design Auszeichungen

Keine PC Kompatibilitätsprobleme

Splendid[™] Video Intelligence Technology

Ein grünes Versprechen für die Umwelt

TOUY FROMOMICS PROMOMICS

reddot design award

winner 2011

Besuchen Sie uns auf Facebook www.facebook.com/asus.ch

A+ Panel und 3 Jahre Garantie

ML239H Farbechte Wiedergabe aus jedem Blickwinkel

- IPS Panel mit 178° Blickwinkel
- 50,000,000:1 ultrahoher ASUS Smart Contrast Ratio
- Extrem dünn Good Design Auszeichnung
- > Grösse: 23" IPS Panel
- > Auflösung: 1920 x 1080
- > Helligkeit(Max): 250 cd/m²
- > ASUS Smart Contrast Ratio(Max.): 50.000.000:1 > Reaktionszeit: 5ms (GTG)
- > Blickwinkel: 178°(H)/178°(V)
- > Input/Output: HDMI1.3, DVI-D (via HDMI-to-DVI cable) & D-Sub

3

5

GOOD

DESIGN

Der benutzerfreundlichste professionelle Monitor

- P-IPS Panel deckt 98% des Adobe RGB Farbraums und bietet einen 178° Blickwinkel
- QuickFit Virtual Scale echte Grössenanzeige auf dem Bildschirm
- eingebaute USB Ports und 7-in-1 Kartenleser

vinner 2011

- > Grösse: 24.1" P-IPS Widescreen 16:10 Panel
- > Auflösung: 1920 x 1080
- > Helligkeit(Max): 400 cd/m² > ASUS Smart Contrast Ratio(Max.): 50,000:1
- > Reaktionszeit: 6ms (GTG)
- > Blickwinkel: 178°(H)/178°(V)
- > Input/Output: HDMI, DisplayPort, DVI & D-Sub

Visionäre denken in Windows Azure.

Windows Azure ist die Plattform, die Ihnen das Betreiben von Anwendungen in der Cloud ermöglicht. Programmieren Sie in mehreren Technologien wie .NET, Java oder PHP. Upgraden und updaten Sie ohne Ausfallzeiten. Bringen Sie Ihre Anwendungen in Minuten statt in Stunden online. Unbegrenzte Möglichkeiten für visionäre Denker: **Das ist Cloud Power.**

Denken Sie jetzt in Windows Azure. Informieren und kostenlos testen: www.microsoft.ch/clouddev

Für neueste Infos einfach Tag scannen. Kostenlose App unter http://gettag.mobi

Um das Testangebot nutzen zu können, ist eine Kreditkarte erforderlich. Wird das Kontingent von 750 gebührenfreien Stunden pro Monat überschritten, fallen die üblichen Kosten an. Gebührenfreie Stunden zu Testzwecken stehen Ihnen bis einschliesslich 30. Juni 2011 zur Verfügung.

🖉 Windows Azure